

Holger Reibold

20 Must-have Apps für Android

**Mehr als
100.000
Downloads**

**Aktualisierte
und erweiterte
Neuaufgabe
April 2015**

Mobile.Edition

Die zwanzig besten Apps für Android-Smartphones und -Tablets in der Praxis

Holger Reibold

20 Must-have-Apps für Android

Neuaufgabe – April 2015



Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus in irgendeiner Form durch Fotokopien oder ein anderes Verfahren zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Dasselbe gilt auch für das Recht der öffentlichen Wiedergabe.

Der Verlag macht darauf aufmerksam, dass die genannten Firmen- und Markennamen sowie Produktbezeichnungen in der Regel marken-, patent- oder warenrechtlichem Schutz unterliegen.

Verlag und Autor übernehmen keine Gewähr für die Funktionsfähigkeit beschriebener Verfahren und Standards.

© 2015 Brain-Media.de

Herausgeber: Dr. Holger Reibold

Umschlaggestaltung: Brain-Media.de

Satz: Brain-Media.de

Korrektorat: Theresa Tting

Coverbild: panthermedia.net / Lasse Kristensen

ISBN: 978-3-95444-200-3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Android mit Zedge personalisieren	9
1.1 Hintergrundbilder	10
1.2 Klingeltöne	12
1.3 Einstellungen und weitere Funktionen.....	14
2 Barcodes lesen mit barcoo	15
3 Blitzer und andere Info-Apps.....	19
3.1 Blitzer.de.....	19
3.2 Geldautomat.....	21
3.3 Öffi – Ihr Begleiter für den öffentlichen Nahverkehr	23
3.4 Tagesschau.....	25
3.5 Tankstelle.....	28
3.6 Wiki für unterwegs: Kiwix	30
4 Dateien jonglieren mit dem ES File Explorer	33
4.1 Der ES File Explorer im Überblick	33
4.2 Typische Standardaufgaben	34
4.3 Speicherplatz erweitern.....	38
4.4 Fernzugriff von PC auf das Mobilgerät	41
4.5 Download von Facebook und YouTube-Videos.....	44

5	Daten sichern mit Titanium Backup.....	47
5.1	Grundlegende Sicherungsaktionen	48
5.2	Zeitsteuerung	53
5.3	Daten wiederherstellen	57
5.4	Anwendungen verwalten	60
5.5	Backup-Einstellungen.....	64
5.6	Titanium Backup für Fortgeschrittene	68
6	Daten synchronisieren mit dem MyPhoneExplorer Client.....	71
6.1	MyPhoneExplorer einrichten.....	73
6.2	Das Desktop-Programm einsetzen.....	75
6.3	MyPhoneExplorer auf dem Smartphone.....	79
7	Digitaler Notizblock – Evernote	83
7.1	Evernote auf dem Android-Gerät.....	85
7.1.1	Erste Schritte mit Evernote unter Android	85
7.1.2	Notizen erstellen.....	91
7.1.3	Mit Notizbüchern hantieren.....	95
7.1.4	Chatten und Freigeben mit dem Smartphone	97
7.1.5	Favoriten und Schlagwörter verwalten.....	97
7.2	Konfiguration der Android-App	98
8	E-Books mit Android	105
9	Mobile Sicherheit: AVAST Mobile Security & Antivirus.....	107
9.1	Erste Schritte mit AVAST Mobile Security	107
9.2	Ein erster Virens캔.....	110
9.3	Weitere Sicherheitsmodule	111

9.4	Konfiguration von AVAST Security Mobile.....	116
10	Musik erkennen mit Shazam.....	119
11	PDF-Dokumente mit Adobe Acrobat DC lesen.....	121
12	Produktiv mit Android.....	127
13	Tuning mit Clean Master.....	131
13.1	Handy-Beschleunigung.....	132
13.2	Bessere Performance.....	134
14	Werbefreies Android mit AdAway.....	137
14.1	Werbung blockieren.....	138
14.2	AdAway einrichten.....	142
15	Im Internet surfen mit Firefox & Co.....	145
15.1	Navigation mit der Firefox-App.....	147
15.2	Ableich von Lesezeichen & Co: Firefox-Sync.....	149
15.3	Firefox-Optionen und -Einstellungen.....	150
15.4	Google Chrome.....	152
15.5	Opera Mini.....	153
16	Geografie und Astronomie mit Goolge Earth und Sky Map.....	155
16.1	Google Earth in der Praxis.....	156
16.2	Zusatzfunktionen von Google Earth.....	157
16.3	Google Earth-Einstellungen.....	159
16.4	Google Sky Map.....	160

17	Komfortabel Simsen mit mysms	167
17.1	SMS-Versand mit mysms	167
17.2	mysms konfigurieren	170
18	Telefonieren mit Skype	175
18.1	Erste Schritte mit Skype	177
18.2	Einstellungen der Skype-App	179
19	Perfekte Flugsimulation: X-Plane	181
19.1	Die Grundfunktionen	182
19.2	Starten mit dem Mobilgerät	184
19.3	Ansichten und Menü	185
19.4	Cockpit-Elemente der Cirrus Vision SJ50	188
19.5	HUD	191
19.6	Autopilot	194
19.7	App-Einstellungen	196
20	Web-Automatisierung mit Zapier & Co.	199
20.1	Web-Automatisierung mit IFTTT	199
20.2	Zapier	203
Index	209
Weitere Brain-Media.de-Bücher	213
Weitere Titel in Vorbereitung	217
Plus+	217

Vorwort

Ein Android-Mobilgerät ist üblicherweise mit einer mehr oder minder umfangreichen App-Sammlung ausgestattet. Doch in vielen Lebenslagen genügt das nicht, und man wünscht sich zusätzliche Funktionen. In diesem kostenlos verfügbaren E-Book stelle ich Ihnen zwanzig spannende Apps vor, die Sie einmal gesehen haben sollten.

Natürlich sind die Vorstellungen und Wünsche sehr unterschiedlich. Wenn Sie für sehr spezielle Anwendungsbereiche die passende App suchen, sollten Sie Google Play durchsuchen. Dieses Buch soll Ihnen zum Nachschlagen und zur Anregung dienen, was Sie mit Ihrem Smartphone alles anstellen können.

Das E-Book wurde seit seiner ersten Veröffentlichung im Frühjahr 2013 weit über 100.000 Mal bei Google Play, iTunes und anderen Plattformen heruntergeladen. Damit dürfte es das am weitesten verbreitete Android-Buch im deutschsprachigen Raum sein.

Seit der Erstveröffentlichung sind gut zwei Jahre vergangen – eine Ewigkeit im schnelllebigen Mobil-Bereich. Daher ist es an der Zeit, das E-Book auf den neuesten Stand zu bringen. „20 Must-have Apps für Android“ hat eine vollständige Runderneuerung erfahren. Einige Kapitel wurden „nur“ auf den neuesten Stand gebracht, andere wurden durch neue ersetzt.

Neu sind in der zweiten Fassung von „20 Must-have Apps für Android“ insbesondere die Kapitel über den digitalen Notizblock Evernote, den Dateimanager ES File Explorer, die Verwendung von Android als E-Book-Reader und für den Produktivitätseinsatz sowie das Tuning mit Clean Master. Neu ist auch die Beschreibung der Musikererkennung Shazam.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und viel Erfolg beim Testen der einen oder anderen Anwendung. Ich freue mich außerdem über Ihr Feedback.

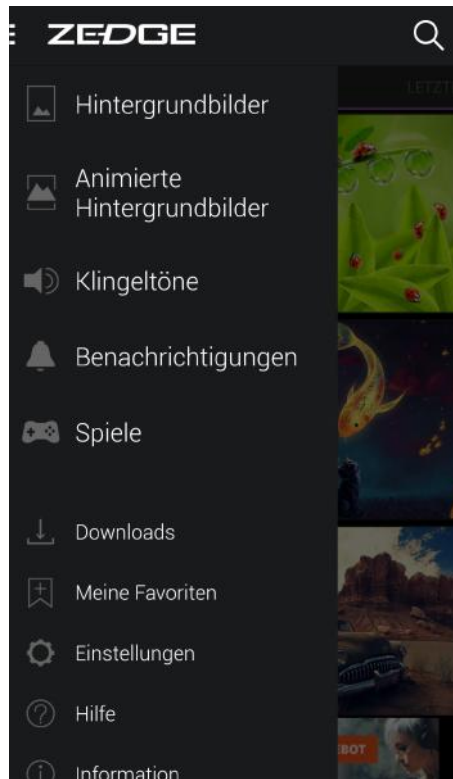
Herzlichst,

Holger Reibold

(April 2015)

1 Android mit Zedge personalisieren

Spätestens dann, wenn Sie die Grundfunktionen Ihres Smartphones beherrschen, werden Sie es an Ihre Vorlieben und Vorstellungen anpassen. Den meisten Anwendern genügt es nicht, das Standardbild des Home-Bildschirms oder einen der Standardklingeltöne zu verwenden. Sie wünschen sich mehr Individualität. Mit der App Zedge Ringtones & Wallpapers wird die Anpassung Ihres Mobilgeräts zum Kinderspiel.



Der Ausgangspunkt für die Personalisierung Ihres Smartphones.

Die Zedge Community ist mit Millionen freien Downloads und ebenso vielen Usern eine der größten Plattformen für mobile Anwender. Einen beträchtlichen Teil dieser freien Elemente kann man als Android-App aus Google Play herunterladen.

Die Zahlen sprechen für sich. Zedge umfasst Zehntausende Hintergrundbilder, über 1.000 Live-Bilder, mehrere Hunderttausend Klingeltöne, über 100.000 Hinweise und mehrere Tausend Spiele. Beeindruckende Zahlen. Aber auch die Qualität der meisten Elemente kann sich sehen lassen.

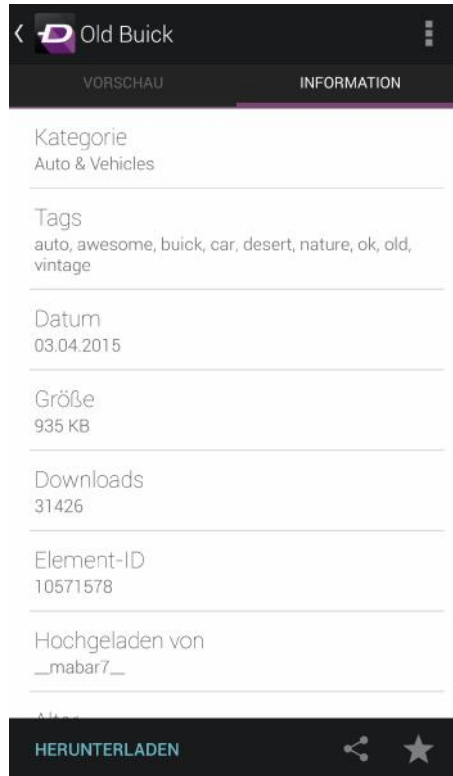
1.1 Hintergrundbilder

Nach dem Starten der App stehen Ihnen über das Hauptmenü die verschiedenen Elemente zur Auswahl. Tippen Sie auf den Menüeintrag *Hintergrundbilder*, um auf die Hintergrundbilder zuzugreifen.

Mit einem weiteren Tipp auf ein Bild öffnen Sie die Vorschau des jeweiligen Hintergrundmotivs. Tippen Sie auf die Schaltfläche *Herunterladen*, um das Bild auf Ihr Handy herunterzuladen. Über das Menü können Sie das Motiv in der eigenen Favoritenliste hinzufügen

Über die Registerkarte *Kategorien* können Sie die Ansicht auf bestimmte Kategorien beschränken. Die Wallpaper-Übersicht stellt Ihnen fünfundzwanzig Kategorien zur Auswahl. Die Bandbreite reicht von Abstract, Auto & Vehicles über Entertainment und Games bis hin zu Sport und Technology.

Haben Sie ein Bild in die engere Wahl gezogen, können Sie neben der Vorschau über die Registerkarte *Informationen* weitere Details über das betreffende Motiv abrufen. Dazu gehören verschiedene allgemeine Informationen wie die Dateigröße, die Anzahl der Downloads und die Bewertungen.



Die Details zu einem Hintergrundmotiv.

Das Einrichten eines Motivs als Hintergrundmotiv ist einfach: Laden Sie die Datei mit einem Tipp auf *Herunterladen* herunter. Tippen Sie anschließend auf *Setzen*, um das Bild als Hintergrund zu verwenden.

Im Kopfbereich steht Ihnen außerdem eine Suchfunktion zur Verfügung, mit der Sie gezielt die riesigen Datenbestände durchforsten können. Geben Sie beispielsweise den Suchbegriff „guitar“ ein, so präsentiert Ihnen die App für die verschiedenen Bereiche die Anzahl der passenden Suchergebnisse. Mit einem Tipp auf die gewünschte Kategorie können Sie sich zu den Suchergebnissen weiterhangeln.

A screenshot of the Zedge app search results for the keyword 'guitar'. The header shows a back arrow, a purple guitar icon, and the text 'guitar'. Below the header is a list of search results with horizontal dividers between each item. The items are: 'Hintergrundbilder' with 64 results, 'Animierte Hintergrundbilder' with 6 results, 'Klingeltöne' with 11720 results, 'Benachrichtigungen' with 901 results, and 'Spiele' with 79 results.

Suchergebnis	Anzahl
Hintergrundbilder	64
Animierte Hintergrundbilder	6
Klingeltöne	11720
Benachrichtigungen	901
Spiele	79

Praktisch: Aus dem Suchergebnis heraus ist es einfach, das passende Element zu finden.

Bei den animierten Hintergrundbildern handelt es sich um animierte Hintergrundmotive.

1.2 Klingeltöne

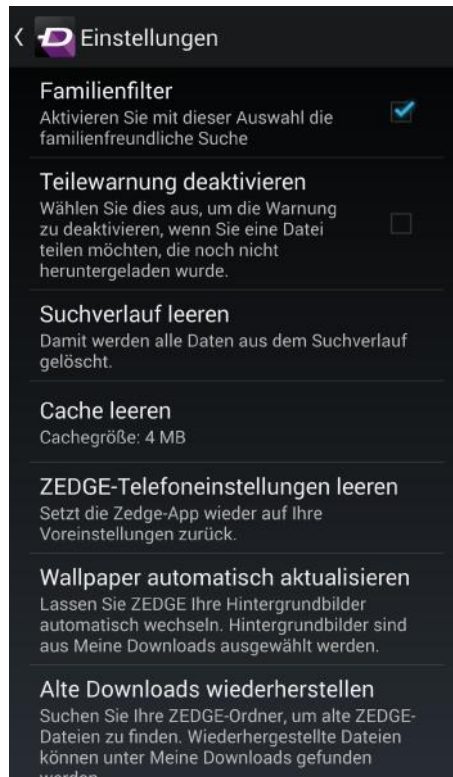
Die Auswahl an Klingeltönen ist mit über 500.000 Audiodateien wahrlich gigantisch. Auch hier können Sie wieder die Sortier- und Kategorienfunktionen des Menüs verwenden, um den passenden Klingelton zu finden.

Die Preview-Funktion macht bei den Klingeltönen wirklich etwas daher. Mit dem Play-Button in der Ringtone-Übersicht kann man sich jeden Ton auf sein Gerät streamen lassen. Wenn er gefällt, ist der Download reine Formsache. Hat man einige Klingeltöne und Wallpaper heruntergeladen oder favorisiert, sieht man diese in den jeweiligen Tabs am unteren Bildschirmrand.

Um einen Eindruck von dem Ton zu bekommen, tippen Sie auf seine Bezeichnung. Die App spielt den Klingelton ab und Sie können wieder über die Registerkarte *Information* weitere Details zu der Datei abrufen. Die Informationen sind mit denen der Hintergrundmotive identisch.

Die Verwendung von Klingeltönen ist wirklich einfach: Nachdem Sie die Vorschau für gut befunden haben, tippen Sie auf *Herunterladen* und nach Abschluss des Downloads auf *Setzen*. Im *Einstellen als*-Dialog bestimmen Sie die Verwendung des Tons. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Optionen:

- Standardklingelton
- Kontaktklingelton
- Benachrichtigungston z. B. für SMS, E-Mails etc.
- Alarm-Sound



Die Einstellungen der Zedge-App.

1.3 Einstellungen und weitere Funktionen

Über die Navigationsleiste, über die Sie zur Startseite, zu Ihren Downloads, den Favoriten und einigen weiteren Funktionen navigieren, greifen Sie auf weiteren Funktionsbereich der App zu. Unter *Downloads* können Sie genau ersehen, welche Dateien Sie bereits heruntergeladen haben. Aus der Übersicht heraus können Sie dann auch einfach alternative Dateien verwenden.

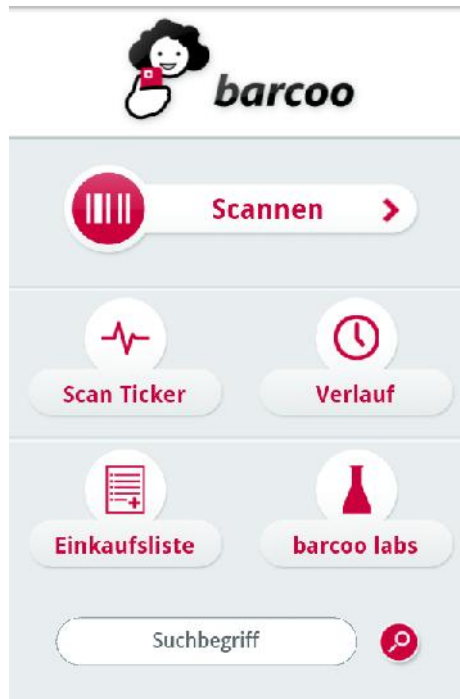
Der Zugriff auf die Programmeinstellungen ist über das Menü mit einem Tipp auf *Einstellungen* möglich. In den Programmeinstellungen können Sie die den sogenannten Familienfilter aktivieren. Der blendet offenbar Bildmaterial aus, das nicht für Minderjährige geeignet ist. Einen echten Schutz bietet die Funktion nicht, denn die Funktion ist nicht passwortgeschützt.

Sie können in den Programmeinstellungen außerdem die Such-History löschen, das automatische Abspielen von Klingeltönen und das automatische Aktualisieren von Hintergrundbildern aktivieren. Mit zwei Einschränkungen müssen Sie beim Einsatz dieser App allerdings leben. Zum einen können Sie keine Hintergrundbilder in die App importieren, zum anderen ist kein Export der verwendeten Daten möglich.

Leider ist auch keine alphabetische Sortierung der Einträge möglich. Ein weiteres Manko: Bei der Suche kommen Sie mit englischen Suchbegriffen am weitesten.

2 Barcodes lesen mit barcoo

Zu den Must-have-Apps gehört zweifelsohne auch ein Barcode-Scanner. Mit einer entsprechenden App können Sie Ihr Smartphone ebenfalls in einen Scanner verwandeln. Barcoo gilt als einer der besten Barcode-Scanner, mit dem Sie den Barcode von Produkten einlesen und dann eine mehr oder minder detaillierte Produktinformation erhalten. Dies ist eine große Erleichterung, wenn Sie sich über Produkte informieren wollen.



Die Startseite der Barcoo-App.

Da barcoo mit deutschsprachiger Benutzerführung verfügbar ist, vereinfacht sich die Verwendung erheblich. Der digitale Barcode-Scanner bietet eine beeindruckende Funktionalität:

- Preisvergleich (Neu- und Gebrauchtpreise)
- Abruf von Testberichten von Stiftung Warentest und 420 weiteren Magazinen
- Bewertungen und Empfehlungen der barcoonauten
- Lebensmittel-Ampel+ (Farbkennzeichnung für Zucker, Fett und Vergleich, wie gesund das Produkt ist)
- Wikipedia-Artikel zu Büchern und Autoren
- Öko-Ranking
- Nachhaltigkeit und Informationen zu Herstellern und Händlern
- Lokale Geschäfte und Preise in Ihrer Nähe
- QR-Code scannen
- Scannt viele Barcode-Formate wie EAN 8/13, UPC, UPC-E, QR-Code Bar-Codes

Der barcoo Barcode-Scanner erkennt sowohl den EAN-Code bzw. den Strichcode als auch die sogenannten QR-Codes. Sie können Ihr Smartphone also auch als QR-Lesegerät verwenden. Die Funktion des QR-Code-Scanners benötigen Sie, um „mobile“ Barcodes zu scannen, die dort hinterlegten Web-Adressen zu öffnen oder die Kontaktdaten in Ihr Adressbuch zu übernehmen.

Besonders beliebt ist das Scannen von sogenannten QR-Codes. QR steht für Quick Response, also schnelle Antwort, und ist ein zweidimensionaler Barcode, der in zahlreichen Anwendungsbereichen zum Einsatz kommt. Beispielsweise als Fahrplanauskunft und Navigationshilfe an Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, als Hilfe beim Erstellen des Einkaufszettels oder auch als mobile Visitenkarte.

QR-Codes spielen auch in der Werbung eine immer größere Bedeutung, denn damit lassen sich schnell zusätzliche Informationen, beispielsweise Produktvideos oder Websites, aufrufen oder auch direkte Links zum App-Store oder Market mit Downloadmöglichkeit herstellen.

Die Beliebtheit des QR-Codes hat ihren Grund: Der Code kann alle Informationen umfassen, die in 4.296 Zeichen dargestellt werden können, so beispielsweise normalen Text, eine Web-Adresse, eine Telefonnummer und vieles mehr.

Die Verwendung der App ist einfach. Nach der Installation starten Sie die Anwendung, tippen auf *Scannen*, halten die Kamera über den Barcode und warten, bis barcoo die zugehörigen Informationen eingelesen hat und anzeigt.

Aus den Produktdetails heraus ist – je nach Produkt – oftmals eine Bestellmöglichkeit gegeben. Alternativ können Sie das Produkt auf Ihrer Einkaufsliste vermerken.



Barcoo hat den Barcode eines Buches eingelesen und erlaubt das unmittelbare Bestellen des Produkts bzw. das Hinzufügen zur Einkaufsliste.

Über die Startseite der App stehen weitere Funktionen zur Verfügung. Sie können sich über den Scan Ticker informieren, was andere barcoo-Benutzer gerade einlesen. Im Verlauf können Sie bereits gescannte Produkte nachlesen. Außerdem können Sie die Einkaufsliste abrufen.

Eine häufig gestellte Frage: Wie generiert man eigene Barcodes und insbesondere QR-Codes. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten. QR-Codes können Sie besonders einfach mit dem QR-Code-Generator (<http://goqr.me>) generieren. Dieser

erlaubt Ihnen das Erstellen von Codes, die auf Text, URL, Rufnummer, SMS und vCard basiert. Die Nutzung der mithilfe des webbasierten Generators erzeugten QR-Codes ist auch für kommerzielle Zwecke zulässig.

3 Blitzer und andere Info-Apps

Bei Google Play gibt es nicht nur eine Fülle an Applikationen, die Sie in Ihren Arbeitsalltag integrieren können oder mit denen Sie Ihre Freizeit gestalten können, sondern sehr viele nützliche Apps, die Ihnen in den verschiedensten Situationen die verschiedensten Informationen liefern.



Die einfache Schnittstelle der Blitzer.de-App.

3.1 *Blitzer.de*

Sollte sich Ihr Punktekonto in Flensburg in einem kritischen Bereich bewegen oder sollten Sie es nicht immer so genau mit der Straßenverkehrsordnung nehmen, dann

sollten Sie sich über Verkehrskontrollen informieren. Mit der Blitzer.de-App werden Sie zeitig vor Geschwindigkeitskontrollen gewarnt.

Diese produziert einen penetranten Warnton, wenn Sie sich einem Blitzer nähern. Die App zeigt neben der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auch den Blitzertyp an. Die App bezieht Ihre Informationen aus einer von Deutschlands größten Blitzer-Datenbanken. Diese Datenbank wird von ihren Benutzern gepflegt. Das Melden von Blitzern ist einfach: Tippen Sie einfach bei der Fahrt auf die Melden-Schaltfläche und schon wird der Blitzer an die Datenbank übermittelt.

Wenn Sie im Ausland unterwegs sind, können Sie auch die Dienste der Blitzer-App nutzen. Die App zeigt nach Angaben der Entwickler zumindest alle festen Blitzer an. Da die Daten im Fünf-Minuten-Takt aktualisiert werden und eine permanente GPS-Verbindung für die Aktualisierung der Daten notwendig ist, wird der Akku vergleichsweise hoch belastet. Daher empfiehlt sich der Einsatz eines Auto-ladekabels.



Die Liste der Blitzer.

Damit die Anwendung genutzt werden kann, müssen Sie die GPS-Funktionalität auf dem Smartphone aktivieren. Wenn Sie wissen wollen, welches die kommenden Blitzer in Ihrer Fahrtrichtung sind, wechseln Sie einfach zur Listenansicht. Diese führt die Straßenbezeichnung, die zulässige Geschwindigkeit und die Entfernung auf.

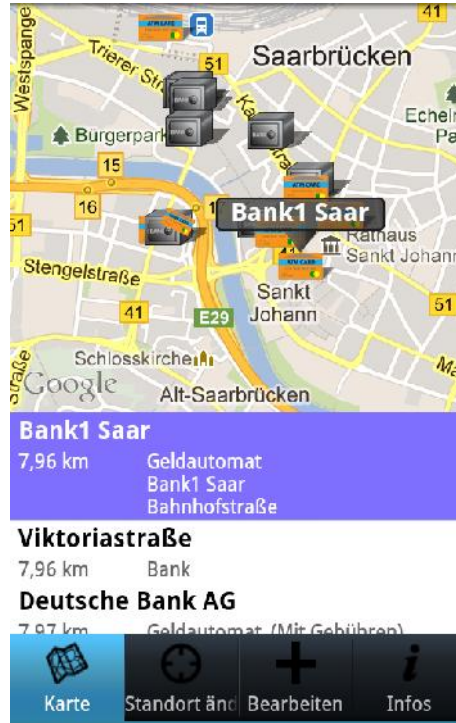


Die Einstellungen der Blitzer-App.

Die Blitzer-App stellt Ihnen über *Einstellungen* verschiedene Anpassungsmöglichkeiten zur Verfügung. Im Bereich *Warnungen* wird standardmäßig vor mobilen und festen Blitzern gewarnt. Mit aktiviertem Online-Modus ist sichergestellt, dass die Online-Datenbank kontinuierlich abgefragt wird. Außerdem können Sie verschiedene Sound-Einstellungen anpassen und damit beispielsweise die Lautstärke ändern oder Sprachwarnungen aktivieren.

3.2 Geldautomat

Es passiert immer wieder: Man ist unterwegs und bemerkt zu spät, dass man nicht einmal das notwendige Kleingeld für eine Tasse Kaffee dabei hat. Bis man diese per NFC bezahlen kann, wird noch einige Zeit ins Land gehen. Doch bis es soweit ist, werden Sie einen Geldautomaten aufsuchen müssen.



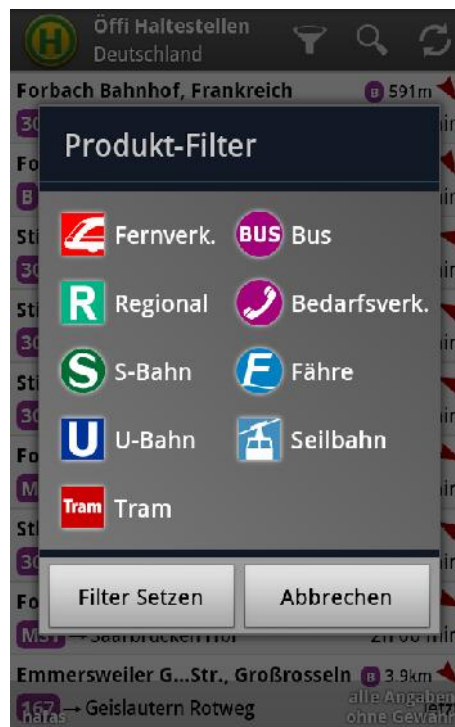
Die Ansicht der Geldautomaten in nächster Nähe.

Die Verwendung der App ist denkbar einfach. Aktivieren Sie zunächst die GPS-Unterstützung, damit die App Ihren Standort bestimmen kann. Die App ermittelt daraufhin die Geldautomaten, die sich in Ihrer Nähe befinden.

Die Automaten werden auf der Registerkarte *Karte* angezeigt. Durch Zoomen und Verschieben können Sie die Kartenansicht anpassen. Statt der Karte können Sie auch über die Registerkarte *Standort ändern* eine beliebige Adresse angeben und die verfügbaren Geldautomaten abrufen. Sollten Sie einen Geldautomaten entdecken, der noch nicht in der App aufgeführt ist, können Sie diesen über die *Bearbeiten*-Registerkarte der Datenbank hinzufügen.

3.3 Öffi – Ihr Begleiter für den öffentlichen Nahverkehr

Wenn Sie statt mit dem eigenen Auto lieber mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs sind, sollten Sie sich die Öffi-App von Andreas Schildbach herunterladen. Sie zeigt Ihnen die Anfahrtszeiten in Echtzeit (manchmal sogar inklusive Verspätungen) und die nahegelegenen Haltestellen mit Karte an. Sie können Verbindungsabfragen von Haustüre zu Haustüre starten und sogar interaktive Netzpläne verwenden.



Über den Produktfilter können Sie die Anzeige der öffentlichen Haltestellen gezielt einschränken.

Wenn Sie Öffi das erste Mal verwenden, müssen Sie eine Region auswählen, die zu Ihnen am besten passt. Diese Wahl können Sie später jederzeit ändern. Nach der Installation finden Sie drei Icons in Ihren Anwendungen:

- Öffi-Haltestellen
- Öffi-Netzpläne
- Öffi-Verbindung

Das Haltestellenmodul zeigt Ihnen die Liste mit Haltestellen an, die sich in unmittelbarer Nähe befinden.

Mit einem Tipp auf einen Eintrag erfahren Sie, welche Linien in den nächsten Minuten bzw. Stunden in welche Richtung fahren. Sie können der Detailansicht die genaue Entfernung, das Ziel und die Zeitspanne bis zur Abfahrt entnehmen.

Sollte Ihnen die Übersicht zu viele Einträge aufführen, tippen Sie auf das Filter-Symbol im Kopfbereich der App und beschränken Sie die Ansicht beispielsweise auf Bus und Bahn.

Über Öffi-Netzpläne können Sie auf eine beachtliche Auswahl an Plänen zurückgreifen. Sogar der Plan der Pariser Metro ist in den Plänen zu finden. Doch leider fehlt es an vielen Plänen auch größerer und mittelgroßer Städte.



Die gezielte Suche nach einer Verbindung.

Sollten Sie genaue Vorstellungen haben, wohin Ihre Fahrt gehen soll, öffnen Sie das Modul *Öffi Verbindung*. In dem zugehörigen Suchformular geben Sie Start und Ziel an. Passen Sie gegebenenfalls den Zeitpunkt der Reise an und starten Sie die Recherche mit Los. In der Ergebnismatrix können Sie dann die Details zu einer Verbindung einsehen.



Ein typisches Suchergebnis.

Das Suchergebnis präsentiert Ihnen exakt die zu verwendenden Verkehrsmittel, die Abfahrt und die Ankunftszeit sowie die Dauer. Im Kopfbereich des Suchergebnisses finden Sie verschiedene weitere praktische Funktionen. Sie können das Ergebnis beispielsweise mit einem Tipp auf das mittlere Symbol an Dritte versenden.

Wenn Sie immer wieder die gleiche Haltestelle verwenden, bietet es sich an, diese als Favoriten zu markieren. Dazu tippen Sie ca. 2 Sekunden auf den betreffenden Eintrag und führen den Befehl *Zu Favoriten hinzufügen* aus. Über die Menütaste können Sie dann auf die Einträge der Favoritenliste zugreifen und einfach die verfügbaren Verbindungen abrufen.

Für alle drei Module stehen die gleichen App-Einstellungen zur Verfügung, auf die Sie mit der Menütaste zugreifen. Dort können Sie beispielsweise das standardmäßig verwendete Verkehrsnetz bestimmen. Sie können weitere Verhaltensweisen der App anpassen, beispielsweise die automatische Ansicht von Änderungen ein- und ausschalten und die für die Standortbestimmung verwendete Technik (GPS/WLAN) anpassen.

3.4 Tagesschau

Allen Fernsehzuschauern dürfte die Ansage „Hier ist das Erste Deutsche Fernsehen mit der Tagesschau“ bestens bekannt sein. In deren Genuss können Sie jetzt auch unterwegs kommen – und zwar mit der Tagesschau-App. Mit der App können Smartphone-Nutzer per Video-Stream werktags von 9:00 bis 20:15 Uhr nonstop Tagesschau-Nachrichten im Infokanal tagesschau24 sehen. Außerdem stehen wei-

tere Sendungen live zur Verfügung, insbesondere die Tagesthemen, das Nachtmagazin und der Wochenspiegel. Das Morgenmagazin, das Mittagmagazin und der Weltspiegel sind im Livestream verfügbar.



Die Tagesschau-App in Aktion.

Die App präsentiert Ihnen beim Zugriff die aktuellen Highlights und erlaubt über die Miniaturdarstellungen im Kopfbereich den Zugriff auf die Livestream-Angebote, die tagesschau24 und die Tagesschau in 100 Sekunden.

Mit der App sind die meisten Videos, Fotos und Beiträge abrufbar, die auch über die Tagesschau-Website zu finden sind. Sie können die Angebote auch auf dem Smartphone speichern und anderen Nutzern beispielsweise per Mail empfehlen. Die App bietet Ihnen auch die Möglichkeit, einzelne Beiträge zu bewerten und zu kommentieren.



Der Zugriff auf die weiteren Angebote von Tagesschau.de.

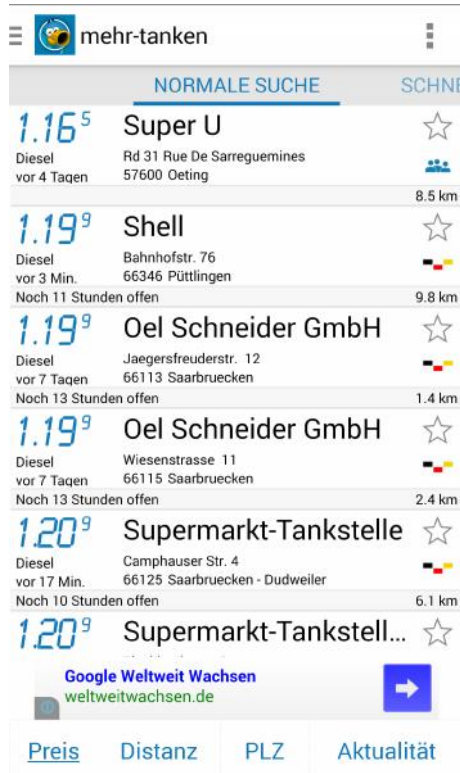
Über das Symbol in der linken oberen Ecke der Startseite greifen Sie auf weitere Informationsangebote der Tagesschau-Redaktion zu. Sie können die Inhalte auf die Bereiche *Inland*, *Ausland*, *Wirtschaft* und *Regional* beschränken.

Zu jeder Tagesschau gehört das Wetter. Auch das ist abrufbar – sogar das lokale Wetter. Dazu müssen Sie lediglich der App die Ermittlung ihres Standorts gewähren und schon können Sie die aktuellen Wetterdaten für die entsprechende Region abrufen.

Über die Zusatzseite können Sie Videos, Audio-Beiträge und Bilder abrufen. Hier finden Sie auch die App-Einstellungen und die Kontaktmöglichkeit zur Redaktion. Gibt es besonders eilige Meldungen, informiert eine Push-Nachricht Sie in der Benachrichtigungsleiste. Diese Funktion kann gegebenenfalls in den App-Einstellungen deaktiviert werden.

3.5 Tankstelle

Wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind und sich die Tanknadel bedrohlich der Null nähert, ist es gut zu wissen, wo man die nächste Tankstelle findet. Auch hierfür – Sie ahnen es schon – gibt es die passende App.



Die App mehr-tanken.de verrät Ihnen, wo Sie den nächsten Sprit bekommen und zu welchen Konditionen.

Eine der beliebtesten Tankstellen-Apps stammt von mehr-tanken.de. Sie verrät Ihnen, wo sich die nächsten Tankstellen befinden, wie weit diese von Ihnen entfernt sind und was dort der benötigte Kraftstoff kostet. Über das Icon rechts oben können Sie die Sortierung nach Preis und Entfernung ändern. Mit einem Tipp auf ein Suchergebnis rufen Sie die Details ab. Diesen können Sie beispielsweise die

exakte Adresse und die Öffnungszeiten entnehmen. Die Detailansicht verrät Ihnen auch die Preise aller anderen Kraftstoffsorten.



Die Details einer Tankstelle.

Unterhalb der Preisübersicht können Sie die Preise manuell auf den neuesten Stand bringen und alle Preise bestätigen. Hier zeigt sich auch eine Einschränkung der App: Die Datenbank ist auf die Eingaben der Nutzer angewiesen. Sollten Sie den Weg zur Tankstelle nicht kennen, verschaffen Sie sich über Karte/Navigation einen Überblick bzw. lassen sich ans Ziel leiten.

Für die Zukunft haben die Entwickler interessante Neuerungen in Planung. Dann soll beispielsweise ein Foto der Tankstellenpreise genügen, um die aktuellen Daten an die Datenbank zu übermitteln.

3.6 *Wiki für unterwegs: Kiwix*

Wikipedia ist zweifelsohne die größte, umfassendste und vermutlich sogar beste Informationsquelle im Internet. Sie hat längst die klassischen Nachschlagewerke verdrängt. Kaum ein Internetnutzer möchte sie missen.

Doch was, wenn Sie mit Ihrem Smartphone unterwegs sind und keine oder nur eine sehr langsame Internet-Verbindung verfügbar ist? In diesem Fall ist Kiwix (http://www.kiwix.org/wiki/Main_Page/de) die optimale Lösung.

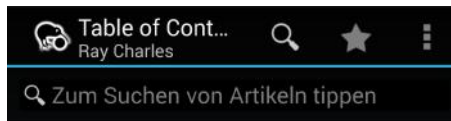


Table of Contents

- [Ray Charles](#)
- [Ray \(film\)](#)
- [Betty Carter](#)
- [Hank Crawford](#)
- [Quincy Jones](#)
- [David "Fathead" Newman](#)
- [Fathead \(album\)](#)
- [The Raelettes](#)
- [You Got the Right One, Baby](#)
- [The Best of Ray Charles](#)
- [The Birth of Soul](#)
- [Dedicated to You](#)
- [Do the Twist! with Ray Charles](#)
- [Genius & Friends](#)
- [Genius + Soul = Jazz](#)

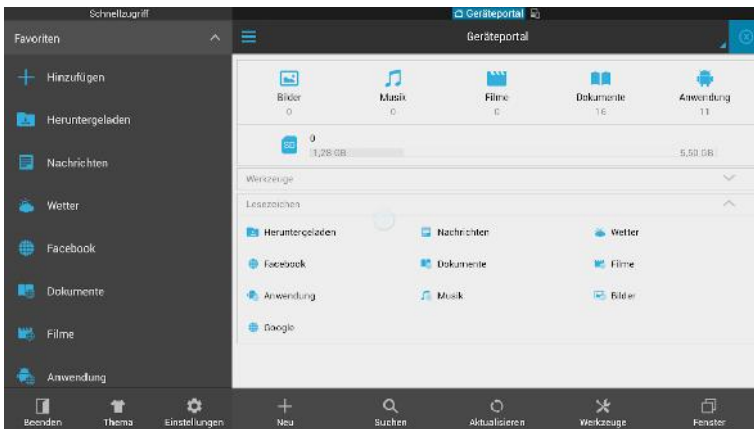
Wikipedia für die Westentasche: Kiwix mit der Beispieldatei zu Ray Charles.

Kiwix ist ein Offline-Wikipedia-Reader für die Android-Plattform, die auch in deutscher Sprache verfügbar ist. Die Verwendung ist einfach. Zunächst installieren Sie den Basis-Viewer. Der bietet Ihnen anschließend den Download eine Beispieldatei an, die die Wikipedia-Einträge zu Ray Charles enthält. Die Wikipedia-Beiträge sind in ZIM-Dateien zusammengefasst. Um die vollständige Fassung des deutschen Nachschlagewerk verwenden zu können, brauchen Sie ein wenig Zeit

und viel Speicherkapazität auf Ihrem Smartphone: Über die Projekt-Seite steht das ca. 20 GB große Download-Paket zur Verfügung, das Sie nach dem Herunterladen noch entpacken müssen.

4 Dateien jonglieren mit dem ES File Explorer

Spätestens dann, wenn Sie eigene Bilder oder Daten auf das Smartphone übertragen, der Speicherplatz zur Neige geht oder Sie auch Daten aus der Cloud oder dem lokalen Netzwerk verwenden wollen, benötigen Sie einen komfortablen Dateimanager. Einen solchen haben Android-Geräte nicht zu bieten.



Eine Must-have-App für jedes Android-Gerät: der ES File Explorer.

Android-Mobilgeräte sind standardmäßig mit einem rudimentären Dateimanager ausgestattet, der einfache dateispezifische Funktionen wie das Löschen, Kopieren und Einfügen unterstützt. Doch auch der kann kein Netzwerklaufwerk einbinden oder gar die komplette Dateisystemstruktur eines gerooteten Geräts darstellen. Doch es gibt Abhilfe.

4.1 Der ES File Explorer im Überblick

Mit dem ES File Explorer (<http://www.strongs.com/?lang=en>) steht Ihnen ein professioneller Dateimanager mit einer beeindruckenden Funktionalität zur Verfü-

gung. Über die Homepage der Entwickler steht die Installationsdatei zum Download zur Verfügung.

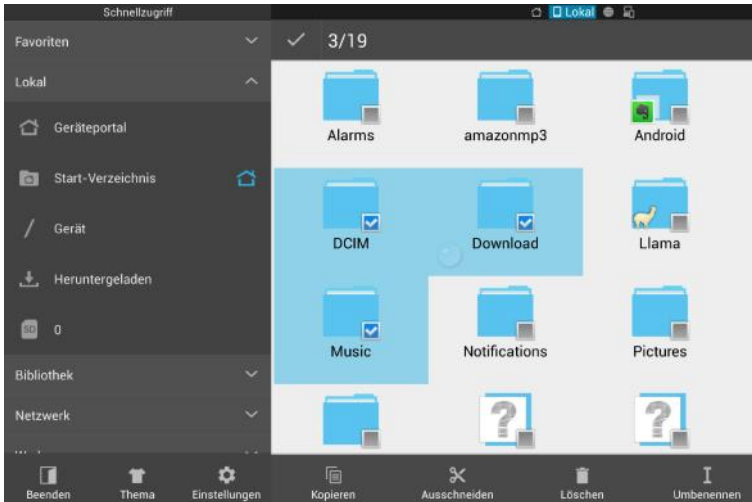
Der ES File Explorer erlaubt Ihnen die vollständige Verwaltung von Dateien auf Ihrem Smartphone. Die App ermöglicht das Ausschneiden, Kopieren, Umbenennen, Entfernen und Durchsuchen der Dateien und Ordner. Sie können damit neue Ordner erstellen und Sie haben sogar direkten Zugriff zum Programm-Manager, nur eben mit einer wesentlich übersichtlicheren Oberfläche. Sogar ein vollwertiger Browser ist im ES File Explorer integriert. Sie müssen also nicht einmal Firefox oder eine andere Browser-App auf dem Smartphone installieren, wenn Sie mit dem Gerät surfen wollen.

Nicht minder interessant für Android-Anwender: Der ES File Explorer kann Dateien über das lokale Netzwerk, Bluetooth, LAN und FTP verwalten. Konkret können Sie so beispielsweise Dateien auf einem Netzwerklauf mit der FTP-Funktion nutzen. Die App stellt Ihnen umfangreiche Anpassungsmöglichkeiten zur Verfügung, beispielsweise für das Oberflächendesign, Layout-Einstellungen und das Anzeigen/Ausblenden von Tabs. Der ES File Explorer besitzt sogar einen integrierten Root Explorer.

4.2 Typische Standardaufgaben

Die wichtigsten Aufgaben, die ein Dateimanager zu erfüllen hat, sind das Kopieren, Löschen und Verschieben von Dateien und Ordnern. All das beherrscht der ES File Explorer aus dem Effeff.

Um mehrere Dateien oder Ordner in einer der Ansichten auszuwählen, wechseln Sie zunächst in eine geeignete Ansicht. Halten Sie die Auswahl Taste Ihrer Fernbedienung einige Sekunden, bis der Auswahlmodus aktiviert wird und Sie die gewünschten Objekte der Reihe nach markieren können.



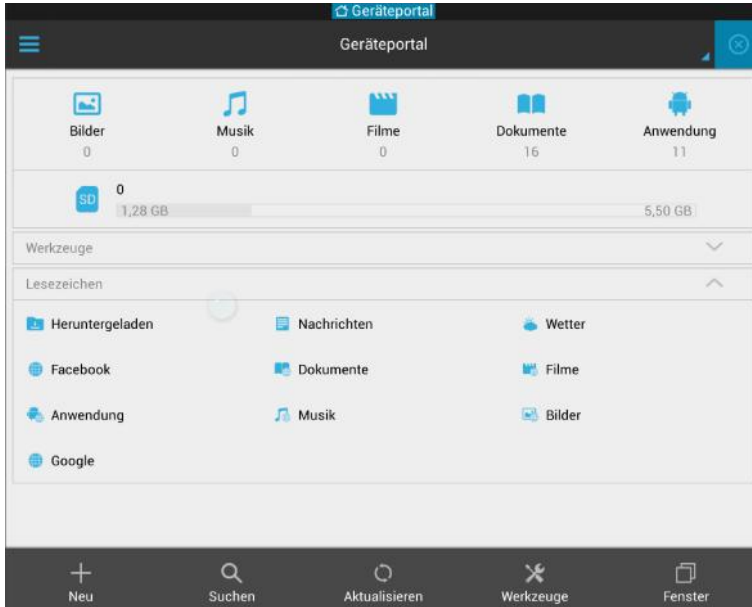
Die ersten Ordner wurden markiert.

Um auf die markierten Objekte einen typischen Befehl anzuwenden, navigieren Sie mit der Richtungstaste zur Werkzeugleiste, die im unteren Bereich der App angezeigt wird. Dort finden Sie folgende typische Kommandos:

- Kopieren
- Ausschneiden
- Löschen
- Umbenennen

Ganz rechts finden Sie die Schaltfläche *Mehr*, die weitere nützliche Kommandos wie das Senden, Abspielen (sofern möglich), Verschlüsseln, Komprimieren und Abrufen der Eigenschaften bietet.

In der Werkzeugleiste steht Ihnen eine leistungsfähige Suche zur Verfügung, mit der Sie die Verzeichnisstruktur Ihrer Box durchsuchen können. Um die Suche zu öffnen, klicken Sie auf das Lupensymbol und geben anschließend den Suchbegriff in das Suchfeld ein.

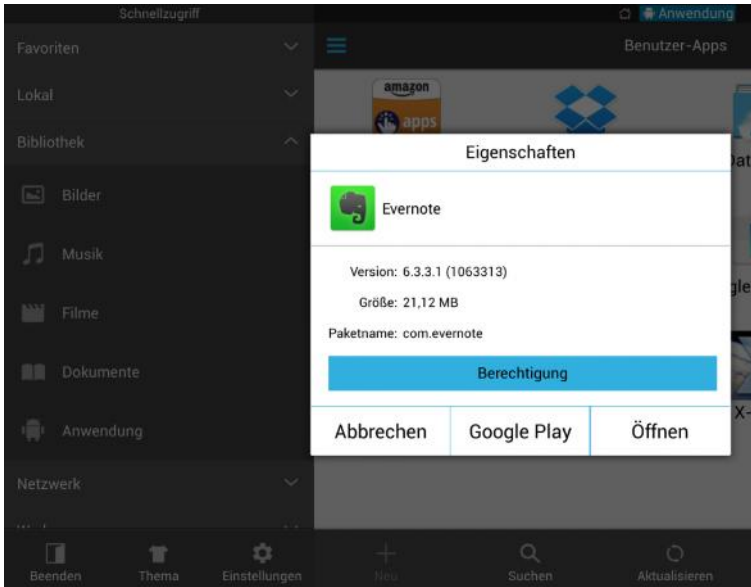


Das Geräteportal.

Mit eine der wichtigsten Funktionen ist das sogenannte Geräteportal. Damit haben Sie alle Medien, die sich auf dem Android-Gerät befinden, in Reichweite. Sie können schnell auf Bilder-, Musik, Filme und Dokumente zugreifen. Hinter dem *Anwendungen*-Menü verbirgt sich die Übersicht der von Ihnen installierten Apps. Der Zugriff auf das Portal erfolgt über das Menü *Lokal*, das über die links Navigationsleiste verfügbar ist.

Eine Besonderheit des Portals und der linken Navigationsleiste sind die Favoriten. Hier finden Sie neben den Medienordner die Einträge *Facebook*, *Google*, *Nachrichten* und *Wetter*. Mit allen vier Einträgen öffnen Sie den Browser, der im ES File Explorer integriert ist. Damit können Sie wie gewohnt im Internet surfen.

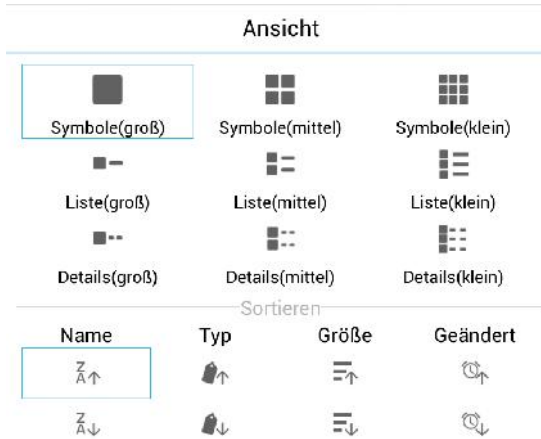
Im Anwendungsmanager stehen Ihnen wieder verschiedene Funktionen zur Verfügung. Mit einem kurzen Tipp auf eine Anwendung öffnen Sie den Eigenschaften-Dialog, der Ihnen die Version, die Größe und den Paketnamen verrät. Außerdem können Sie die App öffnen und die Berechtigungen einsehen. Mit einem längeren Tipp öffnen Sie verschiedene Zusatzfunktionen wie das Sichern, das Teilen und Senden – alles Funktionen, die Android-Anwender von ihrem Mobilgerät kennen.



Der Zugriff auf die App-Details.

Der ES File Explorer hat eine Vielzahl weiterer praktischer Funktionen zu bieten. Wenn Sie sich ein wenig mit Linux auskennen, wissen Sie, dass Anwendungs- und Dienstkongfigurationen in der Regel in Konfigurationsdateien mit der Dateierweiterung *CONF* hinterlegt sind. Mit dem Dateimanager können Sie diese Textdateien nicht nur in Augenschein nehmen, sondern auch Änderungen daran vornehmen. Dazu öffnen Sie eine Datei mit der Auswahltaste, navigieren dann mit dem Cursor in die rechten oberen Ecke zum Optionen-Menü und führen daraus den Befehl *Bearbeiten* aus.

Sollten Ihnen die Ansicht eines Ordners und die Sortierung ebenfalls nicht zusagen, können Sie auch das im ES File Explorer ändern. Navigieren Sie in die untere Werkzeugleiste und öffnen Sie das Menü *Ansicht*. Der Dateimanager präsentiert Ihnen einen Konfigurationsdialog, der Ihnen verschiedene Anpassungen der Ansicht erlaubt. Neben der Anpassung der Symbolgröße können Sie die Listen- und Detailansicht verwenden. Unter *Sortieren* stehen Ihnen verschiedene Sortiervarianten (Alphabetisch, Typ, Größe und Änderungsdatum) zur Verfügung.



Das Anpassen der Ansicht.

Der ES File Explorer hat noch weitere interessante Funktionen für Android-Anwender zu bieten.

4.3 Speicherplatz erweitern

Wenn Sie die ersten Apps auf der Mobil installiert haben, werden Sie schnell feststellen, dass der freie Speicherplatz schneller belegt ist als erwartet. Was aber können Sie tun? Leider verfügen nicht alle Android-Geräte über die Möglichkeit, die Speicherkapazität mit einer Speicherkarte zu erweitern.

Wenn Sie das Smartphone zuhause oder im Büro verwenden, können Sie einfach ein externes Netzwerklaufwerk einbinden. Das kann dann von außen mit neuen Medien, Musik und Videos befüllt werden und diese können dann über das Smartphone abgespielt und genutzt werden.

Der einfachste Weg, mehr Speicher für Ihre Smartphone in einem lokalen Netzwerk bereitzustellen, ist die Einbindung eines Netzwerklaufwerks. Exemplarisch möchte ich Ihnen hier zeigen, wie Sie dabei vorgehen können.

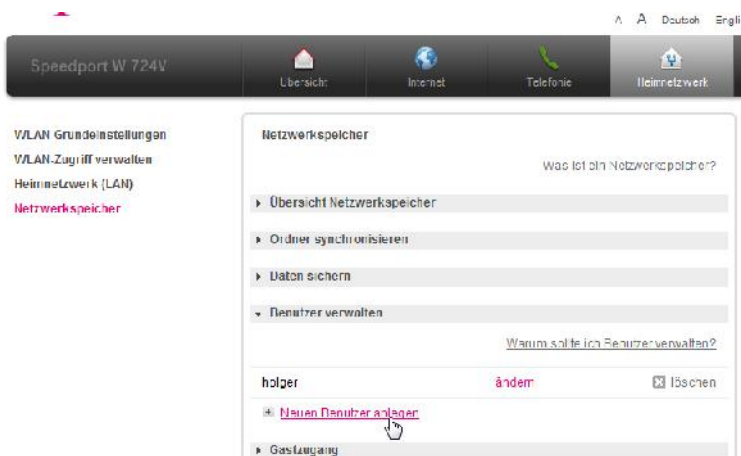
Der einfachste Weg: Sie schließen eine USB-Festplatte an Ihren Router an. Die meisten modernen Router verfügen über einen USB-Anschluss, der das Einbinden einer externen Festplatte als Netzwerklaufwerk ermöglicht. Die Vorgehensweise ist dabei bei den verschiedenen Routern ähnlich. Nachdem Sie die Festplatte mit dem Router verbunden haben, wird diese in der Regel automatisch erkannt.



Die USB-Festplatte wurde von Router erkannt.

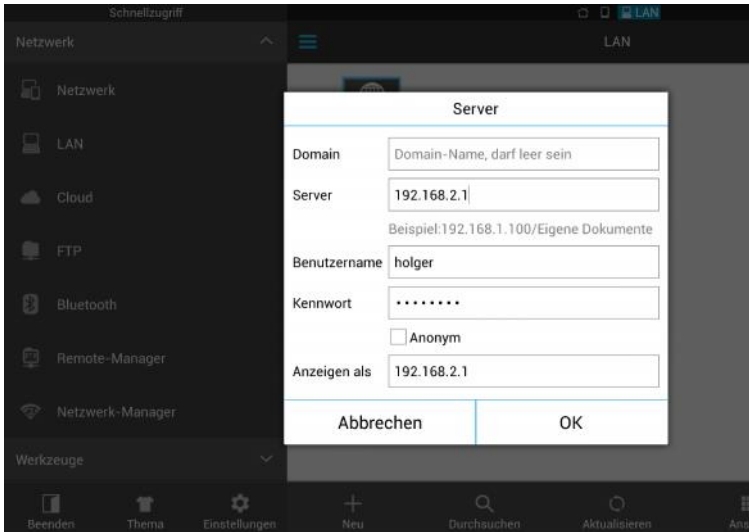
Über die Router-Einstellungen können Sie ersehen, ob die Festplatten angeschlossen wurde. Wenn Sie wie ich einen Speedport-Router verwenden, finden Sie die Einstellungen unter *Heimnetzwerk > Netzwerkspeicher > Übersicht Netzwerkspeicher*.

Als Nächstes müssen Sie einen Benutzer anlegen, der von außen auf die Festplatte zugreifen kann. Dazu wechseln Sie beim Speedport-Router in den Netzwerkspeichereinstellungen zur Benutzerverwaltung.



Die Benutzerverwaltung des Netzwerkspeichers.

Der Speedport-Router kann jedem Netzwerkspeicher spezifische Benutzer zuweisen. Dazu klappen Sie den Konfigurationsbereich *Benutzer verwalten* auf und folgen dem Link *Neuen Benutzer anlegen*. Mit diesen Benutzerdaten wechseln Sie dann zum Mobilgerät und starten dort den Dateimanager *ES File Manager*. Dort öffnen Sie den Bereich *Netzwerk* und legen ein neues Netzwerklaufwerk an, das von dem Handy verwendet werden kann.



Das Einrichten des Netzwerklaufwerk auf dem Android-Gerät.

Tippen Sie im Netzwerkmenü in der unteren Werkzeugleiste auf das Pluszeichen, um ein neues Laufwerk einzurichten. In dem Dialog *Server* bestimmen Sie die Laufwerksdaten. Sie benötigen die IP-Adresse des Routers und geben unter *Benutzername* und *Passwort* die oben angelegten Zugangsdaten an. Unter *Anzeigen als* können Sie optional eine Laufwerksbezeichnung verwenden. Der Dateimanager verwendet automatisch die IP-Adresse. Tippen Sie auf *OK*, um die Konfiguration zu speichern.

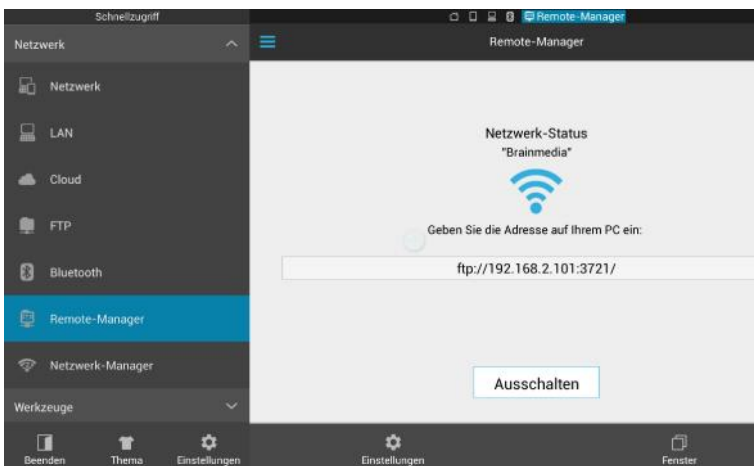
Anschließend finden Sie diese in der Netzwerkübersicht. Nun können Sie in diese Ablage von anderen Rechnern beispielsweise Bilder oder Videos kopieren. Sollten Sie im Umgang mit Netzwerken nicht geübt sein, können Sie die Festplatte auch einfach vom Router trennen, an einen anderen Rechner anschließen, die gewünschten Daten darauf übertragen und dann wieder an den Router anschließen.

Die Dateien, die nun auf dem Netzwerklaufwerk liegen, können nun über das Handy genutzt werden. Allerdings müssen Sie dazu den Umweg über den ES File Explorer nehmen, das Laufwerk öffnen und die betreffende Datei mit dem Gerät auswählen und öffnen.



Tip – Zugriff auf anderen Netzwerkrechner

Was mit einer USB-Festplatte an Ihrem Router funktioniert, funktioniert übrigens auch mit jedem anderen Netzwerkrechner. Sie können auf jeden beliebigen Rechner im Netzwerk, der eine feste IP-Adresse besitzt, eine Freigabe einrichten und diesen dann für das S6 zugänglich machen. So können Sie immer Daten in die Freigabe kopieren und diesen dann von der Box aus nutzen – und natürlich von anderen Rechnern in Netzwerk.



Dank des Remote-Managers können Sie auch von anderen Rechnern auf Ihr Smartphone zugreifen – prinzipiell sogar über das Internet.

4.4 Fernzugriff von PC auf das Mobilgerät

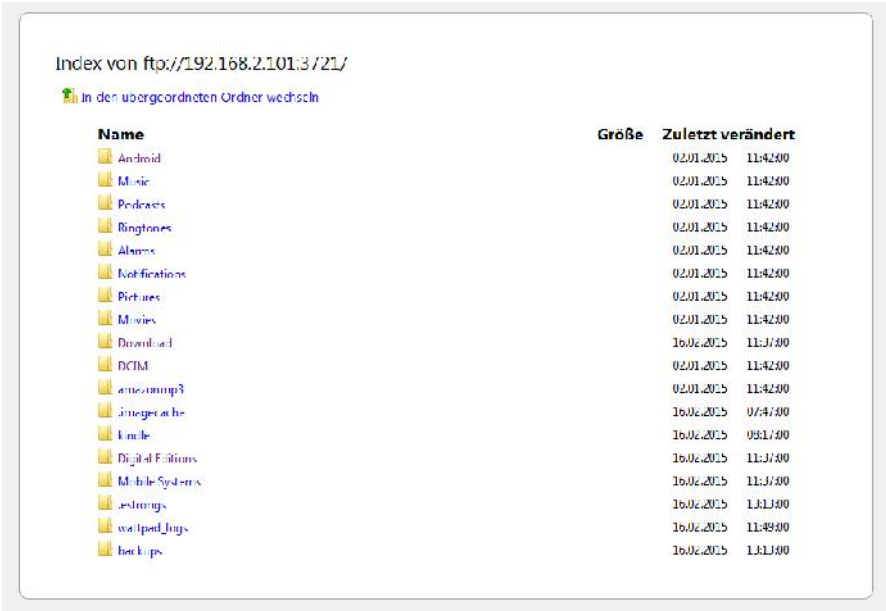
Es ist ausgesprochen praktisch, wenn man von dem Handy auf Netzwerkfreigaben zugreifen kann, um beispielsweise ein netzwerkweit abgelegtes Fotoalbum oder Urlaubsvideos auf dem Handy zu präsentieren. Doch manchmal ist auch der umgekehrte Zugriff gewünscht. Auch das ist einfach möglich, wenn Sie den ES File Explorer auf Ihrem Handy installiert haben.

Dann wechseln Sie wieder zu den Netzwerkfunktionen und öffnen über die linke Navigationsleiste den sogenannten Remote-Manager. Betätigen Sie die Bestätigungstaste, um den Netzwerkstatus abzurufen. In dem zugehörigen Dialog präsentiert Ihnen der Remote-Manager die WLAN-Bezeichnung und eine URL, über die Sie auf das Smartphone zugreifen können.






















Der Remote-Manager ist aktiviert und erlaubt den Remote-Zugriff auf das Handy.

Damit wird auf dem Android-Geräte ein kleiner FTP-Server gestartet, der den FTP-Zugriff erlaubt. Sie können nun von jedem beliebigen Rechner, auch einem Mobilgerät, auf die Inhalte der Box zugreifen. Dazu starten Sie auf Seiten des Clients einen Browser und geben die aufgeführte URL in das Adressfeld ein. Anschließend präsentiert Ihnen der Browser die Verzeichnisstruktur des Mobilgeräts.



Index von ftp://192.168.2.101:3721/

 In den übergeordneten Ordner wechseln

Name	Größe	Zuletzt verändert
 Android	02.01.2015	11:42:00
 Music	02.01.2015	11:42:00
 Podcasts	02.01.2015	11:42:00
 Ringtones	02.01.2015	11:42:00
 Albums	02.01.2015	11:42:00
 Notifications	02.01.2015	11:42:00
 Pictures	02.01.2015	11:42:00
 Movies	02.01.2015	11:42:00
 Download	16.02.2015	11:37:00
 DCIM	02.01.2015	11:42:00
 armstrong3	02.01.2015	11:42:00
 imagescache	16.02.2015	07:47:00
 Email	16.02.2015	09:37:00
 Digital Editions	16.02.2015	11:37:00
 Mobile Systems	16.02.2015	11:37:00
 armstrongs	16.02.2015	11:37:00
 wallpaper	16.02.2015	11:49:00
 backups	16.02.2015	11:37:00

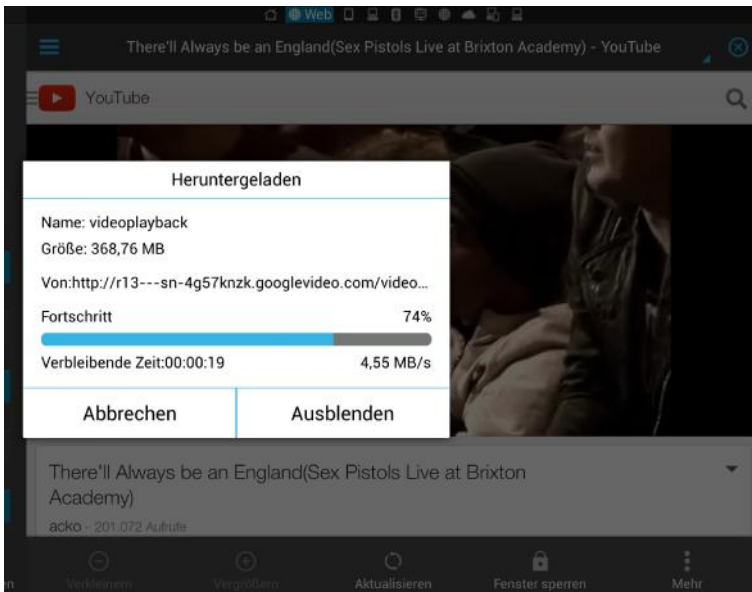
Der Remote-Zugriff auf das Android-Gerät.

Wundern Sie sich nicht, dass beim Remote-Zugriff kein Benutzername und Passwort abgefragt werden. Der Grund hierfür ist einfach: Der FTP-Server erlaubt den anonymen Zugriff. Das können Sie ändern, indem Sie auf der Box die Einstellungen des Remote-Managers öffnen. Dort können Sie einen Benutzer samt Passwort anlegen. Auch der Port kann gegebenenfalls geändert werden.

4.5 Download von Facebook und YouTube-Videos

Für viele Internet-Nutzer ist YouTube eine beliebte Quelle, um sich Aufzeichnungen anzusehen, die es bei keinem Händler und auch bei keiner Online-Videothek gibt. Wenn auch Sie gerne Konzertmitschnitte und ähnliches konsumieren, dann dürfte es Sie interessieren, dass Sie diese Videos auch auf das Mobilgerät herunterladen können und diese damit jederzeit lokal verfügbar haben.

Zwar stellt Ihnen Ihr Android-Gerät auch meist die YouTube-App zur Verfügung, doch bringt der Download Ihrer Lieblingssendungen einige Vorteile mit sich. Beim lokalen Abspielen müssen Sie nicht mit Netzwerkaussetzern rechnen und können das Video jederzeit in Ihrem Netzwerk weiter verteilen.



Ein YouTube-Video wird auf das Mobilgerät heruntergeladen.

Für ES File Explorer-Anwender ist das alles kein Problem. Sie öffnen das Geräteportal und dort das Untermenü *Filme*. Im internen Browser wird YouTube geöffnet. Dort suchen Sie den gewünschten Film und spielen diesen ab. Halten Sie dann die Auswahlstaste einige Sekunden gedrückt, bis sich ein Pop-up-Dialog öffnet. Hier wählen Sie die Option *Speichern*.

Das Video wird anschließend auf das Smartphone heruntergeladen. Dort können Sie es dann wann immer Sie wollen abspielen oder mit Hilfe des Dateimanagers auf andere Rechner übertragen.

5 Daten sichern mit Titanium Backup

Wenn Sie auf Ihrem Android-Mobilgerät wichtige Dateien und Informationen verwenden und speichern, dann ist die Sicherung der Daten essentiell. Für professionelle Anwender, die das Handy auch beruflich nutzen, sind regelmäßige Datensicherungen ein Muss. Ihr Mobilgerät bietet Ihnen – wie jeder andere Computer auch – die verschiedensten Möglichkeiten, Daten zu sichern. Wenn Sie einen besonders komfortablen und zuverlässigen Sicherungsmechanismus suchen, sind Sie mit der App Titanium Backup bestens bedient.



Ein erster Blick auf die kostenfreie Variante von Titanium Backup.

Diese App ist wie viele andere auch in einer kostenlosen und einer kommerziellen Version verfügbar. Den meisten Anwendern dürfte die kostenlose Standardversion genügen. Anspruchsvolle Anwender erhalten für 4,99 € eine ausgezeichnete Anwendung, die alle wichtigen Backup-Funktionen bietet.

Diese App unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von anderen Anwendungen. Bereits ein erster Blick auf die Benutzerschnittstelle zeigt, dass es sich bei diesem Programm um eine professionell entwickelte App handelt. Sie bietet fast alles, was man auch von etablierten Desktop-Programmen kennt.

Sie können gezielt Daten sichern, zeitlich gesteuerte Sicherungen durchführen, Backups automatisieren und vieles mehr. Die meisten Backup-Programme sichern lediglich Kontakte, SMS und E-Mails. Doch nur wenige Programme können auch Programmeinstellungen sichern. All das – und mehr – beherrscht Titanium Backup.

Nicht nur die Funktionalität spricht für den Einsatz von Titanium Backup, sondern zwei weitere Besonderheiten: Das Entwicklerteam hat eine ansehnliche Website mit einer guten Dokumentation geschaffen, und man stellt regelmäßig Programmaktualisierungen zum Download bereit.

Ein weiterer Pluspunkt: Die App ist vollständig in deutscher Menüführung verfügbar. Das erleichtert die Nutzung natürlich immens.

Bevor Sie allerdings die App auf Ihrem Smartphone installieren, müssen Sie eine wichtige Voraussetzung erfüllen: Titanium Backup benötigt Root-Zugriff. Titanium Backup integriert eine abgestimmte und optimierte Version von Busybox.

5.1 Grundlegende Sicherungsaktionen

Die Benutzerschnittstelle von Titanium Backup ist sehr übersichtlich aufgebaut. Im oberen Bereich finden Sie drei Schaltflächen, über welche die Übersicht, die Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen und der Zeitplaner verfügbar sind. Über die Übersichtsseite erstellen Sie Sicherungsprofile, können nach Updates suchen und auf die Programmeinstellungen zugreifen.

Um ein erstes Backup zu erstellen, starten Sie die App und stellen sicher, dass die Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* geöffnet ist. Klicken Sie auf die Menütaste und im Menü auf *Stapel-Verarbeitung*.

In dem zugehörigen Dialog können Sie die verschiedensten Sicherungsaktionen ausführen. Auf den ersten Blick ist nicht direkt ersichtlich, wie viele Aktionen über dieses Menü möglich sind.

Sie können Ihre Backups prüfen, unterschiedlichste Sicherungen anlegen, Daten zurückspielen, Anwendungen verschieben, Daten manipulieren, Anwendungen deinstallieren und nicht mehr benötigte Sicherungen löschen.

Stapelaktionen - ALLE	
Sicherungen überprüfen	
LOS	Alle Ihre Sicherungen überprüfen
LOS	Alle letzten Sicherungen überprüfen (schneller)
Sicherung	
LOS	Alle Benutzeranw. sichern
LOS	Alle Systemdaten sichern
LOS	Alle Benutzeranw. + Systemdaten sichern
LOS	Erneutes Sichern erzwingen
LOS	Veraltete Sicherungen (> 3 Tage) erneuern
LOS	Sicherungen bei geänderten Daten erneuern
LOS	Aktualisierte Anwendungen erneut sichern
LOS	Neue & aktualisierte Benutzeranwendungen sichern
LOS	Alle neuen & aktualisierten Apps sichern
Wiederherstellen	
LOS	Fehlende Anwendungen mit Daten wiederherstellen
LOS	Alle Anwendungen mit Daten wiederherstellen
LOS	Alle Systemdaten wiederherstellen

Über die Stapelverarbeitung sind alle wichtigen Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen verfügbar.

Wenn Sie all Ihre Apps sichern wollen, tippen Sie auf *Alle Benutzer-Anwendungen sichern*. Wenn Sie alle Apps und die Systemdaten sichern wollen, wählen Sie *Alle User App + Systemdaten sichern*.

Beachten Sie allerdings, dass bei der letztgenannten Option zwar auch alle SMS sowie die Kontakte gesichert werden sollen, doch kann es in der Praxis schon auch einmal passieren, dass nicht alle Daten gesichert werden. Im Zweifel sollten Sie die Sicherung daher prüfen, ob diese tatsächlich alle gewünschten Daten beinhaltet.

Hinter den verschiedenen Sicherungs- und Wiederherstellungsoptionen zeigt Ihnen Titanium Backup jeweils die Anzahl der entsprechenden Datensätze. In voranstehender Abbildung sind es beispielsweise 280 Systemdateien.



Die Detailkonfiguration einer Sicherung.

Nachdem Sie sich für die Verwendung einer bestimmten Sicherungskonfiguration entschieden haben, tippen Sie auf *Los!*

Im Folgedialog bestimmen Sie, ob aktive Anwendungen während der Sicherung angehalten werden sollen oder nicht. Sie können dabei auch aktive Anwendungen gezielt ausnehmen. Die Sortierung der Apps können Sie aber auch über das Aus-

wahlmenü *Sortiert nach* nach verschiedenen Kriterien ändern. Standardmäßig werden die Apps alphabetisch nach dem Anwendungsnamen aufgeführt.

Alternative Sortierungsmöglichkeiten sind *Datum der Sicherung, Intervall der Sicherung, Installationsdatum, Letzte Aktualisierung, Daten-Stand und Anwendung + Datengröße*. Mit den Tasten *Alle auswählen, Alle abwählen* und *Auswahl umkehren* können Sie die Vorauswahl gezielt ein- und ausschalten bzw. diese getroffene Auswahl umkehren.

Die eigentliche Sicherung leiten Sie mit einem Klick auf die Schaltfläche *Los!* ein. Anhand der Fortschrittsanzeige können Sie erkennen, wie weit die Sicherung fortgeschritten ist. Je nach Sicherungsumfang und zu sichernden Daten kann das Kopieren schon einige Minuten beanspruchen.

Standardmäßig sichert Titanium Backup Ihre Daten auf der SD-Karte. Sie müssen sich übrigens keine Gedanken machen, dass eine Sicherung unterbrochen oder abgebrochen wird, wenn die Display-Darstellung deaktiviert wird. Titanium Backup sorgt für die automatische Ausführung.



Die Sicherung läuft! Titanium Backup gibt neben der Fortschrittsanzeige verschiedene weitere Meldungen aus.

Wurde die erste Sicherung erfolgreich durchgeführt, gibt die App eine entsprechende Hinweismeldung aus. Nachdem Sie Ihre erste Sicherung durchgeführt haben, folgen in der Regel weitere. Auch hierfür hält Titanium Backup eine Vielzahl von vordefinierten Sicherungskonfigurationen bereit.

In der Regel will man immer nur die Daten und Apps bei Folge-Backups sichern, die sich seit dem letzten Backup geändert haben. Für das Sichern von geänderten Daten stehen Ihnen folgende Sicherungsprofile zur Verfügung:

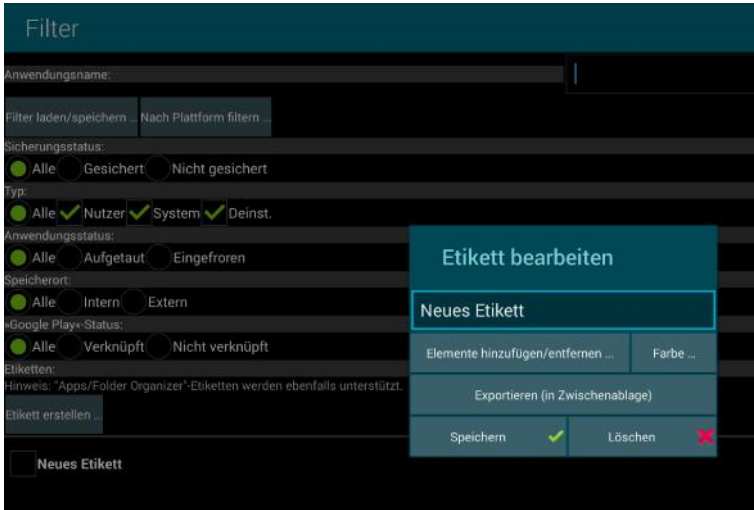
- Erneutes Sichern erzwingen
- Erneuern Sie Ihre (>3 Tage) alten Sicherungen
- Erneutes Sichern für neue Anwendungsversionen
- Neue Benutzeranwendungen und neue Versionen sichern

Für welches Profil Sie sich entscheiden, ist zunächst von Ihren Anforderungen abhängig.

Sie können auch eigene Label mit eigenen Sicherungseinstellungen über das Titanium Backup-Menü erstellen. Tippen Sie dort auf *Filter*, bestimmen Sie die Filtereinstellungen und tippen Sie dann auf die Schaltfläche *Etikett erstellen*.

Weisen Sie der Filterkonfiguration eine aussagekräftige Bezeichnung zu. Wählen Sie mit *Hinzufügen/Entfernen der Elemente* die zu sichernden Daten und Apps aus.

Mit *Farbe* können Sie dem Label auf dem Farbkreis eine nahezu beliebige farbige Markierung zuweisen. Sichern Sie die Konfiguration durch einen Tipp auf *Speichern*.



Das Anlegen eines neuen Etiketts.

In der Pro-Version können Sie auch aufeinanderfolgende Sicherungen erstellen. Die Pro-Version erlaubt ebenfalls die Verifizierung der Backups. So können Sie sicherstellen, dass Ihre Daten korrekt gesichert wurden.

5.2 Zeitsteuerung

Ein weiteres Highlight von Titanium Backup ist die integrierte Zeitsteuerung, die auch in der freien Version enthalten ist. Diese ist über die Schaltfläche *Zeitplaner* im Kopfbereich der App verfügbar.

Auf der Registerkarte finden Sie bereits zwei vordefinierte Sicherungskonfigurationen, mit denen Sie geänderte Daten erneut sichern können. Sie trägt die Bezeichnung *Erneutes Sichern bei geänderten Daten*. Diese Sicherungskonfiguration führt dienstags und freitags um 2 Uhr eine Sicherung aller Daten durch, die sich seit der letzten Sicherung geändert haben.

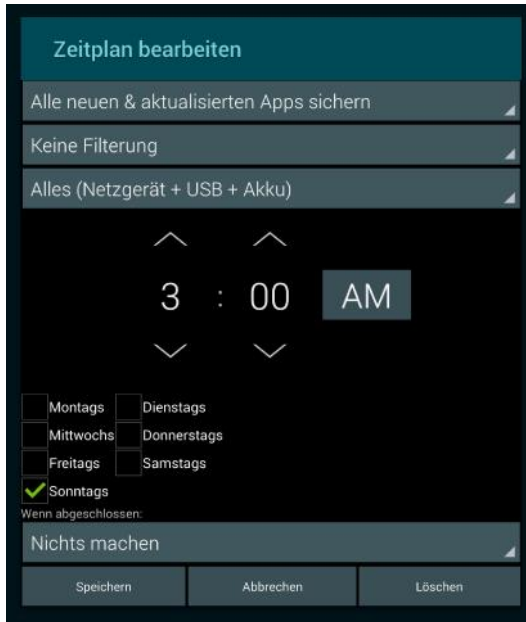
Die zweite Sicherungskonfiguration trägt die Bezeichnung *Neue Benutzeranwendungen und neue Versionen sichern*. Sie erstellt sonntags um 3 Uhr eine Sicherung der neuen Anwendungen und neuer Programmversionen.



Automatisierte Backups mit dem Zeitplaner.

Damit eine angelegte Zeitsteuerung ausgeführt wird, müssen Sie diese über das Kontrollkästchen *Aktiviert* einschalten. Wollen Sie die Einstellungen einsehen bzw. ändern, tippen Sie auf *Bearbeiten*. Um die Sicherung manuell auszuführen, tippen Sie auf *Los!* Das manuelle Ausführen macht beispielsweise unmittelbar nach dem Anlegen Sinn.

Um eine erste eigene Zeitsteuerung anzulegen, tippen Sie im unteren Dialogbereich auf *Neuen Zeitplan hinzufügen*. Titanium Backup legt in der Zeitplaner-Liste einen neuen Eintrag an, den Sie mit einem Tipp auf *Bearbeiten* konfigurieren.



Das Anlegen bzw. Bearbeiten einer zeitgesteuerten Sicherungskonfiguration.

Im ersten Auswahldialog bestimmen Sie den Sicherungstyp. Mit diesem legen Sie fest, welche Aktionen genau bei einer Sicherung durchgeführt werden. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Aktionen:

- Erneutes Sichern bei geänderten Daten
- Erneutes Sichern für neue Anwendungsversionen
- Neue Benutzeranwendungen und neuere Versionen sichern
- Alle neuen Benutzer- und Systemanwendungen und neue Versionen sichern
- Alle Benutzeranwendungen sichern
- Sicherung aller Systemdaten
- Alle User-Apps und Systemdaten sichern
- Erneutes Sichern erzwingen
- Erneuern Sie Ihre (> 3 Tage) alten Sicherungen

- Benutzeranwendungen auf den internen Speicher verschieben
- Deaktivieren aller Benutzer- und Systemanwendungen
- Entsperrten aller Benutzer- und System-Apps
- Benutzer- und System-Apps vom Market trennen
- Updates von Systemanwendungen im ROM integrieren
- Entfernen Sie verwaiste Dateien (mit Vorsicht verwenden)
- Den Cache für Benutzer- und Systemanwendungen leeren
- Daten aller Benutzer- und Systemanwendungen löschen
- Backups von deinstallierten Anwendungen löschen

Über das zweite Auswahlmenü können Sie die Anwendung auf bestimmte Label beschränken. Bestimmen Sie mit dem Zeitfeld den Zeitpunkt der Ausführung. Es folgt die Auswahl der Wochentage, an denen die Sicherung ausgeführt werden soll.

Die Zeitplanung stellt Ihnen mit dem Auswahlmenü *Wenn abgeschlossen* eine weitere Konfigurationsmöglichkeit zur Verfügung: Hier bestimmen Sie, was passieren soll, wenn die Sicherung beendet und die damit verbundenen Aktionen ausgeführt wurden. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Aktionen:

- Nichts machen
- Synchronisiere mit Dropbox
- Synchronisiere mit Box
- Mit Google Drive synchronisieren
- Gerät neu starten

Das Sichern der Daten in Cloud-Services ist allerdings nur in der Pro-Variante möglich.

In der Praxis können Sie Ihre ganz individuelle Backup-Strategie entwickeln. Die Entwicklung einer Backup-Strategie umfasst typischerweise folgende Schritte:

1. Zu sichernde Daten identifizieren
2. Zeitpunkt der Sicherungen festlegen
3. Passende Datenträger bereitstellen

4. Werkzeug einrichten
5. Datensicherung durchführen, überwachen und überprüfen

Wie die optimale Strategie im Einzelfall aussieht, ist von Anwender zu Anwender sehr unterschiedlich und muss individuell entwickelt werden. Hier ein Beispiel, wie diese aussehen könnte:

- Führen Sie eine tägliche Sicherung aller geänderten Daten und Apps durch.
- Führen Sie eine tägliche Sicherung mit einem Online-Service durch.
- Führen Sie einmal pro Woche eine Vollsicherung durch.
- Verifizieren Sie einmal pro Monat die Sicherungen.

In der Regel ist es sinnvoll, die Sicherungen nachts auszuführen. Aber das ist ja dank des Schedulers kein Problem.

Um die von Ihnen angelegte Zeitsteuerung zu sichern, tippen Sie auf *Speichern*. Sie können die Konfiguration manuell starten. Damit sie in Zukunft ausgeführt wird, müssen Sie diese Sicherung aktivieren.

Um eine nicht mehr benötigte Zeitsteuerung aus der Zeitplanerübersicht zu entfernen, öffnen Sie den entsprechenden Eintrag und tippen auf *Löschen*. Der Eintrag wird ohne Rückfragen aus der Liste entfernt.

5.3 Daten wiederherstellen

Backups werden natürlich nicht um ihrer selbst willen ausgeführt, sondern sollen den Anwender vor möglichem Datenverlust schützen. Sollten Sie – aus welchem Grund auch immer – Daten verloren haben oder sollten diese beschädigt sein, können Sie die Sicherungen einfach wiederherstellen.

Sie können Titanium Backup auch verwenden, um Daten auf einem Zweitgerät wiederherzustellen. Wichtig ist dabei, dass Sie den Ordner *TitaniumBackup* vollständig auf einem Drittrechner übertragen. Um Daten wie SMS und MMS von einem anderen Smartphone herzustellen, müssen Sie in den Programmeinstellungen die Option *Migriere Systemdaten* aktivieren. Diese Option ist allerdings nur in der Pro-Variante verfügbar.

Stapelaktionen - ALLE		
Wiederherstellen		
LOS	Fehlende Anwendungen mit Daten wiederherstellen	0
LOS	Alle Anwendungen mit Daten wiederherstellen	114
LOS	Alle Systemdaten wiederherstellen	112
LOS	Fehlende Apps & alle Systemdaten wiederherstellen	112
LOS	Aktualisierte Benutzeranwendungen wiederherstellen	0
Verschieben / Einbinden		
LOS	Aktualisierungen von Systemanw. in das ROM einbinden	23
Einfrieren/Auftauen		
LOS	Alle Anwendungen einfrieren (ÄÜBERSTE VORSICHTI FILTER BENUTZEN)	277
LOS	Alle Anwendungen auftauen	2
»Google Play«		
LOS	Alle Anwendungen von »Google Play« trennen	279
Daten manipulieren		
LOS	Zwischenspeicher aller Anwendungen leeren	279
LOS	Daten aller Anwendungen löschen	279
LOS	Verwaiste Daten entfernen (MIT VORSICHT VERWENDEN)	0
LOS	Datenbanken in Rollback-Journal-Modus umwandeln (funktioniert mit allen ROMs)	279
LOS	Datenbanken in WAL-Modus umwandeln (schneller, etwas größer, nur Android 2.3+)	279
Wiederherstellungsmodus		
LOS	update.zip aus Anwendungs- und Datensicherungen erstellen	114

Die Wiederherstellungsfunktionen.

In der Stapelverarbeitung finden Sie unterhalb des Bereichs *Backup* verschiedene vordefinierte Wiederherstellungskonfigurationen, mit denen Sie die mit Titanium Backup angelegten Sicherungen wiederherstellen können.

Der Backup-Spezialist stellt Ihnen folgende Wiederherstellungsprofile zur Auswahl:

- Wiederherstellen fehlender Anwendungen mit Anwendungsdaten
- Alle Systemdaten wiederherstellen
- Wiederherstellen fehlender Anwendungen und aller Systemdaten
- Wiederherstellen neuerer Benutzeranwendungen
- Alle Anwendungen und Daten wiederherstellen

Mit einem Tipp auf *Los!* öffnen Sie den Ausführungsdialog, in dem Sie bei der Wiederherstellung von Anwendungen und Daten diese auch auf einen Bereich beschränken können.



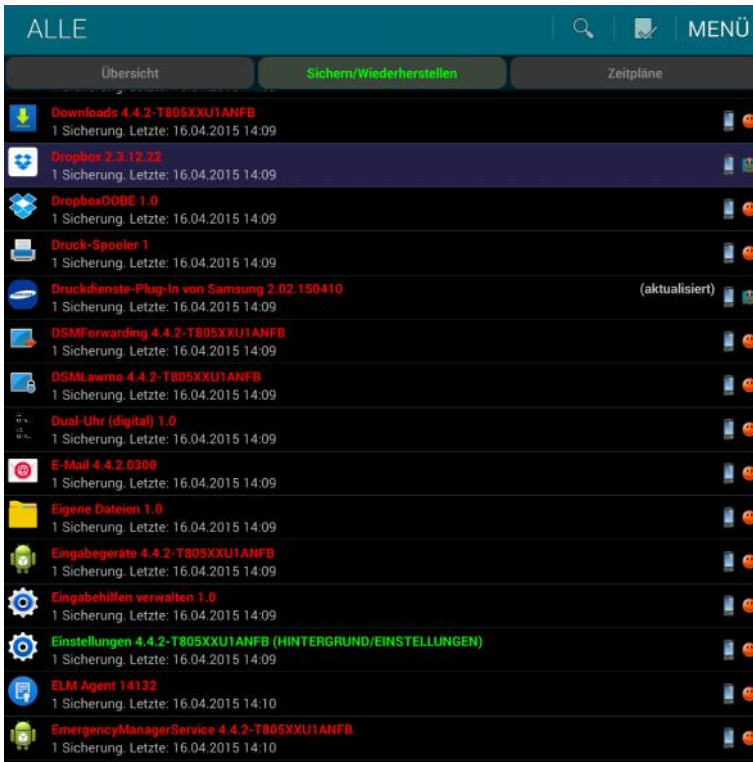
Die Auswahl der wiederherzustellenden Anwendungen und Daten.

Tippen Sie auf den grünen Haken in der rechten oberen Ecke, um den Wiederherstellungsvorgang einzuleiten. Je nachdem, welche Daten Sie wiederherstellen, ist ein Neustart des Smartphones erforderlich.

Wenn Sie gezielt die Daten einer App herstellen wollen, so öffnen Sie die Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* und scrollen in der Anwendungsliste zu der gewünschten Anwendung. Aktivieren Sie lediglich die zu sichernde App und führen Sie die Wiederherstellung aus.

5.4 Anwendungen verwalten

Über die Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* können Sie die Liste der installierten Apps einsehen und gezielt Daten und Anwendungen sichern.



Ein Ausschnitt aus der App-Liste.

Die App-Liste führt neben der App-Bezeichnung die Anzahl der durchgeführten Sicherungen und das Datum der letzten Sicherung auf. Rechts finden Sie verschiedene Symbole, die den Status und Typ einer App anzeigen.

Mit einem Tipp auf einen App-Eintrag öffnen Sie dessen Bearbeitungsfunktionen. Sie können pro Anwendung folgende Aktionen ausführen:

- Sicherung erstellen
- Anwendung einfrieren

- Anwendung deinstallieren
- Anwendungsdaten löschen
- App löschen
- Gesicherte Daten wiederherstellen



Ein geöffneter App-Eintrag.

Am rechten Rand der App-Liste finden Sie verschiedene Symbole, denen Sie den Sicherungsstatus und die Art der Anwendung entnehmen können. Die Legende:

Symbol: Sicherungsstatus

Nichts	
Daten	
Anwendung + Daten	
Anwendung + Daten + »Google Play«-Verknüpfung	
Anwendung + Daten (System)	
Anwendung + Daten + »Google Play«-Verknüpfung (System)	

Text: Art der Anwendung

Benutzeranwendung
Nicht installierte Benutzeranwendung
Systemdienst
Systemdienst mit nützlichen Daten
Nützliche & portable Systemdaten (XML)

Die Legende für die Sicherungen.

Beachten Sie, dass das Einfrieren nur in der Pro-Version möglich ist. Beim Einfrieren wird der Status einer App so manipuliert, dass Sie für das Betriebssystem nicht verfügbar ist, jedoch nicht gelöscht wird.

Je nach App kann das Einfrieren allerdings auch zu merkwürdigen Verhaltensweisen des Handys führen. In diesem Fall sollten Sie die betreffenden Apps wieder aktivieren.



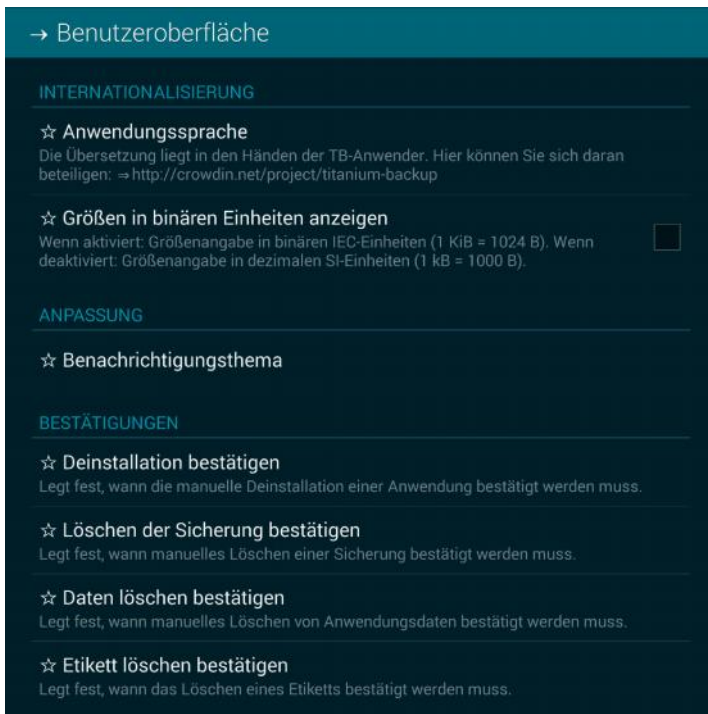
Die Einstellungen von Titanium Backup.

5.5 Backup-Einstellungen

Über die Menü-Taste greifen Sie auf die Programmeinstellungen von Titanium Backup zu. Hier können Sie beispielsweise die Verwendung von Cloud-Diensten aktivieren und die Komprimierung anpassen. Bei der Fülle von Einstellungen und Anpassungseinstellungen weiß man auf den ersten Blick nicht so recht, welche denn die wirklich wichtigen sind. Die erste Konfiguration trägt die Bezeichnung *TB-Einstellungen synchronisieren*.

Sie sollten diese Option aktivieren, damit Titanium Backup seine Einstellungen auf der SD-Karte des Handys speichert. So können Sie auch die Einstellungen der Backup-Software nach einem vollständigen Handy-Restore wiederherstellen.

Zu den Grundeinstellungen gehört auch das Menü *Benutzeroberfläche*. Das Untermenü öffnen Sie mit einem Tipp auf die Menübezeichnung. Für die Anpassung der Anzeige steht Ihnen eine Fülle von Einstellungen zur Verfügung.

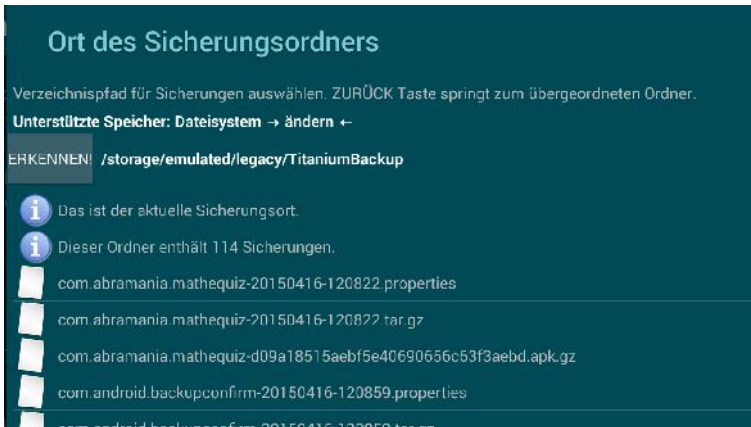


Die Anzeigeeinstellungen von Titanium Backup.

Unter *Internationalisierung* können Sie zunächst die Sprache und Anzeige der binären Einheiten anpassen. Es folgt der Bereich *Anpassung*. Hier können Sie die beiden Benachrichtigungs-Themes ändern. Es folgt der Bereich *Bestätigungen*, in dem Sie die Art der möglichen Bestätigung anpassen, die für folgende Aktionen aus Titanium Backup heraus erforderlich ist:

- Deinstallation von Anwendungen
- Löschen von Backups
- Löschen aller Daten
- Löschen von Labels

Erfolgt ein Neustart, so können Sie im gleichnamigen Bereich für die Ansicht des Change-Logs und der Anwendungsliste sorgen. Außerdem stehen Ihnen zwei Konfigurationsmöglichkeiten für die Ausgaben von Warnungen zur Verfügung. Den Abschluss bildet die Anpassung des Filter-Dialogs.

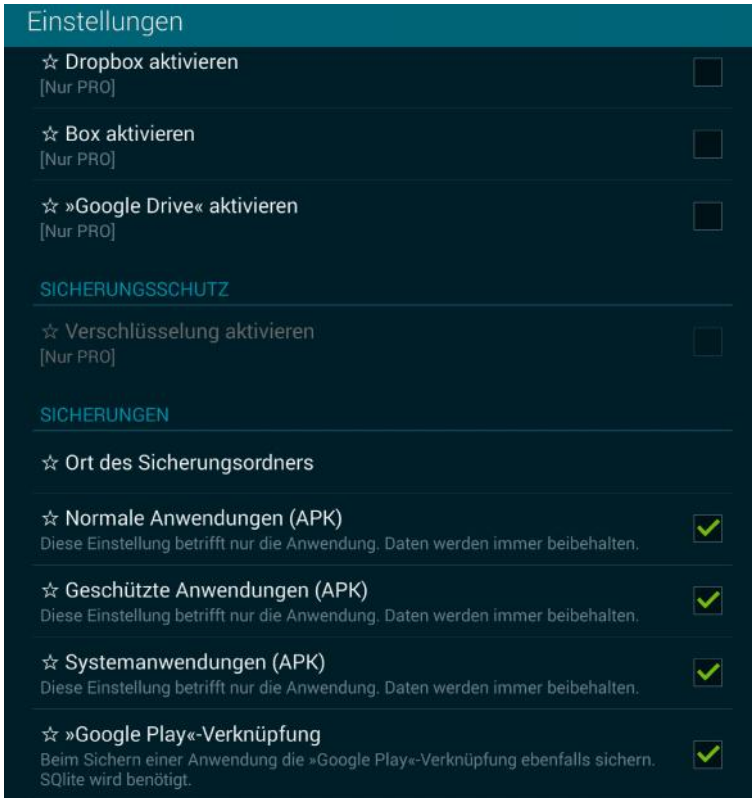


Die Konfiguration des Backup-Ordners.

Die meisten Anwender begnügen sich mit der kostenfreien Standardversion. Diese erlaubt in den Programmeinstellungen die Verwendung der bereits erwähnten Cloud-Services von Dropbox und Google. Wenn Sie bereit sind, die 4,99 € für ein wirklich ausgezeichnetes Programm auszugeben, können Sie unter *Backup-Sicherheitseinstellungen* auch die Verschlüsselung der Daten verwenden.

Die nächste wichtige Einstellung finden Sie im Bereich *Sicherungs-Einstellungen*: den Backup-Ordner. Damit legen Sie fest, wohin Ihre Sicherungen kopiert werden. Standardmäßig werden die Daten in den Ordner */sdcard/TitaniumBackup* kopiert.

Mit der *Zurück*-Taste können Sie eine Stufe höher in der Ordnerstruktur springen und so einen anderen Backup-Ordner auswählen. Dazu öffnen Sie den gewünschten Ordner und tippen dann auf *Diesen Ordner verwenden*.



Die Sicherungseinstellungen des Backup-Spezialisten.

Standardmäßig ist im Bereich *Sicherungen* die Option *Normale Anwendungen* aktiviert. Sie sorgt dafür, dass auch die APK-, also die Installationsdateien bei Sicherung berücksichtigt werden.

Die Option *Geschützte Anwendungen* ist ebenfalls standardmäßig aktiviert. Sie bezieht auch jene Apps in die Sicherung ein, die auf geschützten Partitionen gespeichert sind. Beachten Sie allerdings, dass es sich dabei um Read-only-Partitionen handelt, die nur gelesen werden können, ein Backup jedoch aufgrund des Schreibschutzes nicht möglich ist. Titanium Backup sichert standardmäßig auch Systemdateien und die Links zu Google Play.

Viele Anwendungen verwenden einen Zwischenspeicher (Cache), um die Programmausführung und/oder den Datenzugriff zu beschleunigen. Wenn Sie die Zwischenspeicher der Apps bei der Sicherung berücksichtigen wollen, aktivieren Sie die Option *Anwendungs-Cache mitsichern*.

In der Pro-Version können Sie mit der Option *Maximale Sicherungs-History* die maximale Anzahl an Sicherungsversionen bestimmen. Die Standardversion unterstützt lediglich eine Sicherung. Durch die Verwendung von bis zu maximal 50 Sicherungsversionen können Sie die Daten zu unterschiedlichen Zeitpunkten wiederherstellen.

An der Komprimierungseinstellung, die GZIP für das Packen verwendet, sollten Sie keine Änderung vornehmen, denn sie gewährleistet ein Höchstmaß an Kompatibilität.

Es folgt der Bereich *Einstellungen wiederherstellen*, in dem Sie zwei wichtige Einstellungen finden:

- **Sicherungen wiederherstellen nach ...:** Mit diesem Menü legen Sie fest, ob Ihre Sicherungen an dem Standardspeicherort, dem ursprünglichen Ort, im internen oder externen Speicher wiederhergestellt werden sollen. In der Regel sollten Sie den Standardspeicherort verwenden.
- **Migriere Systemdaten:** Diese Option ist lediglich in der Pro-Variante verfügbar, doch sie ist dann wichtig, wenn Sie Ihre Daten von einem Handy auf einem anderen Gerät herstellen wollen. Der Migrationsmechanismus versucht dann, die unterschiedlichen Datenbankstrukturen zu migrieren. Bei Geräten eines Herstellers funktioniert das in der Regel recht gut.

Unter *Deinstallation* finden Sie eine Option mit der etwas seltsam anmutenden Bezeichnung *Chuck Norris-Modus*. Sie ist standardmäßig aktiviert und erlaubt der Backup-Software das Entfernen sogenannter Bloatware. Diese Funktion erlaubt das Entfernen von geschützter Software, die mit Funktionen überladen ist bzw. mit Anwendungen, die unterschiedliche Funktionen ohne gemeinsamen Nutzen bündeln.

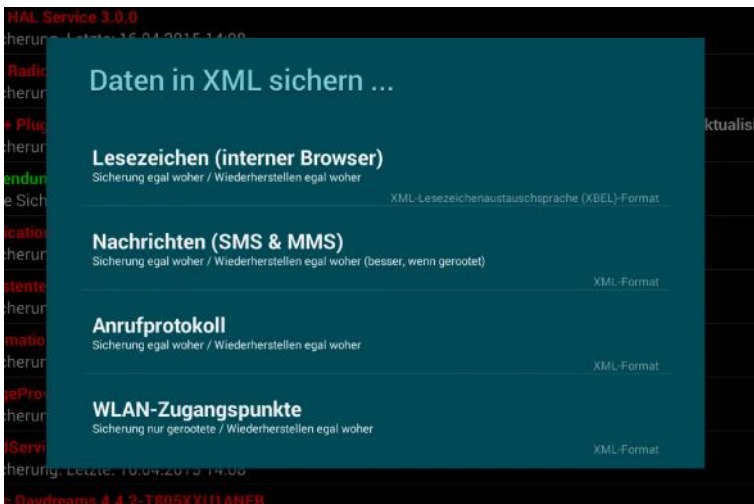
5.6 Titanium Backup für Fortgeschrittene

Der Backup-Spezialist bietet bereits in der Basisversion eine beeindruckende Funktionalität. Verschiedene Funktionen sind erst auf den zweiten Blick zu erkennen, andere erst in der kommerziellen Version verfügbar.

Eine der versteckten Funktionen offenbart sich, wenn Sie auf der Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* auf einen Listeneintrag tippen und den Finger ca. zwei Sekunden auf der App liegen lassen. Es öffnet sich der Dialog *Besonderheiten*, der Ihnen beispielsweise das Stoppen der App erlaubt.

Mit der *Suchen*-Funktion können Sie beispielsweise alle mit einer App verknüpften Dateien ausgeben. Das ist besonders für technisch interessierte Anwender relevant, die wissen wollen, welche Datenbank, Tabellen, aber auch welche weiteren Dateien mit einer Anwendung verknüpft sind. In der Pro-Version können Sie sogar einen Blick in die Dateien werfen.

In der Pro-Version steht über das Menü mit *Market-Werkzeuge* auch der sogenannte Market Doctor zur Verfügung, der unterbrochene Links zu Google Play korrigieren kann.



Die Programmoptionen erlauben den Export verschiedener Daten nach XML.

Einen weiteren Funktionsbereich hat Titanium Backup noch zu bieten: Die Programmoptionen, die über das Menü verfügbar sind. Der zugehörige Dialog bietet

Ihnen eine detaillierte Ansicht über die Speicherbelegung an und erlaubt das Bereinigen des Dalvik-Caches.

Eine sehr praktische Funktion, wenn Sie bestimmte Daten auf Drittgeräten verwenden: der XML-Export. Er erlaubt den Export von Lesezeichen, SMS und MMS, des Anrufprotokolls und der WLAN-Access Points nach XML. Diese Exporte können dann auf anderen Geräten mit *Stelle Daten von XML wieder her* importiert werden. Leider ist diese Funktion nur in der Pro-Version verfügbar.

6 Daten synchronisieren mit dem MyPhoneExplorer Client

Die meisten Anwender nutzen neben einem Smartphone auch einen Standard-Computer, auf dem sie ihre E-Mail, Kontakte, Kalendereinträge etc. verwalten. Doch immer dann, wenn man mit mehreren Systemen arbeitet, stellt sich das Problem, wie man diese Informationen synchronisiert.

Wenn Sie lediglich wenige Daten verwalten müssen, mag dies noch von Hand zu bewältigen sein, doch ist auch das lästig, wenn man permanent prüfen, aktualisieren, wieder prüfen und wieder aktualisieren muss.

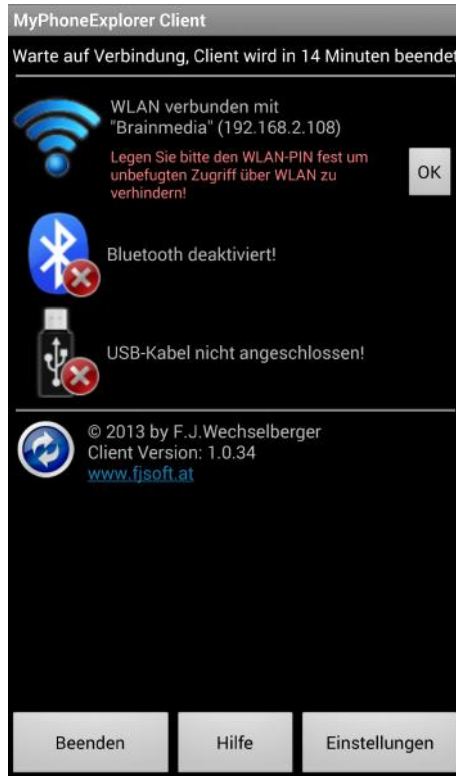
Dieses Synchronisationsproblem lässt sich indes einfach lösen: Gleichen Sie Ihre Daten einfach mit der App MyPhoneExplorer Client und dem Android-Gerät ab – und das per Bluetooth, per USB oder über ein WLAN.

Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Ihre Daten mit Outlook, Thunderbird, Sunbird, Lotus Notes, Windows Kontakte, Windows Kalender, SMS-Nachrichten, Anruflisten oder anderen Apps managen, denn der MyPhoneExplorer kommt mit fast allen Daten zurecht.

Der MyPhoneExplorer bietet folgende Funktionen:

- **Adressbuch:** Abgleich mit Outlook, GMail, Windows Adressbuch, Thunderbird, SeaMonkey, Lotus Notes und Tobit David
- **Organizer:** Abgleich mit Outlook, Google, Sunbird, Thunderbird, SeaMonkey, Windows-Kalender(Vista), Rainlendar, Lotus Notes und Tobit David
- **SMS:** Export, Import, überlange SMS.
- **Dateibrowser:** Verfügt über ein Cache-System, um den Datentransfer zu minimieren.
- Komfortabler **Backup-Assistent.**
- **Handyuhr** nach Atomuhr stellen.
- **Gespräche am PC** abheben, auflegen, halten.
- **Weitere Funktionen** für den Umgang mit der Anrufliste, den Speicherstatus, das Steuern des Handys und das Einsehen der Profileinstellungen.

Möglich wird diese Funktionsvielfalt erst durch das Zusammenspiel von zwei Komponenten: MyPhoneExplorer-App auf dem Handy und dem zugehörigen Desktop-Programm.



Die MyPhoneExplorer-App nach dem ersten Start. Sie muss für das Zusammenspiel mit dem Desktop-Programm konfiguriert werden.

Allerdings unterliegt der MyPhoneExplorer einer Einschränkung: Ein Abgleich ist nur zwischen dem Smartphone und einem Windows-Rechner möglich.

6.1 MyPhoneExplorer einrichten

Um zwischen dem Handy und dem Desktop-Rechner Daten austauschen zu können, müssen Sie die App auf dem Smartphone und die Desktop-Variante auf Ihrem Windows-Rechner installieren. Die App finden Sie im Google Play, das Windows-Programm können Sie über die Website des Entwicklers herunterladen.

Sowohl aufseiten des Handys als auch des Windows-PC müssen verschiedene Einstellungen bearbeitet werden, damit beide miteinander kommunizieren und die gewünschten Informationen synchronisiert werden können.

Wenn beide über das WLAN miteinander kommunizieren, weisen Sie der App zunächst eine WLAN-PIN zu. Dann installieren Sie das Windows-Programm, starten es und führen den Befehl *Datei > Verbinden* aus.

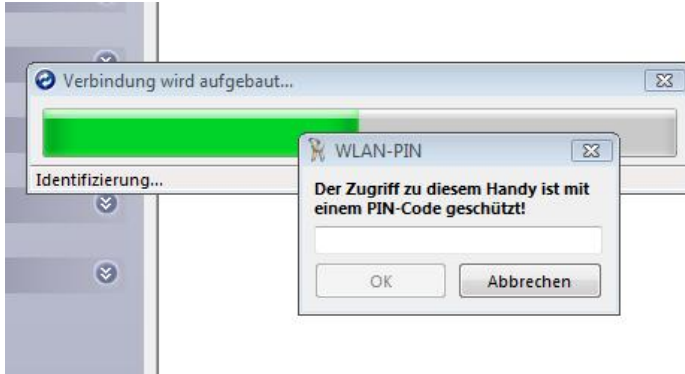
Wählen Sie als Handy-Typ die Option *Handy mit Google Android Betriebssystem* aus und bestimmen Sie die Verbindungsvariante (WLAN, Bluetooth oder USB).

Wenn die Verbindung über WLAN hergestellt wird, starten Sie den MyPhoneExplorer Client auf dem Smartphone. Stellen Sie sicher, dass im Handy die WLAN-Unterstützung aktiviert ist. Stellen Sie dann sicher, dass der PC und das Handy mit demselben Netzwerk verbunden sind. Sie müssen außerdem eine WLAN-PIN angeben, die Sie später zur Identifizierung auf dem Desktop-Rechner benötigen.

Ähnlich einfach ist die Vorgehensweise, wenn die Verbindung über Bluetooth hergestellt wird. Starten Sie auf beiden Geräten das MyPhoneExplorer-Programm und stellen Sie sicher, dass eine Bluetooth-Verbindung zwischen den Geräten besteht.

Wichtig ist dabei, dass Sie vor dem Pairing im Handy in den Bluetooth-Einstellungen die Option *Sichtbar* aktiviert haben. Bestimmen Sie dann in den Einstellungen von MyPhoneExplorer den Kommunikationsport, der von der Bluetooth-Software für Ihr Handy bereitgestellt wird.

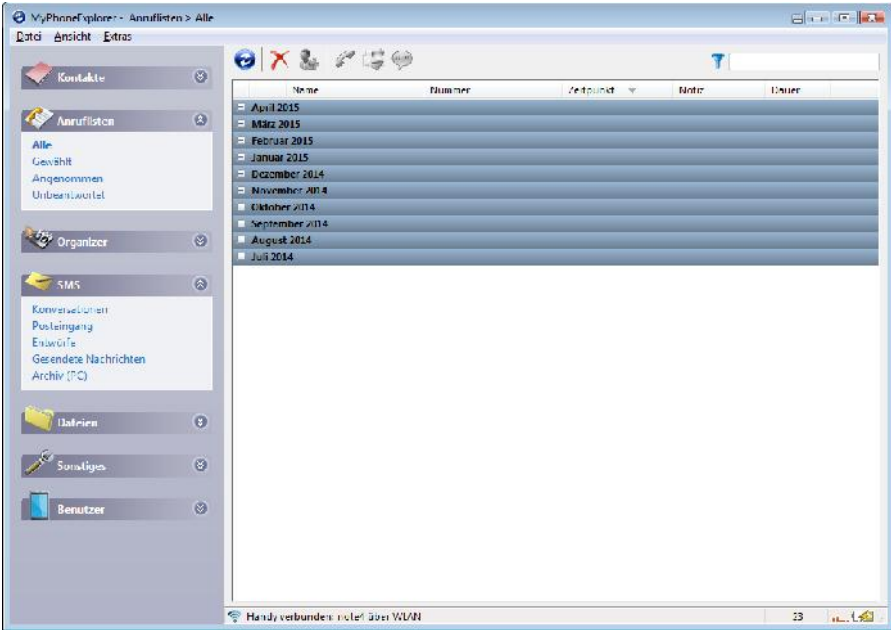
Als dritte Verbindungsmöglichkeit können Sie die Verbindung über ein USB-Kabel nutzen. Dazu aktivieren Sie in den Handy-Einstellungen das USB-Debugging (*Einstellungen > Anwendungen > Entwicklung*). Stellen Sie außerdem sicher, dass die Debugging-Interface-Treiber für Ihr Handy installiert sind (ADB-Treiber).



Die WLAN-PIN ist für die Identifizierung notwendig.

Wenn Sie auf beiden Geräten die Voraussetzung für die Kommunikation erfüllt haben, können Sie die Verbindung herstellen. Dazu führen Sie den Befehl *Datei > Verbinden* aus. Im Fall der WLAN-Kommunikation müssen Sie im Desktop-Programm die auf dem Handy angelegte PIN eingeben. Weisen Sie dem Handy als Nächstes eine Bezeichnung zu. Anschließend wird die Verbindung zwischen beiden Geräten hergestellt und die verfügbaren Daten werden synchronisiert.

In der Statuszeile des Desktop-Programms erfahren Sie, wie die beiden Geräte miteinander verbunden sind.



Das Desktop-Programm hat die ersten Daten synchronisiert.

6.2 Das Desktop-Programm einsetzen

Aufseiten des Desktop-Computers können Sie nun die verschiedensten Aktionen ausführen. Sie können die Daten zwischen Ihren Geräten per Knopfdruck aktualisieren, die Kontakte manuell erweitern, SMS löschen und verfassen, Ihre Termine verwalten, auf die Dateistruktur zugreifen und verschiedene weitere Aktionen ausführen – und all das vom PC aus.

Die Benutzeroberfläche ist sehr übersichtlich strukturiert: Links finden Sie die Navigationsleiste, rechts die zugehörigen Einstellungen und Funktionen. Im Bereich *Kontakte* können Sie neue Einträge anlegen, bestehende bearbeiten und löschen, einen Anruf initiieren und eine SMS verfassen. In der rechten oberen Ecke steht Ihnen ein Filter zur Verfügung, mit dem Sie die Ansicht bei sehr vielen Einträgen gezielt einschränken können. Im Bereich *Kontakte* können Sie auch Ihre Google-Einträge verwalten.

Es versteht sich von selbst, dass Sie nach Änderungen eine Synchronisation mit einem Klick auf das *Synchronisieren*-Symbol ausführen müssen.

Im Bereich *Anruflisten* können Sie alle Anrufe einsehen oder aber die Darstellung auf die gewählten, die angenommenen und die unbeantworteten Anrufe einschränken. Das Praktische an dieser Funktion: Sie können Einträge unmittelbar in Ihre Kontaktverwaltung aufnehmen.



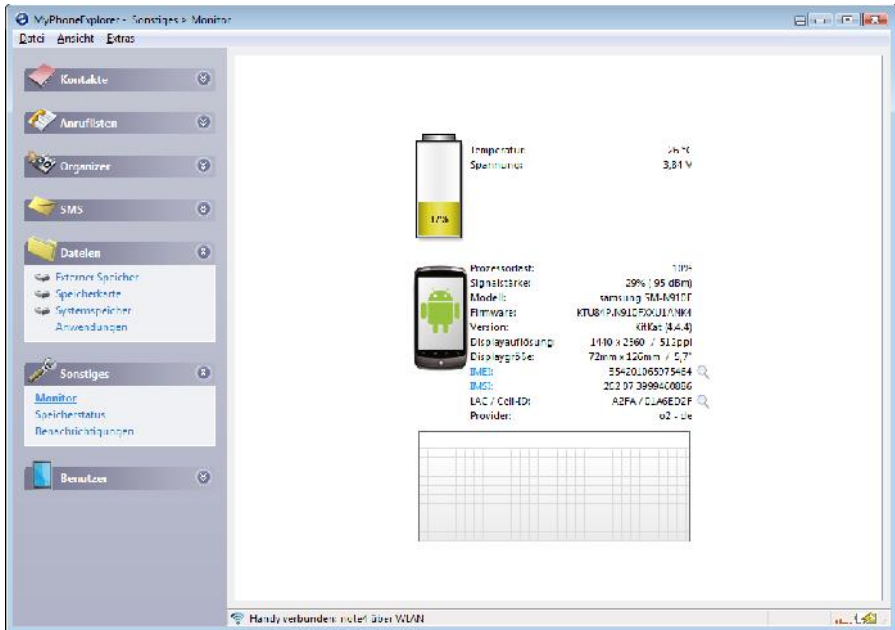
Der Griff auf Ihre SMS-Konversation im MyPhoneExplorer.

Im Bereich *SMS* können Sie die Kurznachrichten einsehen, die Sie mit Ihren Kontakten und Dritten ausgetauscht haben. Sie können neue SMS herunterladen, bestehende archivieren, löschen und weiterleiten. Über das SMS-Menü können Sie die Ansicht ebenfalls auf die ein- und ausgehenden SMS beschränken.

Ausgesprochen praktische Funktionen verbergen sich hinter dem Menü *Dateien*: Hier steht Ihnen ein Dateimanager zur Verfügung, mit dem Sie einen Blick in die verschiedenen Speicher werfen können. Sie können Dateien hochladen und löschen, Dateieigenschaften einsehen und vieles mehr.

Hier finden Sie auch das Menü *Anwendungen*, über das Sie die Liste der installierten Apps einsehen und Programme starten und löschen können.

Schließlich können Sie über das Menü *Sonstiges* den Monitor und den Speicherstatus einsehen. Der Monitor präsentiert Ihnen den aktuellen Akkustatus und verschiedene Informationen wie die Prozessorlast.



Der MyPhoneExplorer-Monitor.

Der MyPhoneExplorer stellt Ihnen verschiedene weitere praktische Funktionen zur Verfügung. Nach der Installation finden Sie in der Startleiste das Tray-Icon, über das Sie das Programm öffnen, Multi-Sync ausführen, eine SMS verfassen und die Verbindung trennen können. Auch die Steuerung des Handys ist möglich, doch dazu gleich mehr.

Das *Extras*-Menü stellt Ihnen verschiedene Zusatzfunktionen zur Verfügung. Mit *Extras > Multi-Sync* führen Sie einen Datenabgleich von SMS, Anruflisten, Kontakten, Terminen und Notizen durch.

Ein weiteres Highlight ist die Funktion *Handy steuern*. Hierfür ist eine USB-Verbindung notwendig, über die Sie dann über ein zweites MyPhoneExplorer-Fenster das Smartphone von Ihrem Desktop-Rechner aus bedienen können – und

zwar vollständig. Sie können mit der Maus Wischbewegungen ausführen, die verschiedensten Apps öffnen, ausführen und verwenden.



Die Steuerung des Smartphones vom Desktop-Rechner aus.

Mit *Extras > Sicherung erstellen* können Sie ein Backup der persönlichen Daten erstellen. Sie können aber auch gezielt Inhalte ausklammern.

Schließlich können Sie mit dem Menübefehl *Datei > Einstellungen* auf die Programmeinstellungen zugreifen. Dort können Sie insbesondere die Verbindungsart zwischen Smartphone und Desktop-Rechner ändern. Das ist beispielsweise dann sinnvoll, wenn Sie zuhause Ihr WLAN verwenden, unterwegs aber einen Datenabgleich per USB-Kabel oder Bluetooth bevorzugen.

Sollten Probleme beim Verbindungsaufbau zwischen den Geräten auftreten, dann sollten Sie einen Blick in die Protokolldatei werfen, die standardmäßig mitgeschnitten wird.

Über die Programmeinstellungen können Sie außerdem das Verhalten beim Programmstart, die Gestaltung der Oberfläche und Hinweise konfigurieren. Unter *Multi-Sync* bestimmen Sie, welche Informationen bei dem Mehrfachabgleich synchronisiert werden. Für Profis sind die Einstellungen der Bereiche *Erweitert 1* und *Erweitert 2* gedacht. Leider sind die unzähligen Funktionen nicht dokumentiert. Immerhin ist über die Projekt-Website (<http://www.fjsoft.at/de/>) ein Forum verfügbar, in dem man weitere Informationen findet.

6.3 MyPhoneExplorer auf dem Smartphone

Auch aufseiten des Smartphones können Sie verschiedene Einstellungen und Anpassungen der App vornehmen. Der Startbildschirm präsentiert Ihnen die drei Verbindungsmöglichkeiten und führt den jeweiligen Verbindungsstatus aus. Mit einem Tipp auf die *Einstellungen*-Schaltfläche öffnen Sie die App-Konfiguration.

Hier können Sie folgende Einstellungen ändern bzw. Anpassungen vornehmen:

- **WLAN-PIN:** Geben Sie hier die PIN für die Verwendung der WLAN-Verbindung an. Diese muss auf dem Desktop-System zur Identifizierung angegeben werden.
- **Client automatisch starten:** Hier können Sie dafür sorgen, dass der MyPhoneExplorer Client automatisch gestartet wird, wenn Sie eine der aufgeführten Optionen bzw. eines der Netze auswählen. Wichtig ist dabei, dass Sie eine PIN gesetzt haben.
- **Standby während Verbindung:** Diese Option ermöglicht es, den Standby-Modus zuzulassen bzw. zu verhindern.
- **Lautstärke während Verbindung:** Legen sie hier fest, ob die Lautstärke bei einer Verbindung angepasst wird. Standardmäßig erfolgt keine Anpassung.

sung, aber sie können diese auch auf *Lautlos* und *Lautlos, aber Vibrieren* stellen.



Die Einstellungen der MyPhoneExplorer-App.

- **Zu synchronisierende Kalender:** Bestimmen Sie hier, welche Kalenderdaten bei einer Verbindung abgeglichen werden.
- **Neue Termine erstellen in ...:** Hier haben Sie die Wahl, ob Sie neue Termine im Standard- oder in einem anderen Kalendermodul wie z. B. dem Google Kalender erstellen wollen.
- **Zu synchronisierende Kontaktkonten:** Bestimmen Sie hier, ob die Telefon- und eventuell weitere Kontaktkonten (Google, WhatsApp etc.) synchronisiert werden.

- **Neue Kontakte erstellen in:** Hier bestimmen Sie, wo neue Kontakte angelegt werden.
- **Namensformat:** Dieser Schalter erlaubt die Anpassung des Namensformats. Sie haben die Wahl zwischen *Vorname Nachname* und *Nachname, Vorname*.
- **Adressformat:** Mit der letzten Anpassungsmöglichkeit bestimmen Sie das Adressformat. Sie haben die Wahl zwischen zwei Adressvarianten.

Das MyPhoneExplorer-Paket gehört für mich zu den Anwendungen, auf die ich beim täglichen Umgang mit dem Smartphone nicht mehr verzichten möchte. Ein wenig schade ist, dass man an Windows als Rechner-Plattform gebunden ist. Hier ist man mit Lösungen wie Samsung Kies deutlich flexibler.

7 Digitaler Notizblock – Evernote

Ordnung ist bekanntermaßen das halbe Leben. An dieser Lebensweisheit mag man sich als Teenager und junger Erwachsener noch stören, aber mit zunehmendem Alter erkennt man den Wahrheitsgehalt und zieht daraus meist die richtigen Schlussfolgerungen. In unserem Alltag sind wir einer wahren Informationsflut ausgesetzt, die es zu bändigen gilt. Während man sich noch vor einigen Jahren traditionellen Notizzetteln bediente oder den Kühlschrank mit gelben Post-it-Aufklebern zugedeckt hat, gibt es heute tolle Hilfsmittel, die Ihnen das Erstellen und Verwalten von Notizzetteln deutlich vereinfachen.

Evernote ist ein solcher digitaler Helfer, mit dem Sie Notizzettel anlegen, verwalten, suchen und mit anderen gemeinsam nutzen können. Sie sind dabei keineswegs auf einfache Notizen beschränkt, sondern können mit dem Programm auch Bilder und Dokumente verwalten. Sie können To-do-Listen anlegen, Ihre Notizen, Aufzeichnungen und sonstige Elemente per E-Mail verschicken. Das Beste: Evernote ist in der Basisversion kostenlos verfügbar. Professionelle Anwender können für wenig Geld Zusatzfunktionen erwerben, die beispielsweise die Zusammenarbeit im Team erlauben.

Doch Evernote dient längst nicht nur dem Erstellen und Sammeln von Notizen, Dokumenten und Bildern, sondern verfügt auch über leistungsfähige Suchfunktionen. Mit der Evernote-eigenen Notizfunktion haben Sie all Ihre Notizen, Bilder und Dokumente immer zur Hand. Evernote verfügt außerdem über eine Texterkennung, die Ihnen ebenfalls bei der Verarbeitung und der Suche eine wertvolle Hilfe ist.

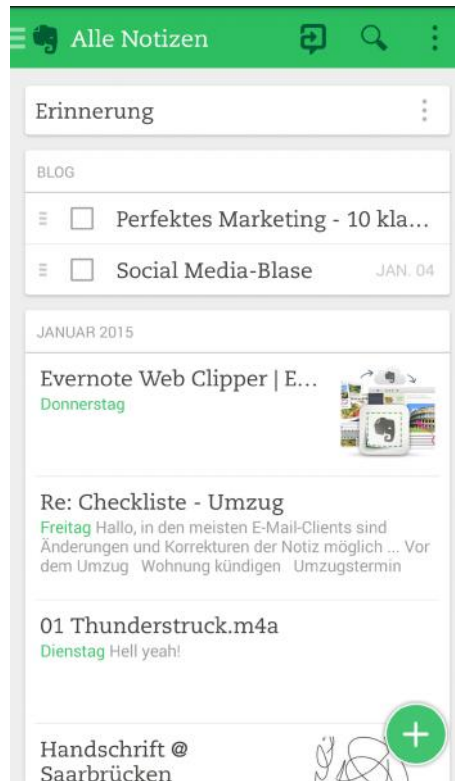
Eine weitere Besonderheit: Evernote ist für alle relevanten Betriebssysteme verfügbar. Das bedeutet, Sie können das Programm auf Ihrem Desktop-Rechner, auf Ihrem Smartphone bzw. Ihrem Tablet einsetzen und die Daten zwischen diesen Geräten immer auf dem neusten Stand halten – und das über Plattformgrenzen hinweg. Auch der webbasierte Zugriff auf Ihren digitalen Notizblock ist möglich.

Für den Einsatz im Business-Alltag bietet Evernote eine weitere Besonderheit: Sie können auf Grundlage Ihrer Notizen Meetings schnell und effektiv vorbereiten und die Daten im Handumdrehen in eine Präsentation verwandeln. Ein einziger Klick genügt, um Ihre Notizen in einem schönen Layout im Vollbildmodus zu präsentieren.

Durch Zusatzprogramme ist außerdem die Funktionalität erweiterbar. In Anlehnung an den ehemaligen Android Market (jetzt Google Play) stehen im Evernote

Market und App Center Erweiterungen zur Verfügung. Mit Evernote Web Clipper können Sie beispielsweise Informationen aus dem Internet sammeln, daraus Artikel, Texte und Bilder ausschneiden und diese dann direkt in Evernote einfügen.

Dank seiner vielfältigen Funktionen kann Evernote so eine Art „virtuelles Gedächtnis“ werden. Wobei das Denken und Verknüpfen von Informationen dem Nutzer weiterhin überlassen bleibt – zum Glück möchte man meinen. Evernote deckt eine Fülle an Anforderungen einer computerisierten und mobilen Informationsgesellschaft ab und kann Ihnen daher im privaten und beruflichen Alltag eine wertvolle Unterstützung sein. Damit kann Evernote Ihr ultimatives Werkzeug für das Informations- und Selbstmanagement werden.



Die Startseite von Evernote auf einem Android-Smartphone.

7.1 Evernote auf dem Android-Gerät

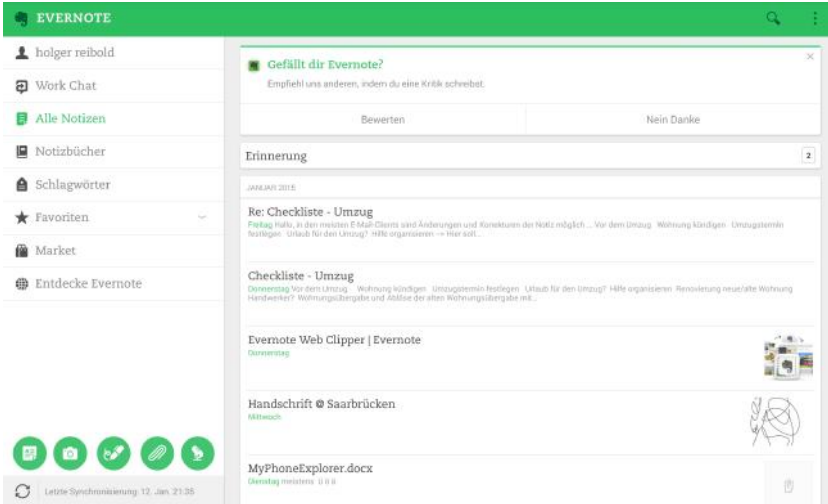
Neben Windows dürfte Android die zweitwichtigste Plattform für Evernote sein, denn Googles Betriebssystem beherrscht diesen Markt wie Windows auf den Desktop-Rechnern und Notebooks die Nummer Eins ist. Die Evernote-App für Android kann auf Smartphone und Tablets gleichermaßen eingesetzt werden.

Dieser Abschnitt basiert auf dem Einsatz von Evernote auf einem Galaxy Note 4. Der Grund hierfür: Neben den klassischen Smartphone-Funktionen ist bei diesem Gerät auch die Stifteingabe möglich – und damit können Sie die volle Leistungsfähigkeit der Notizen-App ausspielen, da auch das Erstellen von handschriftlichen Notizen möglich ist.

7.1.1 Erste Schritte mit Evernote unter Android

Wenn Sie Evernote auf einem Android-Gerät einsetzen wollen, ist es sicherlich von Vorteil wenn Sie zu einem Tablet greifen, denn dann steht Ihnen ein deutlich größeres Display zur Verfügung und Sie können über die softwarebasierte Tastatur bequem Texte eingeben. Allerdings bieten die wenigsten Tablets eine Stiftunterstützung.

Voranstehende Abbildung zeigt den typischen Startbildschirm von Evernote auf einem aktuellen Smartphone. Da auf einem Smartphone natürlich deutlich weniger Darstellungsmöglichkeiten gegeben sind, bedient sich die Android-App eines simplen Tricks: Sie blendet die Seitenleiste aus und blendet sie bei Bedarf mit einem einfachen Tipp ein, wobei sie sich einfach über die aktuelle Darstellung legt.



Evernote auf einem Android-Tablet.

Die Startseite von Evernote ist wie folgt strukturiert: Im Kopfbereich finden Sie die App-übergreifenden Funktionen, darunter die Darstellung der Notizen, Notizbücher, Schlagwörter, Suchergebnisse und Favoriten. Im Vergleich dazu zeigt die nachstehende Abbildung die identische Evernote-Version mit dem gleichen Konto auf einem Android-Tablet.

Der direkte Vergleich zeigt es: Die Funktionalität ist identisch, nur sind die Funktionen und deren zugehörige Bedienelemente ein wenig „verrückt“. Beim Smartphone sind über den virtuellen Greifer (drei übereinanderliegende kurze Striche) links neben dem Evernote-Logo die Funktionen der Seitenleiste verfügbar, über die Sie dann zum Work Chat greifen oder zu Ihren Notizbüchern, Schlagwörtern und Favoriten greifen können. Im rechten Bereich der Kopfzeile finden Sie das Work Chat-Symbol, die Suche und das typische Optionen-Menü, das bei den meisten Android-Apps inzwischen zu finden ist.

Wenn Sie sich in anderen Ansichten befinden, kann die Suche auch einmal durch eine andere Funktion ersetzt werden, so beispielsweise in der Notizbuch-Ansicht, in der Sie die Funktion zum Erstellen eines neuen Notizbuchs in der Kopfzeile finden.

In der rechten unteren Ecke finden Sie in den meisten Ansichten eine weitere Funktion, die durch einen grün hinterlegten Kreis auf sich aufmerksam macht. Auf der Startseite stellt Sie Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, insbe-

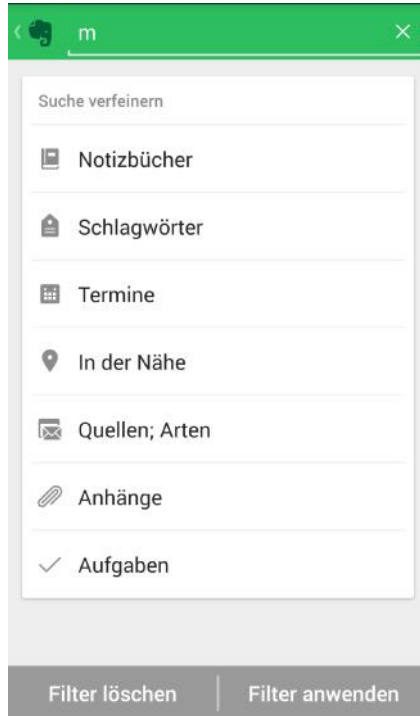
sondere für das Anlegen von neuen Handschriftaufzeichnungen, Audio-Notizen, Erinnerungen, Anhängen, Kamera- und einfachen Textnotizen.



Was wollen Sie als Nächstes tun?

Ein weiteres sehr wichtiges Werkzeug von Evernote ist die Suche, die Sie mit einem Klick auf das Lupensymbol in der Kopfzeile öffnen. Sollten Sie bereits mit anderen Evernote-Clients Suchen gespeichert haben, so sind diese auch auf Ihrem Android-Handy verfügbar.

Die Verwendung der Suche ist ansonsten einfach: Tippen Sie in dem Eingabefeld den Suchbegriff ein. Die Suche grenzt die Darstellung automatisch bei der Eingabe weiterer Zeichen ein und präsentiert Ihnen anschließend das Suchergebnis. Sie setzen die Suche zurück, indem Sie am Ende des Suchfelds auf das x-Symbol tippen.

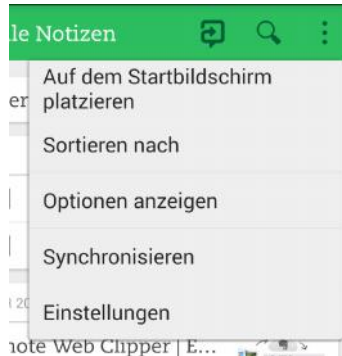


Der Einsatz von Filtern bringt Sie schneller als Ziel.

Die Suche der Android-App stellt Ihnen eine weitere sehr nützliche Funktion zur Verfügung, mit der Sie noch schneller an das Ziel kommen. Dazu tippen Sie auf die Schaltfläche *Suche verfeinern*. Evernote präsentiert Ihnen den Filter, mit dem Sie die Suche auf folgende Bereiche einschränken können:

- Notizbücher
- Schlagwörter
- Termine
- In der Nähe
- Quellen, Arten
- Anhänge
- Aufgaben

Mit einem Tipp auf einen dieser Filter wird die Suche beispielsweise auf Notizbücher oder Termine begrenzt. Die Beschränkung der Suche erfolgt mit einem Tipp auf *Anwenden*. Sollten Sie Filter zurücknehmen wollen, tippen Sie auf *Filter löschen*.

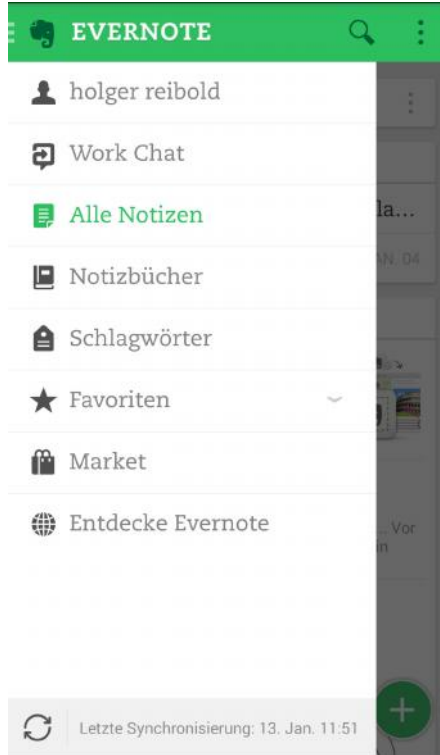


Das Optionen-Menü von Evernote für Android.

Das Optionen-Menü ist ein Standard-Menü, das man in fast allen Android-Anwendungen findet. Es ist durch die drei übereinander angeordneten kleinen Quadrate gekennzeichnet und üblicherweise in der rechten oberen Ecke zu finden – so auch bei Evernote. Damit können Sie Evernote mit einem einzigen Tipp auf dem Startbildschirm Ihres Handys platzieren, damit Sie nicht erst durch App-Seiten blättern müssen.

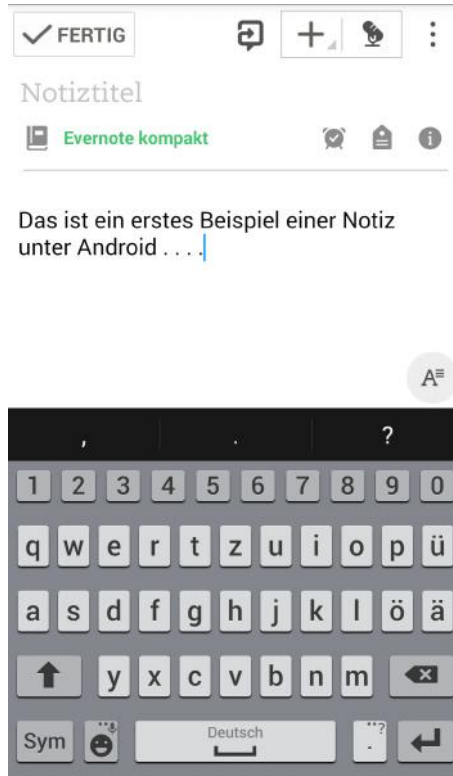
Die Reihenfolge der Notizen können Sie mit dem Menübefehl *Sortieren nach* ändern. Die Android-App verwendet standardmäßig das Erstelldatum als Sortierkriterium. Alternative Reihenfolgen sind folgende: Kürzlich aktualisiert, Titel, Notizbuch und Ort.

Ich persönlich bevorzuge die Sortierung nach der letzten Änderung, aber das ist letztlich eine Frage des individuellen Geschmacks. Mit dem Menübefehl *Optionen anzeigen* legen Sie fest, welche Inhalte in der Notizübersicht angezeigt werden. Standardmäßig sind das Bilder und ein Textausschnitt, aber Sie können zusätzlich auch die Schlagwörter einblenden.



Die Seitenleiste erlaubt das Synchronisieren.

Eine manuelle Synchronisierung starten Sie mit dem Befehl *Synchronisieren*. Außerdem haben Sie über das Optionen-Menü Zugriff auf die App-Einstellungen. Wenn Sie wissen wollen, wann der letzte Datenabgleich erfolgt ist, öffnen Sie die Seitenleiste. Im unteren Bereich werden das Datum und die Uhrzeit des letzten Abgleichs aufgeführt. Mit einem Tipp auf das Sync-Symbol können Sie eine Synchronisation manuell ausführen. Sollten Sie Erinnerungen angelegt haben, so finden Sie diese unterhalb der Kopfzeile. Sie können mit einem Tipp auf *Erinnerungen* ein- und ausgeklappt werden. Im eingeklappten Zustand verrät Ihnen der Zahlenwert rechts, wie viele Erinnerungen konfiguriert sind.

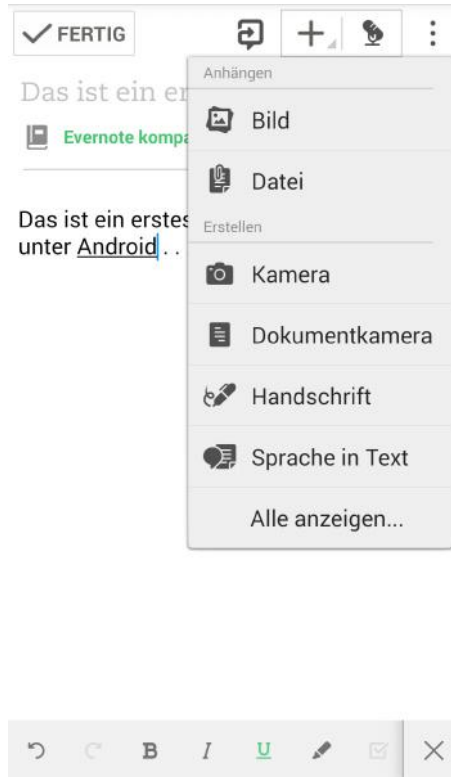


Eine erste Textnotiz entsteht auf dem Android-Handy.

7.1.2 Notizen erstellen

Die Android-App erlaubt das Erstellen aller von Evernote unterstützter Notiztypen. Selbst dann, wenn Ihr Smartphone oder Tablet keinen Eingabestift besitzt, können Sie mit dem Finger auf dem Display einen Text schreiben oder eine Skizze erstellen.

Um eine neue Notiz auf Ihrem Android-Gerät anzulegen, tippen Sie in der Startseite auf das Pluszeichen in der rechten unteren Ecke. Um eine Textnotiz zu erstellen, tippen Sie auf das Text-Symbol. Im Notizeditor beginnen Sie mit der Eingabe Ihres Textes. Wie bei den Desktop-Varianten wird der Notiztitel automatisch aus Ihren ersten Eingaben generiert, aber Sie können das natürlich auch jederzeit nachträglich ändern.



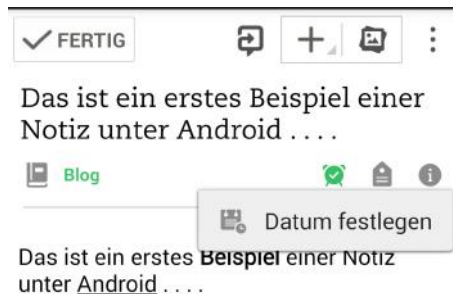
Der Notizeditor stellt Ihnen vielfältige Funktionen zur Verfügung.

Über die Kopfzeile des Editors erlaubt Ihnen das Work Chat-Symbol den Versand einer Chat-Anfrage, damit Sie mit anderen direkt kommunizieren und bei Bedarf auch gleich auch noch Ihre Aufzeichnung freigeben können. Hier interessieren uns mehr die Unterschiede und Besonderheiten, die die Android-App zu bieten hat.

Hinter dem Pluszeichen verbergen sich gleich mehrere Funktionen. Mit den beiden Anhängen-Funktionen können Sie ein Bild oder einer beliebige Datei an Ihre Notiz heften. Die Bild-Funktion greift je nach Smartphone-Konfiguration auf die Drop-box oder die Bildergalerie zu. Außerdem ist das Erstellen von weiteren Notiztypen möglich. Mit einem Tipp auf *Alle anzeigen* öffnen Sie den umfangreichen Dialog, mit dem Sie auf alle Anhängen- und Erstellen-Funktionen zugreifen können.

Die Kopfzeile des Notizeditors verfügt ebenfalls über ein Optionen-Menü. Das erlaubt Ihnen den direkten Zugriff auf die Notizbucheinstellungen. Über das A-Symbol in der rechten unteren Ecke rufen Sie die Formatleiste auf, über die Sie Ihre Texteingabe gestalten können. Über diese Leiste sind neben den Standardformaten wie fette oder kursive Schrift auch die Kontrollkästchen für Checklisten und nummerierten Listen verfügbar.

Mit einem Tipp auf den Notizbuchnamen können Sie die Notiz einem anderen als dem Standardnotizbuch zuweisen. Der zugehörige Auswahldialog stellt Ihnen die bereits angelegten Bücher zur Auswahl und Sie können mit einem einfachen Tipp auf einen Eintrag die Zuordnung ändern.



Das Anlegen einer Erinnerung.

Im Notizeditor können Sie auch Erinnerungen und Schlagwörter anlegen bzw. zuweisen. Um eine Erinnerung anzulegen, tippen Sie auf das Wecker-Symbol und bestimmen als Nächstes das Datum. Das Schlagwort-Symbol erlaubt den Zugriff auf die Schlagwortverwaltung. Um der Notiz ein oder mehrere Tags zuzuweisen, markieren Sie die entsprechenden Hinweise. Alternativ können Sie im Eingabefeld *Schlagwörter hinzufügen* auch neue Tags anlegen und der Notiz zuweisen.



Das manuelle Zuweisen des Standorts.

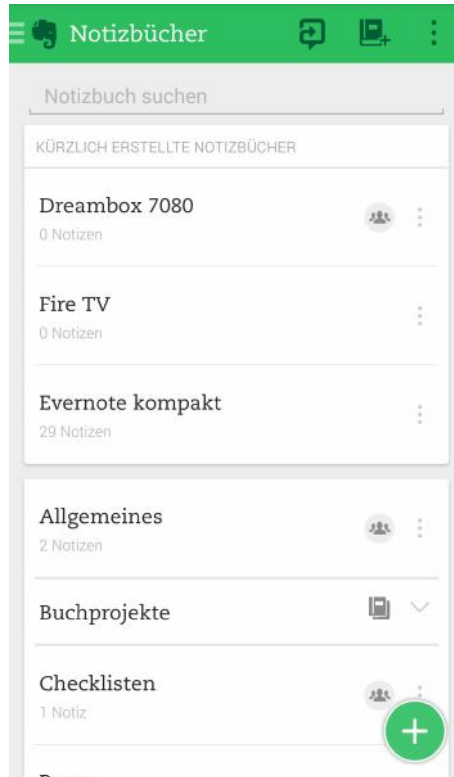
Hinter dem *Info*-Button verbergen sich nicht die Metadaten, sondern vielmehr erlaubt der unter Android das manuelle Zuweisen des aktuellen Standorts. Besonders einfach ist das möglich, wenn Sie die GPS-Unterstützung des Handys aktiviert haben.

Um die Arbeit an Ihrer ersten Notiz zu sichern, tippen Sie auf *Fertig*.

Das Erstellen anderer Notiztypen ist ähnlich einfach. Der einfachste Weg dürfte der über die Startseite der App sein. Tippen Sie auf das Pluszeichen und dann auf einen anderen Notiztyp. Wenn Sie eine Bildnotiz erstellen wollen, öffnet Evernote automatisch die Kamera und Sie können unmittelbar ein Foto schießen, beispielsweise von einem Dokument.

Im Falle von Notizen mit Anhängen geht Evernote davon aus, dass Sie die Datei aus Dropbox oder der Galerie beziehen wollen. Wie bei den Desktop-Varianten können Sie nach dem Einfügen einer Datei oder eines Bildes weitere Texte im Notizeditor einfügen.

Auch das Nachbearbeiten von bereits erstellten Notizen ist natürlich möglich. Dazu navigieren Sie zu der betreffenden Notiz. Die blendet im Notizeditor in der rechten unteren Ecke ein Stift-Symbol ein. Ein Tipp öffnet die Editiermöglichkeiten. Die Verwendung der Erinnerungs- und Audio-Notizfunktionen ist weitgehend selbsterklärend, wenn Sie bereits mit einer Desktop-Variante gearbeitet haben. Das gilt auch für das Erstellen von handschriftlichen Notizen.



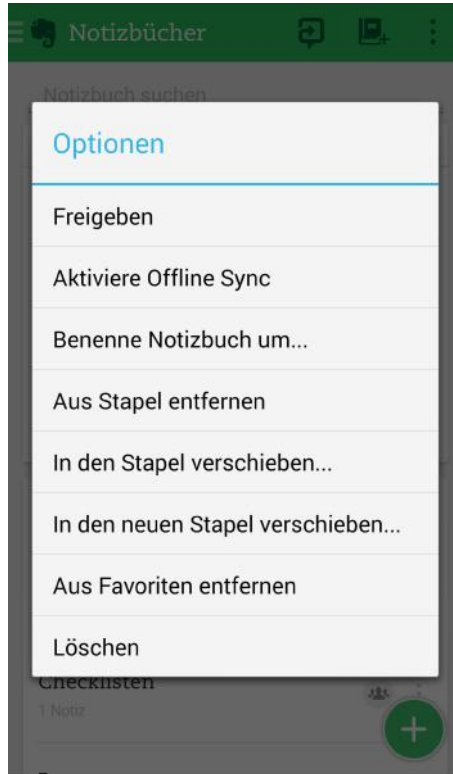
Die Notizbuchverwaltung.

7.1.3 Mit Notizbüchern hantieren

Über die Seitenleiste der Android-App erfolgt der Zugriff auf Ihre Notizbücher. Die Notizbuchliste erlaubt wie alle anderen Dialoge in der Android-App den Zugriff auf das Work Chat-Modul. Um ein neues Notizbuch anzulegen, tippen Sie in der Kopfzeile auf das Pluszeichen, weisen der neuen Ablage im Dialog *Neues Notizbuch* eine Bezeichnung zu und tippen auf *OK*.

Wenn Sie die Sortierung der Notizbücher ändern wollen, greifen Sie zum Optionen-Menü und passen mit *Sortieren* die Reihenfolge an. Die Notizbuchverwaltung stellt Ihnen außerdem eine Suche zur Verfügung. Ist ein Notizbuch bereits freigegeben, wird das rechts der Notizbuchnamen durch ein Personen-Icon angezeigt. Ein Highlight der Notizbuchverwaltung ist das Optionen-Menü, das für jede ein-

zelle Ablage mit einem Tipp auf die drei untereinanderliegenden Punkte rechts der Notizbuchbezeichnung erreichbar ist.



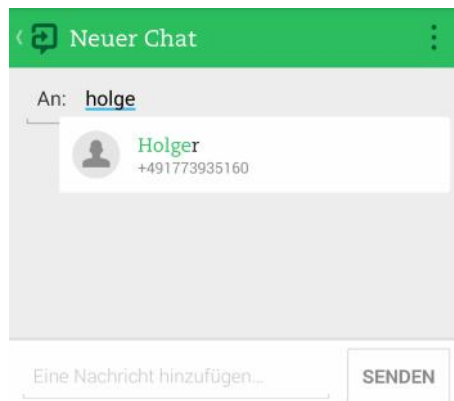
Das Optionen-Menü eines Notizbuchs.

Über das Optionen-Menü können Sie das Notizbuch freigeben, die Ablage umbenennen, Favoriten hinzufügen bzw. aus der Favoritenliste entfernen. Sie können die Ablage auch aus einem Stapel entfernen oder in einen anderen Stapel verschieben. Auch das Löschen ist mit Hilfe dieses Menüs möglich.

7.1.4 Chatten und Freigeben mit dem Smartphone

Auch auf Ihrem Android-Smartphone und Tablet ist das Chatten und Freigeben von Notizen und Dateien möglich. Dabei kommt Ihnen die Verzahnung der App mit dem mobilen Betriebssystem zu Gute, denn beim Erstellen einer Chat-Anfrage kann Evernote auf bereits angelegte Kontakte des Mobilgeräts zurückgreifen.

Der Aufbau einer Chat- und Freigabeverbindung ist einfach. Tippen Sie einfach in der Kopfzeile auf das Work Chat-Symbol. Evernote präsentiert den Dialog *Neuer Chat*, in dem Sie unter *An* den Empfänger der Einladung bestimmen. Bereits bei der Eingabe der ersten Zeichen erfolgt ein Abgleich mit der Kontaktverwaltung.



Evernote kann unter Android auf Ihre Kontakte zurückgreifen.

Nach der Auswahl des Kontakts bzw. der manuellen Angabe einer E-Mail-Adresse oder einer Handynummer können Sie eine Nachricht an Ihren Gesprächspartner versenden. Der empfängt – je nach Gerät – einen Hinweis in Evernote oder sogar eine SMS mit dem Chat-Link. Kommt die Verbindung zustande, können Sie wie in Kapitel 6.1 beschrieben, gemeinsam mit anderen an Ihren Notizen arbeiten.

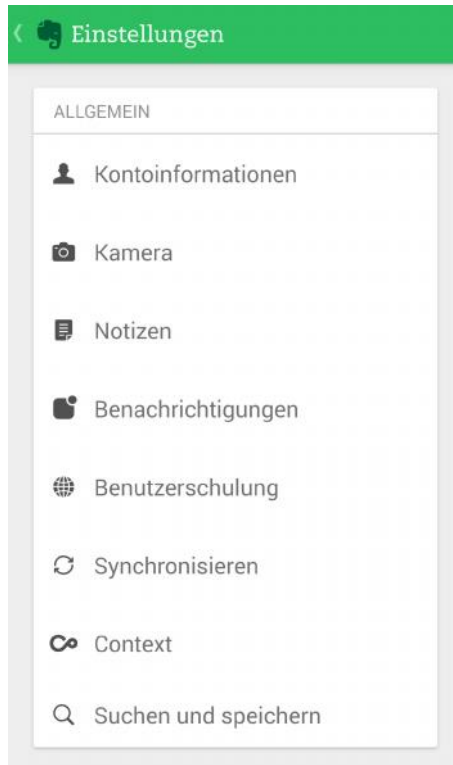
7.1.5 Favoriten und Schlagwörter verwalten

Die Verwendung der Favoriten- und Schlagwortfunktionen sind wieder sehr einfach. In der Tag-Verwaltung können Sie mit einem Klick auf das Pluszeichen neue Schlagwörter anlegen. Außerdem steht Ihnen eine Suche zur Verfügung. Die Favoriten-Funktion erlaubt den schnellen Zugriff auf Ihre bevorzugten und wichtigsten

Ablagen. Aus einem Notizbuch heraus können Sie die Ablage einfach der Favoritenverwaltung hinzufügen.

7.2 Konfiguration der Android-App

Laut Google Play kommt die Evernote-App für Android auf weit über 50 Millionen Installationen. Genaue Zahlen sind leider von Evernote nicht zu bekommen. Einzig, dass die Zahl der deutschsprachigen Benutzer die 10-Millionengrenze überschritten hat, ist dem Evernote-Blog zu entlocken. Sicher ist, dass die Android-App neben dem Windows-Client die zweite wichtige Säule von Evernote ist. So wundert es auch kaum, dass der Android-Client eine beachtliche Funktionalität bietet.



Die Konfiguration von Evernote für Android.

Bevor Sie Evernote auf Ihrem Smartphone oder Tablet einsetzen können, müssen Sie die App über Google Play herunterladen und installieren. Dabei müssen Sie der Anwendung ausdrücklich eine Fülle an Rechten zuweisen. Damit Evernote seine vielfältigen Aufgaben erledigen kann, natürlich sehr umfangreich.

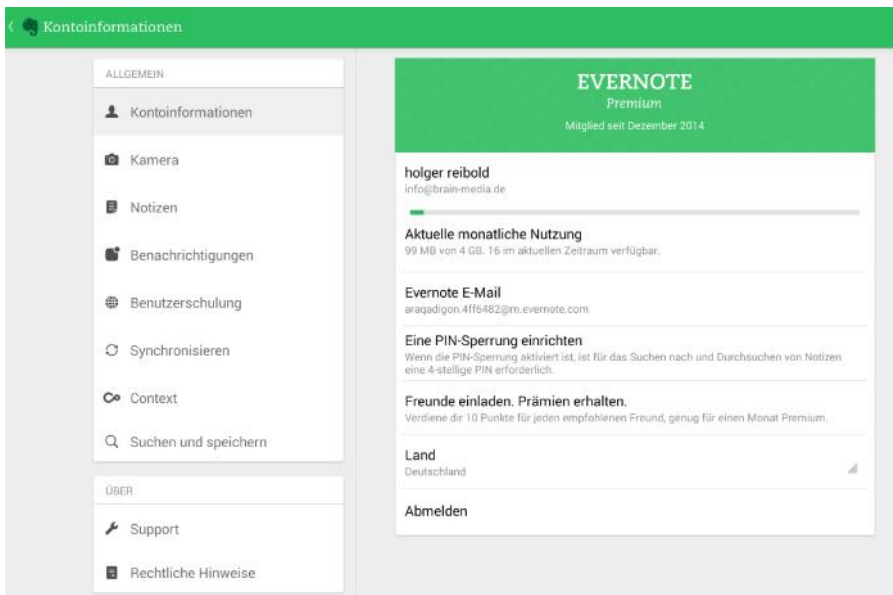
Wenn Sie Evernote in Ihrem Unternehmen einsetzen wollen, sollten Sie zunächst mit der zuständigen Abteilung klären, ob derart weitreichende Zugriffe auf das Handy und den darauf gespeicherten Daten sich mit den Sicherheitsbestimmungen des Unternehmens vereinbaren lassen.

In der Regel stimmt man dem Hinweisdialog, der die notwendigen Berechtigungen aufführt ohne weitere Prüfungen zu. Doch bei Evernote lohnt zumindest ein Blick, damit Sie wissen, wie umfangreich die Zugriffsmöglichkeiten sind:

- **In-App-Käufe**
- **Identität:** Konten auf dem Gerät suchen, Konten hinzufügen oder entfernen
- **Kalender:** Kalendertermine sowie vertrauliche Informationen lesen
- **Kontakte:** Kontakte lesen
- **Standort:** Ungefäher Standort (netzwerkbasiert), Genauer Standort (GPS- und netzwerkbasiert)
- **Telefon:** Anrufliste lesen
- **Fotos/Medien/Dateien:** Zugriff auf geschützten Speicher testen, USB-Speicherinhalte ändern oder löschen
- **Kamera:** Bilder und Videos aufnehmen
- **Mikrofon:** Audio aufnehmen
- **WLAN-Verbindungsinformationen:** WLAN-Verbindungen abrufen
- **Geräte-ID & Anrufinformationen:** Telefonstatus und Identität abrufen
- **Sonstige:** Daten aus dem Internet abrufen, Synchronisierungsstatistiken lesen, Konten erstellen und Passwörter festlegen, Beim Start ausführen, Ruhezustand deaktivieren, Netzwerkverbindungen abrufen, Verknüpfungen installieren, Konten auf dem Gerät verwenden, Synchronisierung aktivieren oder deaktivieren, über anderen Apps einblenden, Zugriff auf alle Netzwerke, Synchronisierungseinstellungen lesen, Vibrationsalarm steuern

Wenn Sie Evernote einsetzen wollen, und das tun Sie vermutlich, denn sonst würden Sie dieses Buch vermutlich nicht lesen, müssen Sie diesen Berechtigungen zustimmen.

Die Einstellungen der Android-App sind über das Optionen-Menü in der rechten oberen Ecke der App verfügbar. Mit einem Tipp auf die drei untereinander liegenden Punkte öffnen Sie das Menü. Bei Smartphone präsentiert Ihnen die App die Menüleiste, über die die jeweiligen Untermenüs mit Ihren Einstellungen verfügbar sind, beim Tablet werden die Navigationsleiste und zugehörigen Einstellungen auf einer Seite angezeigt.

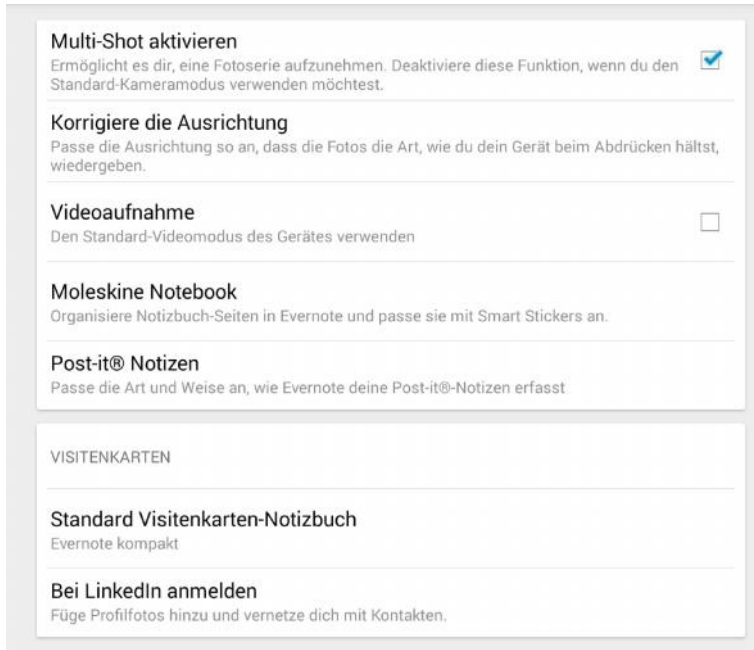


Die Kontoeinstellung auf einem Android-Tablet.

Wie Sie voranstehender Abbildung entnehmen können, sind die Einstellungen für die Android-App recht umfangreich. Unter *Kontoeinstellungen* können Sie den Namen, die damit verknüpfte E-Mail-Adresse sowie das aktuelle Upload-Kontingent ansehen. Auch die Evernote-E-Mail-Adresse wird hier eingeblendet.

Eine echte Besonderheit: Sie können eine vierstellige PIN anlegen, die vor der Suche nach Notizen und Inhalten eingegeben werden muss.

In den Kontoeinstellungen können Sie außerdem Freunde zu Evernote einladen und so Prämien kassieren, die Sie dann beispielsweise in Upload-Guthaben ummünzen können. Außerdem können Sie Ihren Standort (Land) ändern und sich bei Evernote abmelden.



Die Kameraeinstellung von Evernote.

Wenn Sie die ersten Gehversuche mit Evernote auf einem Desktop-Rechner oder einem Notebook ausgeführt haben, und jetzt in die App-Konfiguration werfen, werden Sie feststellen, dass sich dort umfangreiche Kameraeinstellungen in der Evernote-Konfiguration vorfinden. Der Grund ist natürlich einfach: Ihr Smartphone ist mit einer leistungsfähigen Kamera ausgestattet, manche Handys sogar mit zweien oder dreien, ein Desktop-Rechner in der Regel eher selten, ein Notebook hingegen meist mit einer Webcam.

In den Kameraeinstellungen können Sie folgende Anpassungen vornehmen:

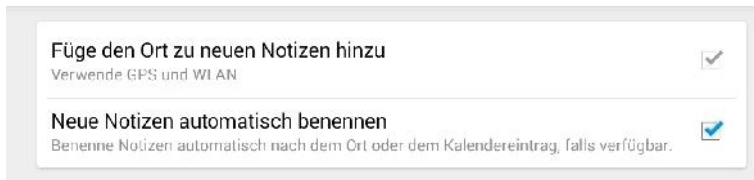
- **Multi-Shot aktivieren:** Diese Funktion erlaubt es Ihnen, eine Fotoserie mit dem Handy aufzunehmen. Sie können diesen Modus aber auch deaktivieren.

tivieren, wenn Sie in der Regel eher Einzelbilder schießen. Diese Einstellung bezieht sich einzig auf die Verwendung der Kamera in Evernote und überschreibt nicht die Standardkamerakonfiguration.

- **Korrigiere die Ausrichtung:** Dieses Menü erlaubt Ihnen die automatische Korrektur der Ausrichtung, wenn Sie in Evernote Fotos schießen. Sie können dabei anhand einer angebotenen Bilderreihe die geeignete Korrektur bestimmen.
- **Videoaufnahme:** Indem Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, können Sie in Evernote auch Videos erstellen.

Die beiden Optionen *Moleskine Notebook* und *Post-it Notizen* leiten Sie zu Bestellseiten der entsprechenden Produkte weiter.

Im Bereich *Visitenkarten* stehen Ihnen zwei weitere Anpassungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie können das Standardnotizbuch ändern und Evernote mit Ihren LinkedIn-Kontakten verknüpfen.



Die beiden Notizeigenschaften der Evernote-App.

Es wird Sie womöglich erstaunen, aber die notizenspezifischen Einstellungen fallen sehr knapp aus. Hier können Sie lediglich zwei Anpassungen vornehmen:

- **Füge den Ort zu neuen Notizen hinzu:** Ihr Android-Tablet kann dank der Verwendung von GPS und WLAN Ihren Standort bestimmen. Die Bestimmung bei GPS erfolgt bis auf wenig Meter exakt. Bei der WLAN-basierten Positionsbestimmung wird ein Geo-Inverse-Verfahren verwendet, das deutlich ungenauer ist, aber zumindest die Gegend bzw. die Stadt identifizieren kann.
- **Neue Notizen automatisch benennen:** Die Android-App benennt die Notizen automatisch anhand des Notiztyps und des Orts. Eine Handschriftnotiz, die in Saarbrücken erstellt wurde, trägt daher automatisch den Titel

Handschrift@Saarbrücken. Sollten Sie diese Nachvollziehbarkeit nicht wünschen, deaktivieren Sie einfach diese Option.

Die Einstellungen des Menüs *Benachrichtigungen* dienen der Konfiguration von Chat-Benachrichtigungen, die dafür sorgen, dass Ihnen keine wichtigen Anfragen entgehen. Die standardmäßig aktivierte Option *In-App Chat-Benachrichtigung* sorgt dafür, dass Sie in der Benachrichtigungszeile des Smartphones einen entsprechenden Hinweis erhalten. Das Smartphone kann außerdem einen Hinweiston ausgeben und vibrieren, damit Sie zeitnah auf eine Anfrage reagieren können.



Die Benachrichtigungskonfiguration.

Das Untermenü *Benutzerschulung* kennt nur eine Anpassungsmöglichkeit: Sie können die Tipps zur Verwendung von Evernote ein- und ausschalten.



Die Einstellungen für den Notizenabgleich.

Essentiell für die Verwendung des Evernote-Dienstes sind die Einstellungen für die Datensynchronisation. Insbesondere die Verwendung des Funk-LAN sollten Sie passend zu Ihren Anforderungen konfigurieren:

- **Notizen:** Diese Option ist standardmäßig aktiviert und sorgt für eine automatische Synchronisation Ihrer Notizen im Hintergrund.
- **Synchronisationsfrequenz auswählen:** In diesem Auswahlmenü bestimmen Sie das Intervall, in dem ein Datenabgleich erfolgt. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Einstellungen: 15, 30 und 60 Minuten sowie einem täglichen Abgleich.
- **Synchronisation nur mit Funk-WLAN:** Auch im Flatrate-Zeitalter sind die meisten Verträge von Mobilfunkanbietern auf ein bestimmtes Datenvolumen von 1 GB (oder ähnlichem) begrenzt. Alles, was darüber „verbraucht“ wird, lassen sich die Anbieter teuer bezahlen. Bei einer intensiven Nutzung von Evernote entstehen beträchtliche Datenmengen. Als Nutzer der Basisversion werden Sie merken, dass das monatliche Transfervolumen schnell erschöpft ist. Damit die Kosten nicht ausufern, sollten Sie prüfen, ob eine Synchronisierung auf die WLAN-Nutzung beschränkt werden sollte. Wenn Sie diese Option aktivieren, verwendet die Evernote-App lediglich WLAN-Zugänge.
- **Synchronisationsstatus:** Hier zeigt Ihnen die App den Zeitpunkt des letzten Datenabgleichs an.

Seit November 2014 bietet Evernote die sogenannte *Context*-Funktion. Die erlaubt in der Premium-Variante das Einblenden von kontextnahen Inhalten, die beim Erstellen von Notizen eingeblendet werden. In diesem Untermenü können Sie die *Context*-Funktion ein- und ausschalten sowie die Quellen bestimmen.

Da bislang keine deutschsprachigen Quellen verfügbar sind, dürfte eine Verwendung dieser Funktion eher selten sinnvoll erscheinen.

8 E-Books mit Android

Was noch vor ein paar Jahren kaum jemand für möglich gehalten hätte, ist heute längst Realität: Heute werden Millionen elektronischer Bücher verkauft. Dabei verdrängen Sie nicht das klassische Buch oder ersetzen es gar; vielmehr kommt es zu einer Verschiebung, denn vom gedruckten Buch werden entsprechend der E-Book-Verkäufe weniger Titel abgesetzt.

Für die Verwendung von Kindle-E-Books können Sie auf der Streaming-Box die Kindle-Anwendung installieren. Laut Amazon sind im Kindle-Shop weit über 3,4 Millionen Kindle E-Books zu finden, davon mehr als 140.000 Bücher in deutscher Sprache erhältlich. Allerdings können Sie über die Kindle-App auf dem Android-Gerät nicht auf den Kindle-Shop zugreifen. Kaufen müssen Sie also am PC oder einem Mobilgerät. Die Whispersync-Technologie sorgt dafür, dass die zuletzt gelesene Seite sowie Ihre Notizen und markierten Passagen zwischen den verschiedenen Geräten synchronisiert werden.

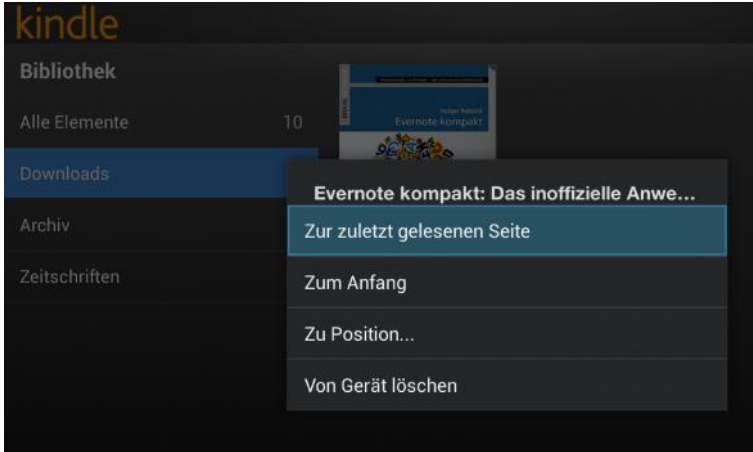


Tipp – 10 Millionen kostenlose Bücher

Wenn Sie Android-Mobilgeräte zum Lesen nutzen wollen, so stellt sich natürlich die Frage, wo Sie den Lesestoff herbekommen. Das Internet ist voll mit interessanten Quellen. Wenn Sie einen aktuellen Titel aus der Bestsellerliste erwerben wollen, oder wissen wollen, was der Autor dieses Buches noch so geschrieben hat, dann ist Amazon natürlich Ihre erste Anlaufstelle. Aber es gibt auch andere interessante Quellen.

Mit Wattpad steht Ihnen die vermutlich interessanteste App für Leserratten zur Verfügung. Hier finden Sie laut Angabe der Entwickler über 10 Millionen kostenlose E-Books. Da dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Ansonsten stellt Ihnen die App eine Suche zu Verfügung und Sie können Lesezeichen einfügen. Auf Ihrer Box sind all jene Bücher, die sich auch in Ihrer Cloud befinden. Um einen Titel zu lesen, steuern Sie diesen an und öffnen Ihnen mit der Auswahlstaste.



Die auf ein E-Book anwendbaren Befehl.

Halten Sie die Auswahlstaste einige Sekunden gedrückt, öffnet sich das Kontextmenü, das es Ihnen erlaubt, zur zuletzt gelesenen Seite zu springen, eine bestimmte Position innerhalb des Buchs anzusteuern und das Buch zu löschen. Über die Menü-Taste können Sie außerdem auf die App-Einstellungen zugreifen.



Tip – E-Books im EPUB- und PDF-Format

Amazon verwendet in seiner Kindle-Umgebung das MOBI-Format. Die Kindle-App und alle E-Book-Reader aus dem Hause Amazon sind auf dieses Format spezialisiert. Aber daneben gibt es weitere wichtige Formate, insbesondere EPUB und PDF.

Wenn Sie ein E-Book im iTunes Shop erwerben, besitzt dieses das EPUB-Format, bei Google Books werden überwiegend Bücher im PDF-Format angeboten. Für Android gibt es eine Fülle von Apps, die diese beiden Formate verarbeiten können. Der Standard-Viewer für PDF-Dokumente ist der Adobe Reader, für EPUB gibt es verschiedenste Viewer. Mit dem UB Reader gibt es eine sehr schöne App, die Mac-Anwendern vertraut vorkommen dürfte. Sie kann EPUBs und PDF-Dokumente öffnen. Beide Anwendungen laufen hervorragend auf der Box.

9 Mobile Sicherheit: AVAST Mobile Security & Antivirus

Computer sind von Natur aus einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt. In dieser Hinsicht unterscheidet sich Ihr Android-Handy nicht von einem Computer, den Sie zu Hause oder im Büro einsetzen.

Je wichtiger die Informationen sind, umso höher ist der Bedarf an Schutzfunktionen. Android ist von Hause aus mit beachtlichen Sicherheitsfunktionen ausgestattet. Doch für einen umfassenden Schutz genügt das nicht. An diesem Punkt setzen Sicherheits-Apps wie AVAST Mobile Security an.

Dabei handelt es sich um eine umfassende Sicherheits-Suite, die eine Vielzahl von Sicherheitsfunktionen bietet. AVAST Mobile Security stellt Ihnen für die Sicherung Ihres Handys einen Virenschanner zur Verfügung, der Sie vor möglichen Viren und anderer Schadsoftware schützt.

Eine Diebstahlschutzfunktion hilft Ihnen, im Falle eines Verlusts oder eines Diebstahls, den Standort des Geräts ausfindig zu machen. Das Besondere an diesem Modul: Es wird im Hintergrund ausgeführt und bleibt, sofern es aktiviert ist, vor den Augen des Diebes verborgen.

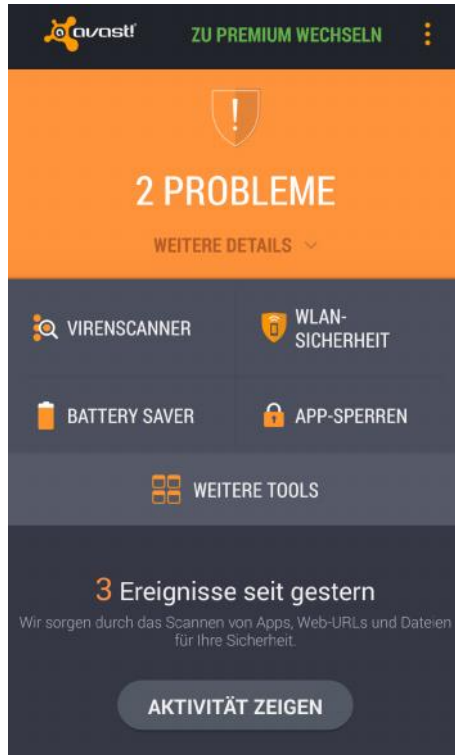
Mit dem sogenannten Security Advisor finden Sie heraus, welche Anwendungen auf dem Handy installiert sind und auf welche Daten und Einstellungen Sie Zugriff haben. Dank dieser umfassenden Funktionen gehört AVAST Mobile Security zu den beliebtesten Sicherheitsfunktionen, die es derzeit für Android-Plattformen gibt.

9.1 Erste Schritte mit AVAST Mobile Security

Die Inbetriebnahme der Security Suite ist einfach. Laden Sie einfach die App aus dem Google Play herunter und installieren Sie diese. Starten Sie die App über den Anwendungsordner. Beim ersten Start der Anwendung werden Sie gefragt, ob Sie die Entwickler-Community durch die Übermittlung von anonymisierten Informationen unterstützen wollen. Die Ausführung der App ist nur nach der ausdrücklichen Zustimmung möglich.

Ist Ihr Smartphone gerootet, so hat die Diebstahlschutzfunktion umfassenden Zugriff auf das System und wird nicht einmal durch einen Hardware-Reset ausgehebelt – zumindest versprechen das die Entwickler.

Nach der Installation führt der Scanner einen System-Check durch. Im Idealfall findet das Programm nichts. Doch Sie müssen auch damit rechnen, dass sich auf Ihrem Android-Gerät bereits Malware befindet.



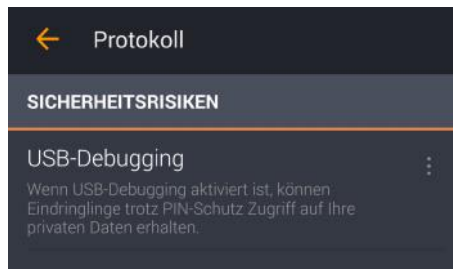
Der Security Scanner hat Malware gefunden.

Nach dem ersten Start und dem ersten Scan präsentiert Ihnen AVAST Mobile Security seine übersichtlich gestaltete Benutzeroberfläche. Wurde bei dem Scan Malware gefunden, zeigt Ihnen die App diese in der Kopfzeile des Programms an. Mit einem Tipp auf einen solchen Hinweis rufen Sie die Detailinformationen und Behandlungsfunktionen auf.

Die Startseite der App stellt Ihnen folgende Untermenüs für die Optimierung der Handsicherheit zur Verfügung:

- Virus-Scanner
- Datenschutz
- Anwendungsmanagement
- Web Shield
- SMS- und Anrufilter
- Firewall
- Anti-Theft
- Datenverbrauch
- WLAN-Sicherheit

In den folgenden Abschnitten schauen wir uns zentrale Funktionen und Programmeinstellungen genauer an.



AVAST Mobile Security hat ein Sicherheitsrisiko identifiziert.

Findet der Sicherheitsspezialist ein oder mehrere Probleme, so wird das durch einen entsprechenden Hinweis auf der Startseite und der Benachrichtigungszeile angezeigt. In voranstehender Abbildung wird auf ein Problem hingewiesen.

Um das Problem, meist handelt es sich dabei um Malware oder einen Virus, zu lösen, tippen Sie auf den Taster *Beheben*. Die App öffnet den *Sicherheitsrisiken*-Dialog, in dem Sie die empfohlenen Aktionen ausführen können.



Wollen Sie alle Probleme auf einen Schlag lösen?

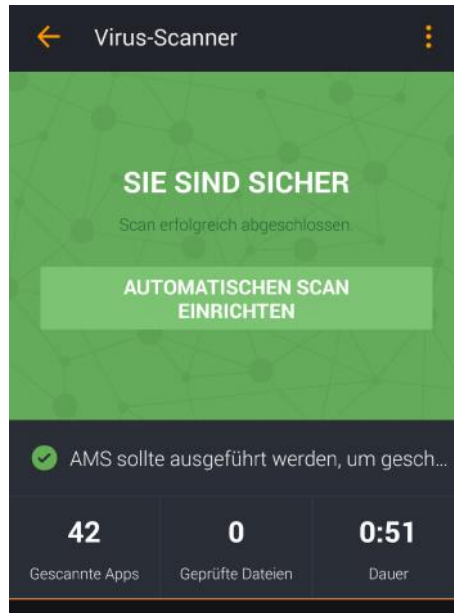
Bestätigen Sie mit einem Tipp auf *Ja* die angebotenen Aktionen, die natürlich von Problem zu Problem variieren. Haben Sie auf Ihrem Smartphone z. B. eine verdächtige Malware installiert oder hat AVAST Mobile Security einen Virus gefunden, so bietet Ihnen das Programm die Deinstallation bzw. die Bereinigung der betroffenen Datei an. Laut Angaben der Entwickler wird die Virendatenbank mehrmals täglich aktualisiert, um Ihre App immer auf dem neuesten Stand zu halten.

9.2 Ein erster Virenskan

Um Ihr Android-Gerät einem ersten Scan zu unterziehen, tippen Sie auf *Virus-Scanner*. Der stellt Ihnen verschiedene Scan-Optionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihr Handy gezielt auf mögliche Infektionen untersuchen können. Für das Scannen des Smartphones können Sie die Analyse von Apps und der Speicherkarte in den Scan-Vorgang einbeziehen. Tippen Sie anschließend auf die Schaltfläche *Scan durchführen*, um den Vorgang einzuleiten.

Soll Ihr Android-Gerät regelmäßig auf Viren überprüft werden, tippen Sie auf *Automatischer Scan einrichten* und bestimmen Sie über die darunterliegenden Taster die gewünschten Wochentage und den Zeitpunkt. Den eigentlichen Scan-Vorgang leiten Sie mit einem Tipp auf die Schaltfläche *Scan durchführen* ein.

Anhand der Fortschrittsanzeige können Sie verfolgen, welche Apps gerade einer Analyse unterzogen werden.



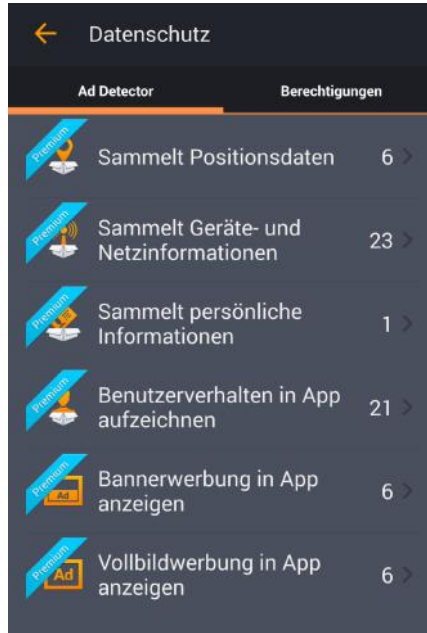
Der Virenschanner hat kein Problem identifiziert – zum Glück.

Ist der Scanvorgang beendet, gibt die App eine Statistik samt Beurteilung aus, der Sie den Zeitpunkt der Prüfung, die Anzahl der gescannten Objekte und die Dauer entnehmen können. Im Idealfall wurde kein Problem erkannt und Sie können das Virenschannermodul mit einem Tipp auf *OK* schließen. Das letzte Scanergebnis können Sie nach dem Schließen des Ergebnisses über *Aktivität zeigen* erneut abrufen.

9.3 Weitere Sicherheitsmodule

Aus Sicht der Systemsicherheit sind die Zugriffsrechte, die Apps für die Durchführung bestimmter Aktionen benötigen, besonders kritisch zu betrachten. Mit dem Datenschutzmodul verfügt AVAST Mobile Security über eine Funktion, die Ihr Smartphone auf Zugriffsrechte prüft. Wenn Sie genau wissen wollen, welche Apps welche Berechtigungen bei der Installation beansprucht haben und von Ihnen ge-

währt bekamen, können Sie das über das Datenschutzmodul einsehen. Dort werden alle potenziellen Datenschutzprobleme und die betroffenen Apps aufgeführt.



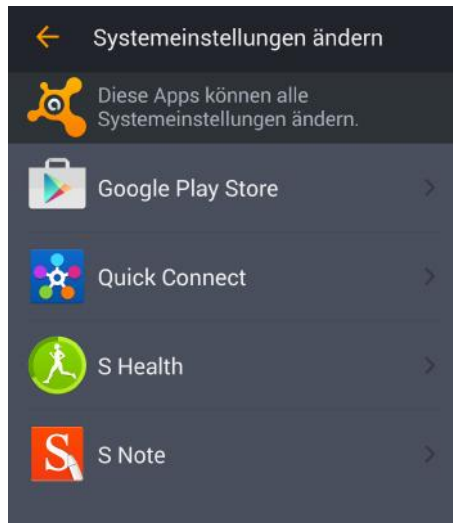
Das Datenschutzmodul verrät Ihnen genau, welche Apps welche Berechtigungen besitzen.

Das Modul gewährt Ihnen einen Einblick in folgende Berechtigungen und führt die Anzahl der betreffenden Apps rechts neben der Kategorienbezeichnung auf:

- Position feststellen
- Auf Identitätsdaten zugreifen
- Auf Nachrichten zugreifen
- Auf Kontakte zugreifen
- Accountdaten lesen
- Systemeinstellungen ändern
- Browser-Verlauf lesen

Mit einem Tipp auf eine Berechtigungskategorie öffnen Sie die Liste der App, die die entsprechenden Rechte besitzt. Je nachdem, ob eine App ausgeführt wird oder nicht, können Sie deren Beenden erzwingen.

Eine nähere Beschäftigung mit diesem Modul bringt interessante Informationen zu Tage. Hätten Sie beispielsweise gedacht, dass die Google Suche alle Systemeinstellungen ändern kann? Vermutlich eher nicht. In solchen Fällen ist im Zweifel ein Beenden der App und eine Neuinstallation mit eingeschränkten Berechtigungen oftmals sinnvoll – sofern das möglich ist.



Das manuelle Prüfen der Datenschutzinformationen fördert interessante Informationen zu Tage.

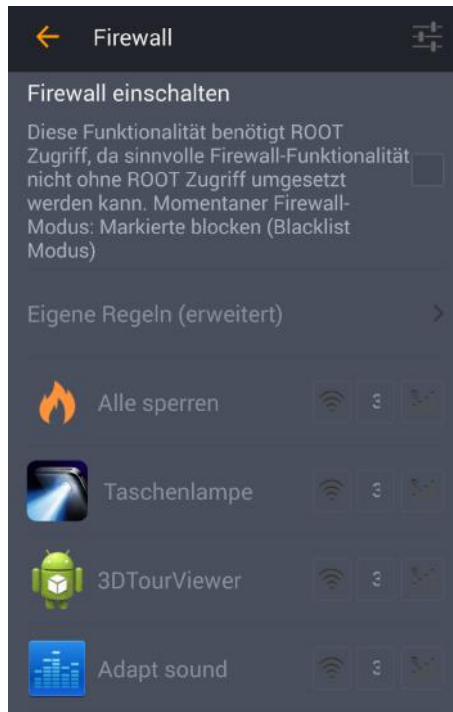
Mit einem weiteren Tipp auf die App können Sie die beanspruchten Systemressourcen sowie eine Fülle an weiteren Informationen abrufen, die helfen, die Berechtigungen besser zu verstehen. Ein weiteres Modul von AVAST Mobile Security trägt die Bezeichnung *App-Verwaltung*. Damit können Sie die Liste aller laufenden Apps einsehen. Für jede Anwendung können Sie die beanspruchten Systemressourcen einsehen.

Tippen Sie auf den Taster *Nach Name sortieren*, um anstelle der alphabetischen Reihenfolge eines der folgenden Kriterien zu verwenden: Größe, Speicherverbrauch und CPU-Leistung. Das Web-Shield-Modul ist standardmäßig installiert und schützt Sie beim Surfen vor womöglich sicherheitskritischen Internet-Seiten.

Eine weitere sehr praktische Funktion ist der SMS- und Aufruffilter, mit dem Sie unerwünschte Kurznachrichten und Anrufe blockieren. Um einen entsprechenden Eintrag anzulegen, öffnen Sie das Modul, tippen auf *Neue Gruppe anlegen* und bestimmen in den Gruppeneinstellungen die Eigenschaften. Die Filterfunktion erlaubt auch das Sperren von ausgehenden Anrufen.

Nachdem Sie die Eigenschaften der Filtergruppe bestimmt haben, müssen Sie dieser noch die gewünschten Kontakte zuweisen. Dazu verwenden Sie die Funktion *Gruppenmitglieder* und fügen der Gruppe Kontakte hinzu.

Für das Hinzufügen können Sie auf Ihre Kontaktliste und auf Ihre Telefonnummern zurückgreifen. Auch das Filtern aller Anrufe mit unterdrückter Rufnummer und aller unbekanntem Nummern ist möglich.



Die Firewall-Funktion von AVAST Mobile Security.

Haben Sie Ihr Handy gerootet, so können Sie die Firewall-Funktion des Sicherheitsspezialisten aktivieren. Firewalls verbindet man landläufig in erster Linie mit einer Brandschutzmauer, die einen Computer oder ein Netzwerk vor Attacken von außerhalb schützt. Gleiches ist aber auch in umgekehrter Richtung möglich. Diese Option kommt bei der Firewall-Funktion zum Einsatz. Sie verhindert, dass bestimmte Apps Internet-Zugriff erlangen.

Die Konfiguration ist simpel: Der Dialog führt die installierten Apps auf, und Sie können bestimmen, welchen Anwendungen Sie den Zugriff per WLAN, 3G oder Roaming erlauben.



Der WLAN-Sicherheitscheck in Aktion.

Eine weitere tolle Funktion hat AVAST Mobile Security zu bieten: Die Prüfung der WLAN-Sicherheit. Die führt mehrere Tests der drahtlosen Kommunikation

durch. Der Zugriff auf diese Funktion erfolgt über die Startseite mit einem Tipp auf *WLAN-Sicherheit*. Die Sicherheitschecks starten Sie mit *Scan durchführen*. Im Idealfall findet der Sicherheitsspezialist keine Probleme. Falls doch, präsentiert er Ihnen die geeigneten Maßnahmen.

9.4 Konfiguration von AVAST Security Mobile

Der Sicherheitsspezialist bietet im Menü *Einstellungen* eine Vielzahl von Anpassungs- und Konfigurationsmöglichkeiten. Standardmäßig ist die Option *Updates* aktiviert und sorgt dafür, dass die Anwendung bei der Verfügbarkeit von Updates automatisch auf den neuesten Stand gebracht wird. Mit *Verbindungstyp* bestimmen Sie die Verbindungsmöglichkeiten für den Download von Updates.



AVAST Mobile Security bietet eine Fülle an Konfigurationsmöglichkeiten.

Die sogenannte PUP-Erkennung behandelt potenziell unerwünschte Programme als Malware. In den Programmeinstellungen können Sie außerdem das Passwort ändern, das Benachrichtigungssymbol anzeigen und gegebenenfalls das Anti-Theft-Modul entfernen. Sollten Probleme bei der Programmausführung auftreten, können Sie dem Info-Menü die exakte Programmversion entnehmen. Diese Information ist bei der Kommunikation mit den Entwicklern wichtig.

10 Musik erkennen mit Shazam

Das kennen Sie vermutlich auch: Sie sitzen zuhause am Küchentisch, verdrücken gerade eine leckere Pizza und im Radio ertönt ein lange nicht mehr gehörter Song. „Mensch, wer war das nochmal?“ ist dann die meistgestellte Frage, die oft unbeantwortet bleibt. Wenn Sie die Shazam-App auf Ihrem Handy installiert haben, ist diese Frage Geschichte, denn die App kann sie in der Regel beantworten. Shazam ist ein Musik-Identifikationsdienst für Smartphones.

Mittlerweile wird Shazam nach eigenen Angaben von 150 Millionen Benutzern in über 150 Ländern weltweit genutzt. In der Datenbank befinden sich mehr als 10 Millionen Einträge, die Zahl der Datenbankabfragen wird mit mehr als 4 Millionen pro Tag angegeben.

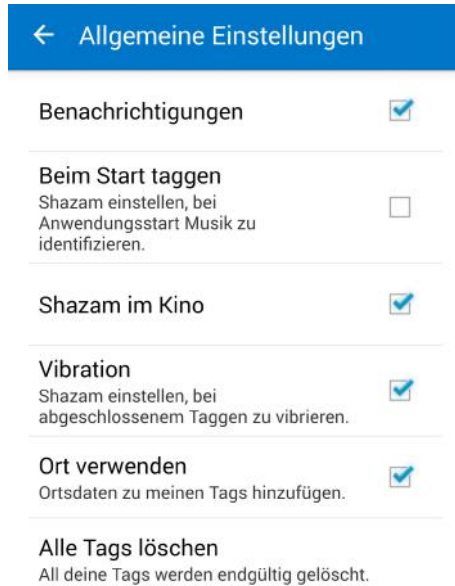


Shazam hat ganze Arbeit geleistet – und den Song korrekt erkannt.

Nach dem Installation der App werden Sie nach Ihrer E-Mail-Adresse gefragt und können den Facebook-Freunden beitreten. Das können Sie aber auch problemlos umgehen.

Die Verwendung der App ist ansonsten einfach: Sie starten die Anwendung und tippen auf *Zum Shazam antippen*. Halten Sie das Mikrofon in Richtung der Musikquelle und warten Sie einige Sekunden. Im Idealfall kann die App den Song korrekt erkennen. Und falls nicht, schicken Sie einfach eine Mail an die Redaktion oder schauen, ob den Sender online ein Playliste bereitstellt.

In den App-Einstellungen können Sie die allgemeinen und Netzwerkeinstellungen bearbeiten. Über die Netzwerkkonfiguration ist beispielsweise das Herstellen einer Verbindung zu Spotify möglich.



Die allgemeinen Shazam-Einstellungen.

Es lohnt sich, einen Blick in die Shazam-Einstellungen zu werfen. Sie sollten insbesondere das Taggen und die Verwendung der Ortsangaben deaktivieren. Anfang 2014 wurde bekannt, dass der Betreiber Daten zur Dienstenutzung an Werbefirmen weitergegeben hat. Es wäre naiv zu glauben, dass sich daran etwas geändert hätte.

11 PDF-Dokumente mit Adobe Acrobat DC lesen

Wenn es um die Darstellung und Weitergabe von Dokumenten geht, ist Adobes PDF-Format das Standardformat. Für die Darstellung von PDF-Dokumenten kommt meist der Adobe Reader zum Einsatz, der auch für Android über Google Play verfügbar ist. Die App heißt inzwischen Adobe Acrobat DC. Sie erlaubt den einfachen Zugriff sowie die Verwaltung und Freigabe einer breiten Vielfalt von PDF-Dateitypen.



Ein PDF-Dokument in der Adobe Reader-App.

Sie können mit dem Reader PDF-Portfolios, passwortgeschützte Dokumente, ausfüllbare Formulare und PDF-Dateien mit Adobe LiveCycle Rights Management öffnen.

Das Öffnen eines Dokuments ist einfach: Tippen Sie dazu beispielsweise im Dateimanager auf die PDF-Datei. Haben Sie mehrere Apps auf Ihrem Smartphone installiert, die PDF-Dateien öffnen können, wählen Sie den Adobe-Viewer aus. Ist nur die Adobe-App installiert, wird das PDF-Dokument automatisch mit dem Standard-Viewer geöffnet.

Der Viewer bietet eine beachtliche Funktionalität. Zu seinen Grundfunktionen gehören:

- Textsuche zum schnellen Auffinden von Informationen.
- Auswahl zwischen verschiedenen Anzeigemodi wie beispielsweise die Einzelseitenansicht oder Bildlauf.
- Sie können einzelne Textpassagen oder Bilder für eine detaillierte Anzeige vergrößern.
- Sie können sogar Ihre PDF-Dateien als Anhänge versenden und mit anderen Anwendungen teilen.

Beim Öffnen sind die verschiedenen Funktionen wie die Textsuche, Seitenanzahl und Kommentarfunktion deaktiviert, um ein Maximum an Darstellungsmöglichkeit für das Dokument zu nutzen. Mit einem einfachen Tipp in den Dokumentenbereich öffnen Sie die Symbolleiste des Readers. Diese stellt Ihnen im Kopfbereich fünf Funktionen zur Verfügung:

- **Zuletzt verwendet:** Öffnet die Liste der zuletzt von Ihnen geöffneten Dokumente.
- **Anzeigemodi:** In diesem Auswahlmenü stehen Ihnen vier selbsterklärende Darstellungsmodi zur Verfügung:
 - Fortlaufend
 - Einzelne Seite
 - Text umfließen
 - Automatisch

- **Kommentare:** Mit einem Tipp auf das Stift- und Sprechblasensymbol öffnen Sie die Notizleiste, die Ihnen das Hinzufügen von Kommentaren und Hinweisen zu einem Dokument erlaubt.
- **Freigeben:** Mit einem Tipp auf das vorletzte Symbol öffnen Sie die Freigabefunktionen, die Ihnen die Weitergabe des Dokuments per Bluetooth, E-Mail, Google Mail und WiFi ermöglicht. Außerdem können Sie das Dokument unterzeichnen.
- **Suche:** Mit einem Tipp auf das Lupensymbol öffnen Sie einfach das Suchfeld, in dem Sie den Suchtext eingeben.

INHALTSVERZEICHNIS	LESEZEICHEN
Inhaltsverzeichnis	
Vorwort	
1 Fire TV-Quickstart	▶
2 Nehmen Sie Platz: Fernsehen, Videos...	▶
3 Musik ist Trumpf	▶
4 Spiel, Spaß und Spannung	▶
5 Die optimalen Einstellungen	▶
6 Fire TV für Fortgeschrittene	▶
Anhang A – More Info	
Anhang B – FireTV versus Fire TV Stick	
Anhang C – Liste der kompatiblen Apps	
Index	
Weitere Brain-Media.de-Bücher	▶

Die Navigation in umfangreichen Dokumenten ist dank Inhaltsverzeichnis und Lesezeichen einfach.

Der Adobe Reader stellt Ihnen verschiedene Funktionen für die Navigation in Ihren PDF-Inhalten zur Verfügung, die gerade das Bewegen in sehr umfangreichen Dokumenten erleichtern. Dabei können Sie auf folgende Funktionen zurückgreifen:

- Mithilfe von Lesezeichen ist das einfache Springen zu bestimmten Abschnitten einer PDF-Datei möglich. Voranstehende Abbildung zeigt ein schönes Beispiel.
- Die Darstellung der Seiten als Miniaturen erlaubt eine schnelle Navigation durch umfangreiche Dateien.
- Befinden sich in einem PDF-Dokument Links zu externen Webseiten, so ist auch ein Zugriff auf diese Inhalte aus dem Adobe Viewer heraus möglich.



Das Hinzufügen einer Notiz zu einem PDF-Dokument.

Wenn Sie richtig mit einem Dokument arbeiten, es also nicht nur lesen, sondern dem Dokument auch Notizen, Anmerkungen etc. hinzufügen wollen, ist das ebenfalls mit dem Reader möglich. Tippen Sie ca. 2 Sekunden in den Bereich, den Sie bearbeiten wollen. Der Reader blendet vier Bearbeitungsfunktionen ein:

- Kopieren
- Hervorheben
- Durchstreichen
- Unterstreichen

74 Spiel, Spaß und Spannung

4.2 Ein Highlight: The Walking Dead

Wenn Sie kein begeisterter Spieler sind, so kann sich das schlagartig ändern, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen, und in das eine oder andere Spiel hinein schnuppern. Ich bin alles andere als ein Gamer, habe aber nicht schlecht gestaunt, als ich bei den ersten Gehversuchen mit Fire TV das Spiel *The Walking Dead* testete.

Das Spiel basiert auf der gleichnamigen Erfolgserie und ist in fünf Episoden verfügbar. Episode 1 ist kostenlos für das Fire TV. Das Interessante an diesem Spiel ist, dass sich das Spiel an Ihre Entscheidung und Ihre Spielweise anpasst. Sie müssen dabei permanent Entscheidungen treffen, die sich auf den Spielverlauf auswirken.



Während des Spiels müssen Sie immer wieder Entscheidungen treffen, wie die Hauptfigur handelt.

Die Bearbeitungsfunktionen des PDF-Viewers.

Der Viewer stellt Ihnen auch die notwendigen Funktionen für das Bearbeiten der Markierungen zur Verfügung. Tippen Sie dazu auf einen Eintrag, um das Bearbeitungsmenü zu öffnen. Das Menü erlaubt Ihnen die Anpassung von Farbe und Deckkraft sowie das Löschen.



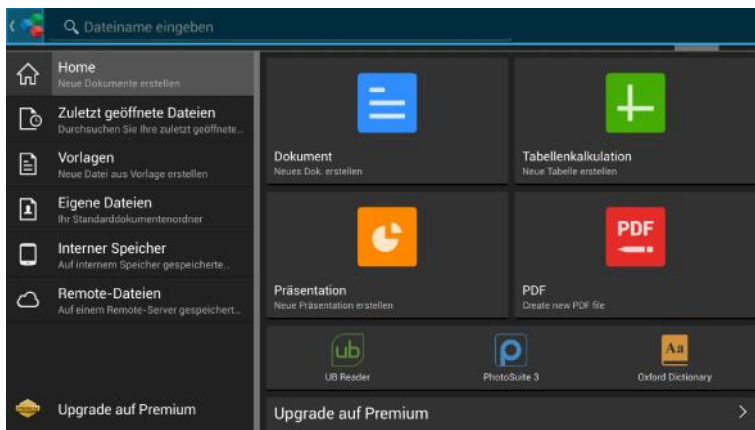
Mit einem längeren Tipp auf den hinzugefügten Text können Sie ihn bearbeiten, verschieben, den Schriftgrad und die Farbe ändern. Auch das Löschen ist aus dem Bearbeitungsmenü möglich.

Sie können über das Menü Dokumente freigeben. Dazu führen Sie aus dem Menü den gleichnamigen Befehl aus und reichen das PDF-Dokument an eine dritte Anwendung weiter. Eine weitere interessante Funktion hat der Viewer noch zu bieten: In der Kopfzeile finden Sie die Funktion *Mobile Link*. Damit können Sie Ihre Dokumente auch in eine Cloud legen.

12 Produktiv mit Android

Entertainment und Produktivität auf einem Gerät? Verträgt sich das überhaupt? Die Antwort lautet ja, denn Sie können das Android-Gerät nicht nur als Handy und Multimedia-Center verwenden, sondern auch produktiv damit arbeiten. Insbesondere für das Erstellen und Verarbeiten von Texten stehen Ihnen verschiedene Apps zur Verfügung. Es würde den Rahmen dieses Buchs sprengen, wollte man auch nur einen halbwegs vollständigen Überblick über die verfügbaren Office-Lösungen geben.

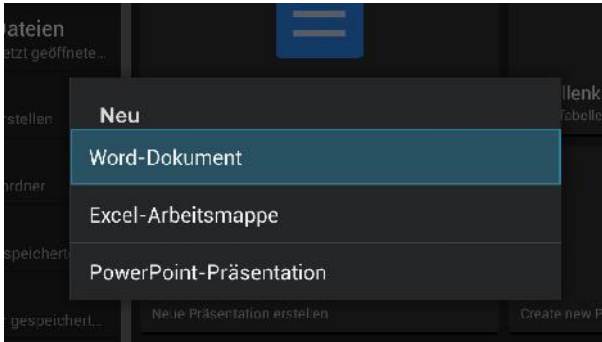
Ich möchte hier nur ein Paket vorstellen, das sich aus verschiedenen Gründen von anderen Lösungen absetzt: OfficeSuite8 von MobiSystems. Dabei handelt es sich um ein Komplettpaket, das viele Funktionen abdeckt, die Sie von MS Office und OpenOffice kennen. Die kostenlose Version bietet eine eingeschränkte Funktionalität, aber Sie können für knapp 10 EUR die werbefreie Professional Edition erwerben.



Die OfficeSuite deckt das gesamte Spektrum an Funktionen ab, die man von einem Office-Paket erwartet.

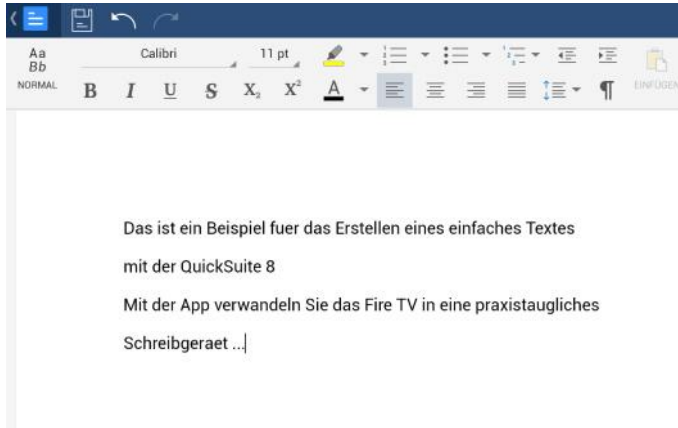
Mit OfficeSuite können Sie Word-, Excel- und PowerPoint-Dokumente erstellen, öffnen und bearbeiten, diese nach PDF konvertieren, mit Vorlagen arbeiten, und einfache dateispezifische Funktionen auf der Box ausführen. Die App bietet laut

Angaben der Entwickler volle Kompatibilität zu folgenden Microsoft-Formaten: DOC, DOCX, DOCM, XLS, XLSX, XLSM, PPT, PPTX, PPS, PPSX, PPTM und PPSM. Außerdem unterstützt das Paket folgende gängige Formate: RTF, TXT, LOG, CSV, EML, ZIP, ODT, ODS und ODP.



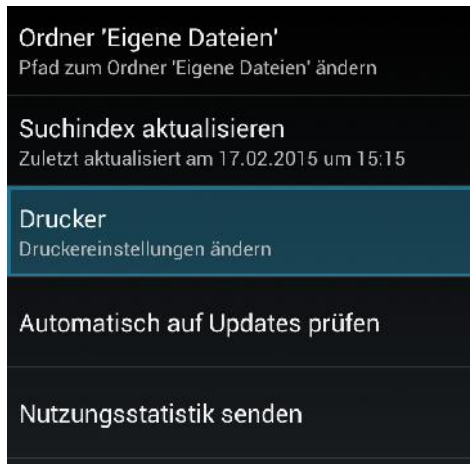
Das Erstellen eines neuen Word-Dokuments.

Neben der PDF-Exportfunktion, mit der Sie alle Dokumente in das portable Format konvertieren können, verfügt die OfficeSuite über den sogenannten QuickPDF-Scanner, der Dokumente und Bilder mit der Kamera einscannet. Mit Hilfe des integrierten Datei-Explorers können Sie einfach auf lokale und entfernte Dateien zugreifen. Auch der Austausch über Cloud-Services wie Dropbox, Google Drive, Microsoft OneDrive, Amazon Cloud Drive und SugarSync ist mit der App möglich.



Das Android-Gerät als Schreibmaschine.

Das Erstellen einer neue Datei ist einfach: Wählen Sie im Startbildschirm einen Dokumententyp an, den Sie anlegen wollen. Bestätigen Sie die Wahl des Dokumententyps. OfficeSuite präsentiert Ihnen den entsprechenden Editor und Sie können die Inhalte eingeben. Über die Kopfzeile bzw. beim Schließen des jeweiligen Moduls speichern Sie das Dokument. Es kann lokal, aber auch auf einem Netzwerklaufwerk gespeichert werden.



Die Einstellung von OfficeSuite.

Mit der OfficeSuite auf Ihrem Gerät können Sie nicht nur Word-, Excel- und PowerPoint-Dateien erstellen und diese dann beispielsweise ins PDF-Format konvertieren und dann weiterreichen, sondern Sie können die Dokumente auch drucken. Das Office-Paket bedient sich dabei der Google Cloud Print-Funktion. Für die meisten handelsüblichen Drucker sind inzwischen Treiber verfügbar, die die Nutzung eines Netzwerkdruckers mit der Google-Druckfunktion erlaubt. Die Konfiguration des Druckers erfolgt über das *App*-Menü. Dort finden Sie das Untermenü *Drucker*.

In den App-Einstellungen können Sie auch die Standardablage ändern und die automatische Update-Prüfung ein- und ausschalten.

13 Tuning mit Clean Master

Wenn Sie Ihr Android-Gerät intensiv nutzen, so werden Sie mehr und mehr nach Optimierungs- und Tuning-Möglichkeiten Ausschau halten. Von Windows-Systemen kennen Sie womöglich Tools, die helfen, das System zu optimieren, doch für Android sind derlei Spezialisten noch recht rar. Eine der interessantesten App für die Optimierung eines Android-Geräts ist Clean Master.



**Eine erste Analyse eines Android-Geräts offenbart es:
Das Mobilgerät ist mit über 1 GB Daten zugemüllt.**

Der Clean Master ist laut Google Play der am meisten heruntergeladene Android-Optimierer, Speicherbooster und Schnelligkeitsbooster. Seine Stärken liegen in der Verbesserung der Systemleistung, dem Entfernen von Mülldateien und Spamdateien sowie dem Schutz vor Viren, Trojaner und Malware.

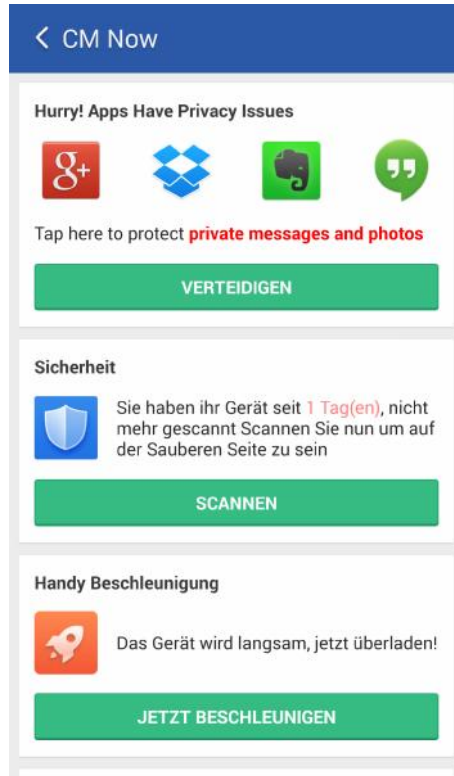
Die Highlights des Tools:

- **Erkennung und Entfernung von Mülldateien:** Mit dem Clean Master löschen Sie die Zwischenspeicher auf Ihrem System und geben so unnötig belegten Speicherplatz wieder frei. Damit verbessern Sie die Leistung des Android-Geräts.
- **Speicherbeschleunigung:** Durch die Bereinigung des Arbeitsspeichers beschleunigen Sie insbesondere Spiele und laufende Anwendungen. Die sogenannten 1-Tap-Boost- und Game Boost-Funktionen machen es einfach, das Mobilgerät von der Startseite aus zu optimieren.
- **Sicherheit und Datenschutz:** Der Clean Master kann das System, vorinstallierte Anwendungen und installierte Anwendungen, auf Viren, Trojaner, Sicherheitslücken, Werbung und Spyware untersuchen und diese gegebenenfalls entfernen.
- **Anwendungsmanager:** Mit dem Anwendungsmanager kommen Sie ungewollten Anwendungen oder Bloatware auf die Spur und können diese einfach deinstallieren. Wenn Sie Ihr Android-Gerät gerootet haben, können Sie Anwendungen auf die SD-Karte verschieben sowie vorinstallierte Anwendungen und Systemanwendungen deinstallieren.

13.1 Handy-Beschleunigung

Nach dem ersten Start von Clean Master präsentiert Ihnen die App das Analyseergebnis Ihres Android-Geräts. Konkret erfahren Sie, wieviel Speicherplatz auf Ihrem Mobilgerät belegt ist und die weit der Arbeitsspeicher ausgelastet ist. Sie werden vermutlich nicht schlecht staunen, wie hoch der Wert bei den Mülldateien ist. Dabei handelt es sich in erster Linie um temporäre Daten, die einfach gelöscht werden können.

Mit einem Tipp auf das Glocken-Symbol öffnen Sie CM Now. Dieses Modul stellt Ihnen verschiedene Funktionen zur Optimierung des Mobilgeräts zur Verfügung. Sie können dieser Funktion beispielsweise entnehmen, welche Apps private Daten besitzen und mit dem Clean Master geschützt werden können. Tippen Sie dazu unter *Hurry! Apps have Privacy Issues* auf die Schaltfläche *Verteidigen*. Der Tuning-Spezialist präsentiert Ihnen den Dialog *CM AppLock*, in dem Sie die gewünschten Apps vor dem Zugriff Dritter schützen können.



Das CM Now-Modul bietet verschiedene Schutz- und Sicherheitsfunktionen.

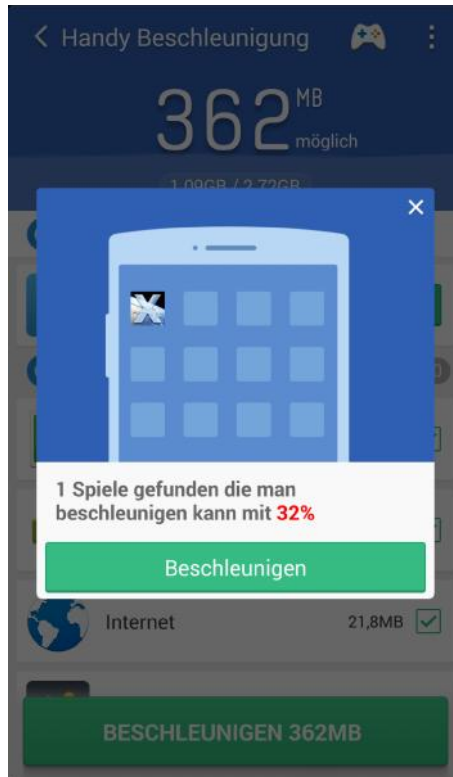
CM Now stellt Ihnen unter *Sicherheit* einen Scan-Mechanismus zur Verfügung, mit dem Sie einen Virenskan starten. Außerdem wird Ihr Android-Gerät damit auf mögliche Sicherheitslücken hin überprüft. Die identifizierten Schwachstellen beheben Sie mit einem Klick auf die *Fix*-Schaltfläche.

Bequem können Sie mit Hilfe von Clean Master alle temporären und sonstigen nicht benötigten Daten von Ihrem Mobilgerät entfernen. Dazu tippen Sie auf der Clean Master-Startseite auf *Mülldateien*.

Auch bei dieser Funktion führt Clean Master einen Scan aus und präsentiert Ihnen zum Abschluss die Details zum Datenmüll. Sie können entscheiden, ob Sie den gesamten Müll entsorgen oder nur den bestimmter Apps löschen wollen.

13.2 Bessere Performance

Wenn Sie auf Ihrem Android-Gerät auch mal ein Spielchen wagen, werden Sie für jeden Prozentpunkt froh sein, den Sie das Gerät beschleunigen können. Um ein Optimum an Performance aus dem Mobilgerät herauszuholen, tippen Sie auf dem Startbildschirm auf *Handy-Beschleunigung*. Auch hier führt der Clean Master einen Scan aus und prüft, wie und wo Arbeitsspeicher freigegeben werden kann. Nach der Prüfung präsentiert Ihnen die Scan-Funktion das Ergebnis und Sie können mit einem Tipp auf *Beschleunigen* den belegten Speicher freigeben.

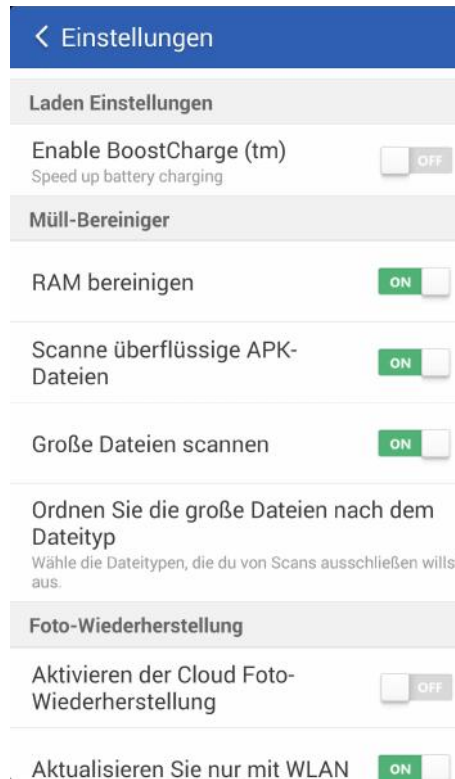


Holla: Ein installiertes Spiel (in diesem Beispiel handelt es sich um X-Plane) kann um sage und schreibe 32 Prozent beschleunigt werden.

Das Antivirus-Modul von Clean Master haben wir bereits oben kennengelernt. Der Tuning-Spezialist verfügt außerdem über den Anwendungsmanager, mit dem Sie

prüfen können, welche Apps auf Ihrem Android-Gerät installiert sind und welche besser wieder deinstalliert werden sollten.

Schließlich können Sie über das Clean Master-Menü auf die Programmeinstellungen zugreifen. Dort können Sie die Benachrichtigungsleiste anpassen, BoostCharge für ein schnelleres Aufladen des Akkus und verschiedene Bereingungseinstellungen vornehmen.

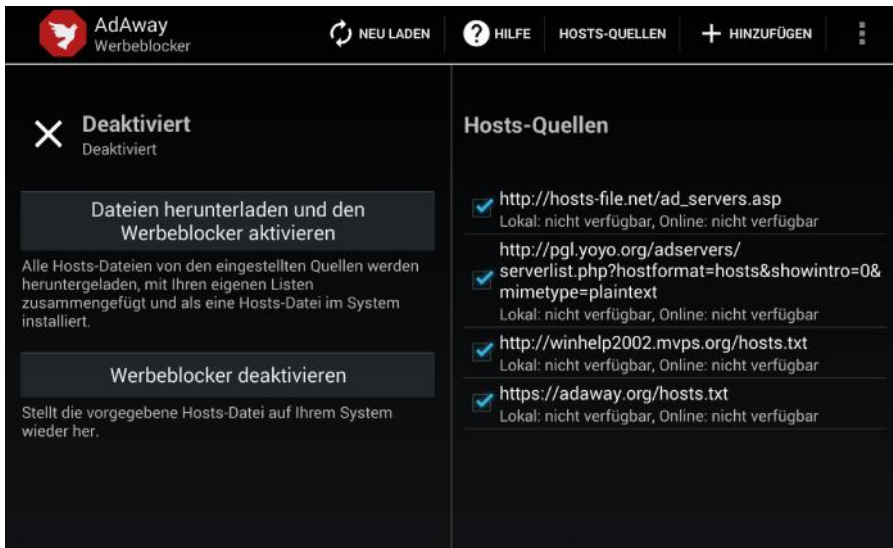


Die Clean Master-Einstellungen.

14 Werbefreies Android mit AdAway

Das Internet hat sich aus einem anfänglich rein zu Informationszwecken konzipierten Medium längst zu einer gigantischen Werbeplattform entwickelt. Ohne Werbeeinnahmen wären viele Services nicht überlebensfähig und hätten längst eingestellt werden müssen. Auch viele Apps wären ohne Werbung und die damit verbundenen Einnahmen für die Entwickler nicht möglich geworden.

Als „normaler“ User kann man kaum der Werbeblut entgehen. Doch es gibt auch Möglichkeiten, Werbung aus Apps herauszufiltern und so weitgehend ungestört zu nutzen. Alles, was Sie hierfür benötigen, ist ein Werbeblocker wie AdAway (<https://sufficientlysecure.org/index.php/adaway/>).



Nach der Installation ist AdAway noch nicht aktiviert.

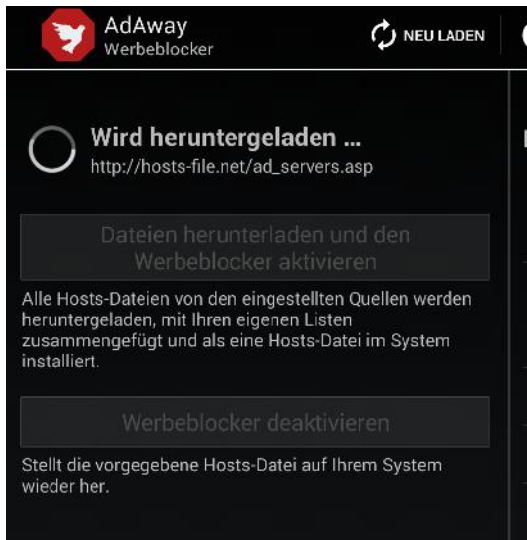
Als einer der besten und zuverlässigsten Werbeblocker für Android gilt AdAway von Dominik Schürmann. Realisiert wird die Blockfunktion durch die Verwendung einer Hosts-Datei. Die meisten Werbungen, die Sie in Apps auf Ihrem Android-Handy zu sehen bekommen, werden über spezielle Adserver im Internet an die

Zielsysteme verteilt. Um nun zu verhindern, dass auf Ihrem lokalen Gerät Werbung dargestellt werden kann, blockiert man diese Quellen. Das ist die Kernfunktion von AdAway. Damit Sie dieses wirklich tolle Tool einsetzen können, muss eine Voraussetzung erfüllt sein: Das Handy muss gerootet sein.

Die Hosts-Datei wird typischerweise im Verzeichnis `/system/etc/hosts` abgelegt. In ihr sind Hostnamen und IP-Adressen aufgeführt und einander zugeordnet. Alle Einträge, die in dieser Datei aufgeführt sind, werden auf ihr lokales System mit der IP-Adresse 127.0.0.1 umgeleitet und gefiltert. Damit offenbart sich auch eine Einschränkung von AdAway: Der Blocker kann nur Werbung herausfiltern, die aus dem Internet ausgeliefert wird. Werbung, die in Apps integriert ist, kann das Programm leider nicht herausfiltern.

14.1 Werbung blockieren

Um den Werbeblocker in Betrieb zu nehmen, öffnen Sie die App und tippen auf der Startseite auf die Schaltfläche *Dateien herunterladen und den Werbeblocker aktivieren*. Dabei werden alle Hosts-Dateien von den eingestellten Quellen heruntergeladen. Diese Dateien werden mit Ihrer eigenen Liste zusammengeführt und dann als eine Hosts-Datei auf Ihrem Android-System verwendet.



Der Download der hosts-Dateien.


Im Kopfbereich des Blockers können Sie den Download der Dateien verfolgen. Ist der Download abgeschlossen, wird aus dem rot hinterlegten *x* ein grün hinterlegtes Häkchen. Der Blocker zeigt Ihnen an, dass er erfolgreich aktiviert wurde. Auch die Anzahl der Quellen wird dabei aufgeführt.

Wenn Sie nun ein Programm starten, bei dem vor der AdAway-Installation nervige Werbung eingeschaltet wurde, ist diese nach der Inbetriebnahme des Werbeblockers im Idealfall verschwunden.

In vielen Fällen kann das Programm erfolgreich unerwünschte Werbung ausblenden, aber beileibe nicht immer. Über die Menütaste können Sie verschiedene weitere Funktionen für die Optimierung des Blockierverhaltens vornehmen. Mit Hosts-Quellen können Sie die URLs einsehen, von denen die Hosts-Dateien stammen, die von dem Werbeblocker zu einer Blockdatei zusammengeführt werden. Mit einem Tipp auf das Pluszeichen können Sie weitere Adressen der aktuellen Konfiguration hinzufügen. Geben Sie dazu einfach die URL an.

Sollten Sie die AdAway-Liste erweitert haben, müssen Sie den Werbeblocker erneut aktivieren, damit die Änderungen berücksichtigt werden. Der Menüpunkt *Deine Listen* erlaubt Ihnen das Erstellen von Block- und Whitelisten. Damit bestimmen Sie die Hostnamen und IP-Adressen, von denen Sie Werbung blocken bzw. zulassen.

Wenn Sie sich für die exakte Konfiguration der lokalen Hosts-Datei interessieren, tippen Sie im Menü auf *Hosts-Datei öffnen*. Diese besteht aus IP-Adresse-Hostname-Paaren – jeweils ein Eintrag pro Zeile. Über die Tastatur können Sie eigene Einträge vornehmen.



```
Dateneditor
127.0.0.1 localhost
::1 localhost

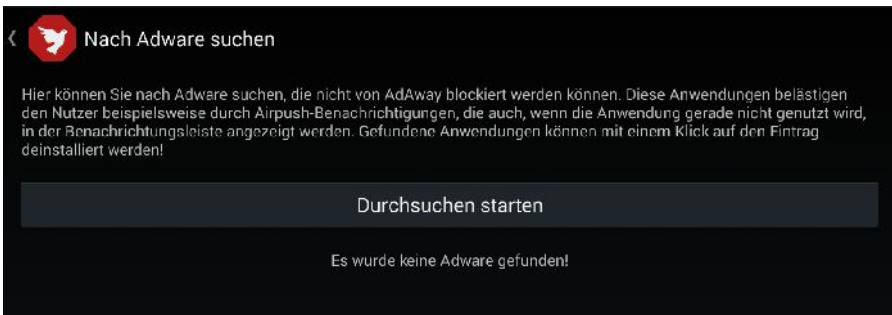
127.0.0.1 ads04.hyperbanner.net
127.0.0.1 banners.vivilatina.com
127.0.0.1 208.185.87.8.liveadvert.com
127.0.0.1 line07.metriweb.be
127.0.0.1 t2.leadlander.com
127.0.0.1 counter.bizland.com
127.0.0.1 adpop.theglobe.net
127.0.0.1 ad.bharatstudent.com
127.0.0.1 mt83.mtree.com
127.0.0.1 geobytes.com
127.0.0.1 hits.netgeography.net
127.0.0.1 content.ireit.com
127.0.0.1 count89.51yes.com
... ..
```

Die editierte hosts-Datei.

Wie kommt man nun an Adressen, um die Black- und White-Liste zu erweitern? Auch hierfür hat AdAway die passende Lösung, denn die App integriert mit Tcpdump ein Werkzeug, das DNS-Anfragen aufzeichnet und in eine Protokolldatei schreibt. Diese Einträge können Sie dann der Blacklist hinzufügen.

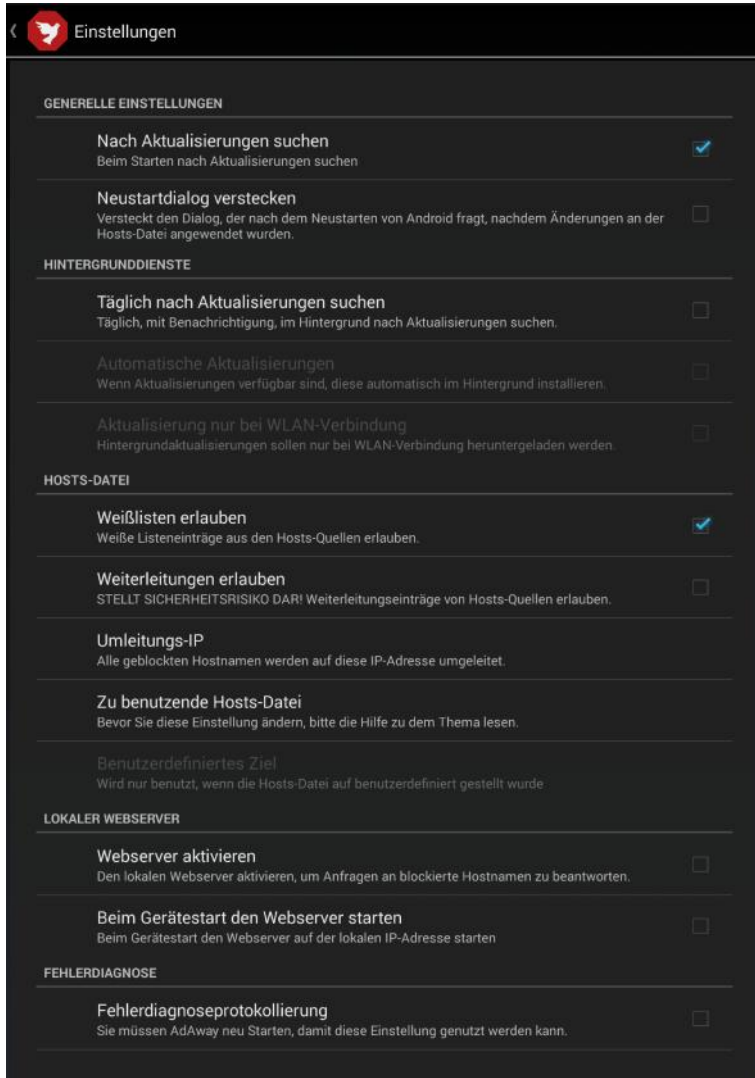
Tcpdump ist standardmäßig nicht aktiviert und muss über das AdAway-Menü zunächst eingeschaltet werden. Wenn Sie das Tool eine gewisse Zeit ausführen, wird sich die Protokolldatei mit Einträgen füllen. Sie können diese dann für die AdAway-Konfiguration verwenden. Aber Vorsicht: Prüfen Sie die Liste genau und seien Sie bei der Übernahme von Hostnamen vorsichtig, denn auch das E-Mail-Modul generiert Einträge. Und es wäre schade, wenn diese in Zukunft blockiert würden.

Die Übernahme der Daten ist übrigens einfach: Öffnen Sie die Protokolldatei und tippen Sie ca. 2 Sekunden auf einen Eintrag. Aus dem zugehörigen Pop-up-Menü können Sie den Hostnamen dann der Black- oder Whitelist hinzufügen. Sollte die Protokolldatei sehr umfangreich und zu unübersichtlich werden, löschen Sie einfach die Einträge aus dem DNS-Abfrage-Menü.



Der Adware-Scanner hat keine App gefunden, deren Werbung der Werblocker nicht entfernen kann.

Mit dem Menübefehl *Optionen* > *Nach Adware suchen* greifen Sie auf eine weitere Besonderheiten zu: den Adware-Scanner. Mit dem Modul identifizieren Sie die Anwendungen, deren Werbung AdAway nicht blockieren kann. Um Ihr Smartphone nach entsprechenden Anwendungen zu durchsuchen, tippen Sie auf *Durchsuchen starten*. Der Scanner listet die gefundenen Apps unterhalb der Schaltfläche auf. Mit einem Tipp auf ein Suchergebnis können Sie die zugehörige Anwendung deinstallieren.



Die AdAway-Einstellungen.

14.2 AdAway einrichten

AdAway stellt Ihnen über das App-Menü verschiedene Funktionen zur Verfügung, auch die App-Einstellungen, mit denen Sie verschiedene Anpassungen der Anwendung vornehmen können.

Diese Einstellungen sind in verschiedene Bereiche unterteilt. Unter *Generelle Einstellungen* finden Sie zwei Einstellungen:

- **Nach Aktualisierungen suchen:** Diese Option ist standardmäßig aktiviert und sorgt dafür, dass bei jedem Programmstart ein Update-Check erfolgt.
- **Neustartdialog verstecken:** Diese Option ist deaktiviert. Wenn Sie sie einschalten, wird der Dialog versteckt, der nach dem Neustart des Handys fragt, ob Änderungen an der Hosts-Datei angewendet werden.

Unter *Hintergrunddienste* können Sie drei Optionen aktivieren:

- **Täglich nach Aktualisierungen suchen:** Diese Option ist standardmäßig aktiviert und sorgt dafür, dass ein täglicher Update-Check erfolgt.
- **Automatische Aktualisierungen:** Wenn Sie diesen Schalter aktivieren, werden neu verfügbare Aktualisierungen automatisch installiert.
- **Aktualisierung nur bei WLAN-Verbindung:** Sie sollten diese Option aktivieren, damit Updates nur über eine kostengünstige WLAN-Verbindung heruntergeladen werden.

Es folgt der Bereich *Hosts-Datei*, in dem Sie vier Einstellungen anpassen können:

- **Weiterleitung erlauben:** Diese Option erlaubt das Weiterleiten aus den Hosts-Quellen.
- **Umleitungs-IP:** Hier bestimmen Sie, an welche IP-Adresse die geblockten Hosts umgeleitet werden. Standardmäßig ist das die IP-Adresse 127.0.0.1.
- **Zu benutzende hosts-Datei:** In diesem Menü legen Sie fest, welche Hosts-Datei für das Blocken verwendet wird. Dies können die Standarddatei `/system/etc/hosts`, die Alternative `/data/data/hosts` und eine benutzerdefinierte Datei sein.
- **Benutzerdefinierte hosts-Datei:** Wenn Sie sich in der voranstehenden Konfiguration für die Verwendung einer benutzerdefinierten Datei entschieden haben, bestimmen Sie hier den Pfad.

Es folgen die beiden Bereiche *Lokaler Webserver* und *Debug*. Im Bereich *Lokaler Webserver* können Sie den Server aktivieren und diesen auch für zukünftige Gerätstarts einschalten. Unter *Debug* können Sie die Debug-Kontrollierung einschalten. Das ist insbesondere bei der Fehlersuche sinnvoll, macht aber einen Neustart der App erforderlich.

15 Im Internet surfen mit Firefox & Co.

Ihr Smartphone ist für den Zugriff auf das Internet bestens gerüstet, denn es verfügt von Hause aus über alle wichtigen Programme für die Internet-Nutzung. Das Android-Betriebssystem ist zwar mit einem Internet-Browser ausgestattet, doch der bietet kaum mehr als Standardfunktionen.

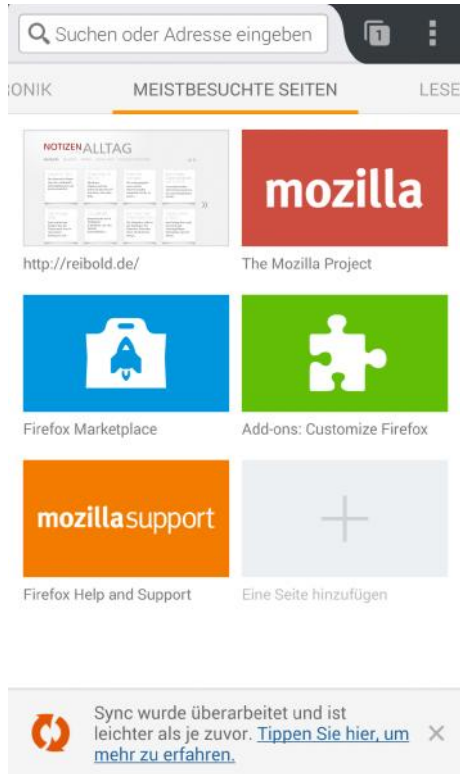


Die absolute Must-have-App: Firefox for Android.

Wenn Sie viel und gerne mit Ihrem Smartphone surfen, sollten Sie zum Firefox-Browser umsteigen, denn er bietet mit Abstand die interessantesten Funktionen.

Wenn Sie den Firefox-Browser für Android installiert haben und das erste Mal starten, präsentiert Ihnen dieser seine typische Schnittstelle mit den Elementen, die speziell für die Ausführung auf mobilen Endgeräten konzipiert sind.

Im Kopfbereich finden Sie die Titelleiste, die den Titel der aktuell geöffneten Website anzeigt, gleichzeitig aber auch als Adressleiste dient, in die Sie manuell eine URL eingeben oder auf den Verlauf, die Lesezeichen und die meist besuchten Websites zugreifen können.



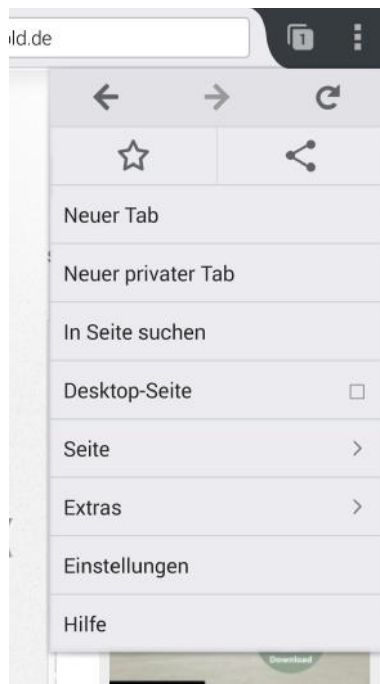
Die Startseite der Firefox-App.

Rechts von der Titel- bzw. Adressleiste finden Sie den Tab-Taster. Mit einem einfachen Tipp können Sie weitere Tabs anlegen – ähnlich, wie Sie es von der Desktop-Version kennen. Haben Sie weitere Tabs geöffnet, verwandelt sich das Pluszeichen in eine Zahl. Der Zahlenwert zeigt an, wie viele Registerkarten Sie angelegt haben. Tippen Sie auf die Zahl, um die Tab-Übersicht zu öffnen, die Ihnen das Öffnen weiterer Karten und das Schließen bereits angelegter Karten erlaubt.

Die Startseite der Firefox-App präsentiert Ihnen als Nächstes die am häufigsten besuchten Websites. Mit einem Tipp auf eine der verkleinerten Einstellungen öffnen Sie die Site.

Unterhalb der vier Miniaturdarstellungen der am häufigsten besuchten Websites finden Sie eine grau hinterlegte Schaltfläche, über die Sie den Synchronisationsdienst einrichten.

Es folgt eine Übersicht der Tabs, die Sie bei der letzten Sitzung aufgerufen haben. Schließlich finden Sie eine Übersicht der installierten Add-ons und die Möglichkeit, sich über weitere Zusatzmodule zu informieren bzw. diese zu installieren.



Über das Menü sind verschiedene Navigationsfunktionen verfügbar.

15.1 Navigation mit der Firefox-App

Die Navigation mit der Firefox-App ist genauso einfach, wie Sie es von Ihrem Desktop-Rechner her kennen. Über die Startseite greifen Sie auf die am häufigsten

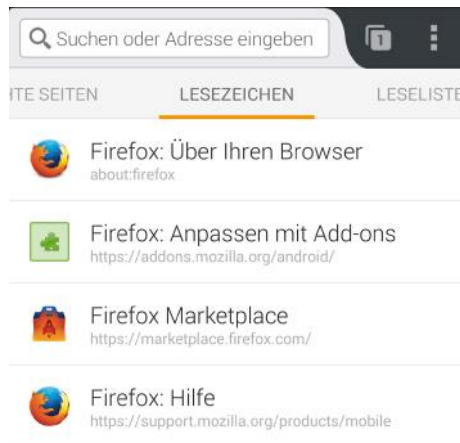
besuchten Websites zu. Um eine spezielle Website anzusteuern, tippen Sie in die Titelleiste und geben dort die URL ein.

Um einem Hyperlink innerhalb eines Dokuments zu folgen, tippen Sie einfach auf diesen und warten, bis Ihr Smartphone die für die Darstellung der Seite benötigten Informationen erhalten hat.

Die Möglichkeit, weitere Tabs zu verwenden, haben Sie oben kennengelernt. Damit steht Ihnen ein probates Mittel für das parallele Surfen auf mehreren Seiten zur Verfügung.

Über die Menü-Taste stehen Ihnen weitere Navigationsmöglichkeiten zur Verfügung. Das zugehörige Menü erlaubt es Ihnen, eine Seite neu zu laden, sollte diese z. B. nicht vollständig geladen worden sein. Mit *Eine Seite vor* gelangen Sie auf die nächste Seite. Um zu einer zuvor besuchte Seite zurückzukehren, tippen Sie auf die *Zurück*-Taste Ihres Handys. Das Menü erlaubt Ihnen außerdem das Hinzufügen eines Lesezeichens. Dazu tippen Sie auf die Lesezeichen-Taste.

Weitere sehr nützliche Navigationsfunktionen stehen unterhalb auf das Adressfeld zur Verfügung: die Liste der meistbesuchten Websites, die Lesezeichen, die Chronik, die Leseliste und die synchronisierten Tabs.



Der Zugriff auf die Lesezeichen.

In der Liste der meistbesuchten Sites und der Chronik können Sie mit einem längeren Tipp auf einen Eintrag folgende Aktionen ausführen:

- Eintrag in einem neuen Tab öffnen
- Website teilen
- Die Seite zum Startbildschirm hinzufügen

In der Lesezeichenverwaltung stehen Ihnen zusätzlich zwei weitere Funktionen zur Verfügung:

- **Bearbeiten:** Erlaubt das Bearbeiten der Lesezeichenbezeichnung, der URL und die Angabe von Schlagwörtern.
- **Löschen:** Entfernt einen Eintrag ohne Rückfrage.

Die Startseite wird übrigens bei jedem Start des Browsers geöffnet. Die Startseite ist einfach über die Lesezeichenverwaltung verfügbar, denn für sie ist standardmäßig ein Lesezeichen angelegt.

Wenn Sie eine Seite öffnen, für die ein Lesezeichen angelegt ist und auf die Menü-Taste tippen, wird das Lesezeichen-Icon gelb hinterlegt angezeigt. Sollten Sie das Lesezeichen gelöscht haben, können Sie immer mit der Eingabe *about:home* in der Adressleiste zur Startseite zurückkehren.

Mit einem Tipp auf das Lesezeichen-Symbol im geöffneten Menü können Sie das Lesezeichen einfach entfernen. Auf diese Weise ist auch das Anlegen eines Lesezeichens möglich: Öffnen Sie eine Seite, tippen Sie auf die Menü-Taste und dann auf das Lesezeichen-Icon.

Das Menü stellt Ihnen eine weitere interessante Funktion zur Verfügung: Das Erstellen eines PDF-Dokuments aus der aktuellen Seite. Dazu tippen Sie einfach auf *Als PDF speichern*. Das PDF-Dokument landet dann im Download-Verzeichnis der Firefox-App. Darauf kommen wir im übernächsten Abschnitt zu sprechen.

15.2 Abgleich von Lesezeichen & Co: Firefox-Sync

Wenn Sie den Firefox-Browser auf dem Desktop und auch auf verschiedenen mobilen Geräten einsetzen, so stellt Ihnen das Mozilla-Team mit dem Sync-Service eine praktikable Lösung zur Verfügung, mit der Sie Ihre Add-ons, Lesezeichen, Passwörter, Einstellungen, Chronik und Tabs zwischen den verschiedenen Firefox-Installationen abgleichen können.

Bevor Sie den Abgleich ausführen können, müssen Sie mit Ihrem Desktop-Rechner ein Sync-Benutzerkonto anlegen. Dazu klicken Sie oben im Firefox-Fenster auf die Schaltfläche *Firefox* und öffnen die Programmeinstellungen. Im *Einstellungen*-Fenster klicken Sie auf den Abschnitt *Sync* und dann auf *Firefox-Sync einrichten*. Legen Sie ein neues Benutzerkonto an und folgen Sie dazu den Anweisungen am Bildschirm. Dabei müssen Sie Ihre E-Mail-Adresse und die zu synchronisierenden Daten angeben.

Um nun den Abgleich zwischen dem Desktop-Rechner und dem Smartphone einzurichten, öffnen Sie erneut die Sync-Einstellungen und klicken auf *Gerät hinzufügen*.

Der Dialog *Gerät verbinden* wartet nun auf die Eingabe von drei Zeichenfolgen. Diese Daten müssen nun auf Seiten des Handys mit einem Tipp auf die graue Schaltfläche *Richten Sie Firefox-Sync ein* abrufen.

Nachdem Sie den Sync-Service auf dem Smartphone eingerichtet haben, ist die Sync-Schaltfläche verschwunden. Sie finden das neu angelegte Konto in den Android-Einstellungen unter *Konten und Synchronisierung*. Dort können Sie es auch wieder löschen oder einen manuellen Datenabgleich durchführen.

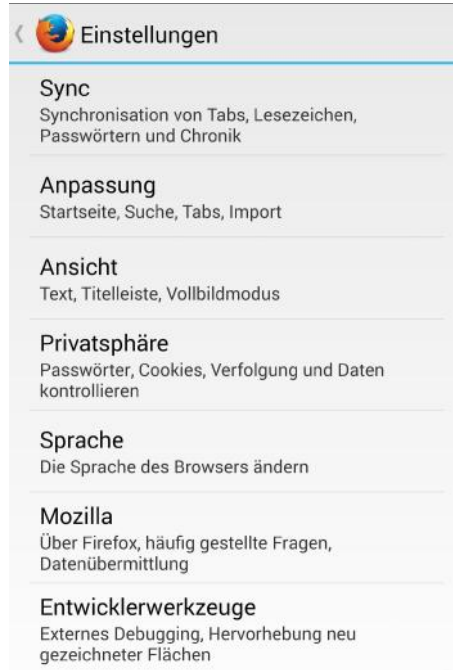
Die Lesezeichen des Desktop-Rechners finden Sie anschließend in der Lesezeichenverwaltung der Firefox-App unter *Lesezeichen > Desktop-Lesezeichen*. Die Tabs finden Sie beim Öffnen der Tab-Verwaltung unter *Synchronisierte Tabs*.

15.3 Firefox-Optionen und -Einstellungen

Die Menü-Taste haben Sie Zugriff die Programmeinstellungen, auf den Add-on-Manager und die Downloads. Die beiden letztgenannten sind über das Untermenü Extras verfügbar. Dem Add-on-Manager können Sie die installierten App-Erweiterungen entnehmen. Typischerweise sind Suchmaschinen für Google, Amazon, Twitter und Wikipedia.de installiert. Mit einem Tipp auf das Koffer-Symbol in der rechten oberen Ecke greifen Sie auf das webbasierte Add-on-Verzeichnis zu und können nach weiteren Add-ons recherchieren.

Über den Menüeintrag *Downloads* greifen Sie auf die Download-Verwaltung der Firefox-App zu. Dort finden Sie beispielsweise die heruntergeladenen PDF-Dokumente und andere Dateien. Mit einem einfachen Tipp können Sie eine Datei öffnen, mit einem längeren Tipp ist das Öffnen und Löschen möglich.

Über den Menüeintrag *Einstellungen* greifen Sie auf die Programmeinstellungen der Firefox-App zu. Sie können auf die Sync-Einstellungen zugreifen, verschiedene App-spezifische Anpassungen vornehmen etc.



Die Programmeinstellungen der Firefox-App.

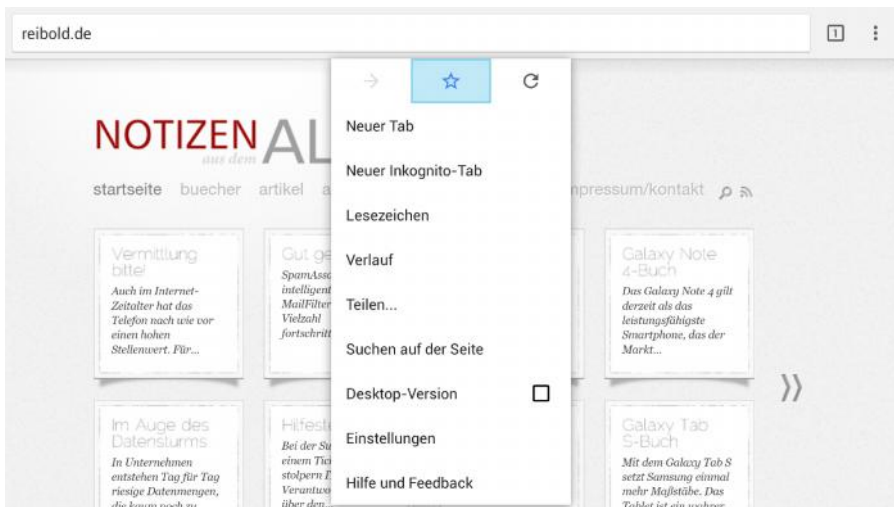
Unter *Ansicht* können Sie die Zeichenkodierung, das Aktivieren von Plug-ins und die Textgröße anpassen. In der Regel sind hier keine Änderungen erforderlich.

Weitaus wichtiger sind die Einstellungen des Abschnitts *Privatsphäre*. Hier können Sie die Chronik und private Daten löschen sowie das Speichern von Cookies und Passwörtern akzeptieren. Leider stellt die App keine Funktionen für die Cookie- und Passwortverwaltung zur Verfügung, wie man es von der Desktop-Variante kennt.

15.4 Google Chrome

Mit weit über 500 Millionen Installationen dürfte der Google Chrome-Browser der häufigste eingesetzte Browser unter Android sein. Er bietet wie andere Browser alle Standardfunktionen für das Surfen im Internet.

Auch der Chrome-Browser bietet eine Synchronisierung von Tabs und Lesezeichen, damit Sie auf den verschiedenen Rechnern immer die gleichen Funktionen zur Verfügung haben. Laut Google kann Chrome die mobile Datennutzung beim Surfen um bis zu 50 % reduzieren.



Der Google Chrome-Browser auf einem Android-Tablet.

Auch der Chrome-Browser unterstützt die Teilen-Funktion, mit der Sie URLs per Bluetooth etc. weiterreichen können. Während auf Android-Handys eine Sprachsuche zur Verfügung steht, können Sie diese bei dem Mobilgerät leider nicht nutzen.

In den Programmeinstellungen können Sie verschiedene Anpassungen vornehmen, beispielsweise die Startseite ändern, das Speichern von Passwörtern und Formulareingaben aktivieren, die Datennutzung reduzieren und natürlich verschiedene Anpassungen der Sicherheitseinstellungen vornehmen.

15.5 Opera Mini

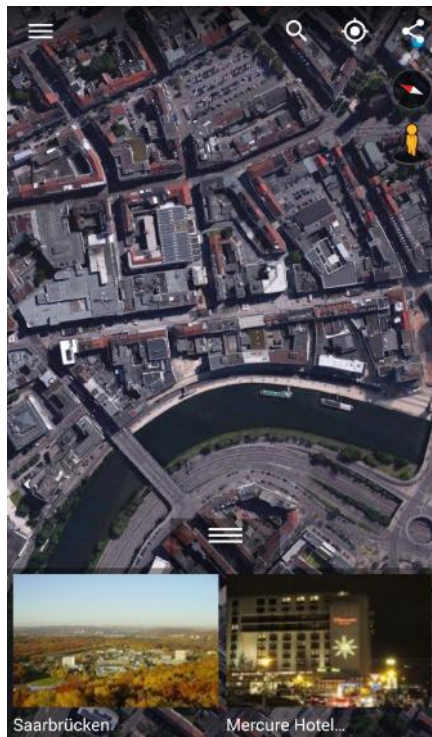
Mit über 250 Millionen Downloads gehört Opera Mini zu den beliebtesten Browsern für Android. Er gehört aufgrund seiner schlanken Architektur zu den schnellsten Programmen. Selbst datenlastige Webseiten mit vielen Bildern und Grafikinhalten werden in diesem Browser schnell geladen, denn die Daten werden im Hintergrund komprimiert.

Auch dieser Browser bietet alle typischen Standardfunktionen und einen Synchronisationsmechanismus, der die Lesezeichen, die Schnellauswahl und Suchmaschinen zwischen den verschiedenen Geräten abgleicht. Die Schnellauswahl entspricht der Kurzwahl Ihres Smartphones und erlaubt mit einem Tipp das Öffnen einer Favoriten-Website. Die Lange-Klick-Menüs stellen Ihnen beim langen Drücken der Auswahl Taste verschiedene Funktionen wie das Öffnen einer Seite in einem neuen Tab, die Schnellauswahl oder das Kopieren von markiertem Text zur Verfügung.

Der Opera-Browser ist für sicherheitsbewusste Anwender aus einem weiteren Grund interessant. Alle Opera-Verbindungen laufen immer über einen Proxy-Server in der Schweiz. Das bedeutet, dass Sie mit diesem Browser automatisch anonym surfen – und das, ohne Tor oder einen vergleichbaren Dienst zu verwenden.

16 Geografie und Astronomie mit Google Earth und Sky Map

Google hat in der Vergangenheit eine Fülle an interessanten Services und Entwicklungen veröffentlicht. Google Earth dürften viele Anwender von Ihrem Desktop-PC kennen. Mit diesem Tool liegt Ihnen die ganze Welt quasi zu Füßen – genauer gesagt, in Ihrer Hand. Sie können mit Google Earth für Android mit einem Fingerstreich um die Welt fliegen. Ihrer virtuellen Reiselust sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Sie können mit Ihrem Smartphone rund um den Globus surfen und per Spracheingabe nach Städten, Orten und Geschäften suchen.



Ein erster Blick auf Google Earth.

Sie können mit Google Earth Straßen, Grenzen, Orte und Fotos erkunden und in der Google Earth-Galerie aktuelle Flüge, Wanderwege, Stadtrundgänge oder andere interessante Karten betrachten.

16.1 Google Earth in der Praxis

Die App stellt Ihnen einen virtuellen Reiseführer zur Seite, mit dem Sie eine Auswahl virtueller Touren von Orten auf der ganzen Welt aufsuchen können. Dazu streichen Sie schnell über den Tab im unteren Bildschirmbereich.

Ein echtes Highlight: Sie können 3D-Nachbildungen von ausgewählten Städten wie San Francisco, Boston oder Rom durchfliegen.

Die Navigation ist mit typischen Finger- und Wischbewegungen einfach:

- Um die Darstellung bzw. die Karte heranzuzoomen bzw. wieder herauszuzoomen oder den Blickpunkt zu verändern, ziehen Sie zwei Finger auseinander bzw. zusammen.
- Sie können die Ansicht kippen bzw. neigen, indem Sie die zwei Finger über den Bildschirm ziehen.
- Durch ein Doppeltippen mit einem Finger zoomen Sie die Karte heran.
- Durch ein Doppeltippen mit zwei Fingern können Sie herauszoomen.

Da für die Darstellung der Daten zum Teil erhebliche Datenmengen auf Ihr Smartphone übertragen werden müssen, sollten Sie vorzugsweise eine WLAN- statt einer 3G- oder einer anderen Datennetzwerkverbindung verwenden.

Um in der Darstellung heran- bzw. herauszuzoomen, platzieren Sie gleichzeitig zwei Finger auf dem Bildschirm und ziehen sie auseinander oder tippen zweimal auf den Bildschirm bzw. setzen gleichzeitig zwei Finger auf den Bildschirm und ziehen sie zusammen.

Um die Darstellung zu neigen, aktivieren Sie zunächst das Umsehen-Symbol. Um die Ansicht aufwärts zu neigen, legen Sie einen Finger auf den Bildschirm und ziehen ihn nach unten. Um die Ansicht abwärts zu neigen, ziehen Sie den Finger nach oben.

Sie können die Ansicht auf Nordausrichtung zurücksetzen, indem Sie in der rechten oberen Ecke des Bildschirms auf den Kompass tippen.



Der Zugriff auf spezielle Animationen.

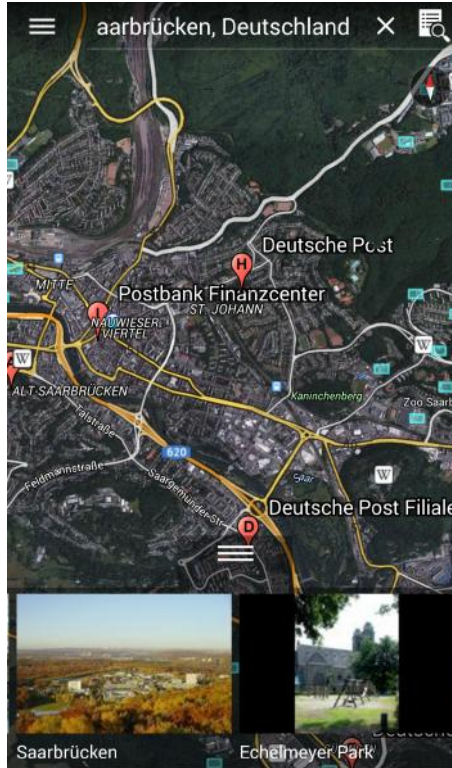
Wenn Sie eine bestimmte Gegend angesteuert haben, können Sie über den Griff, den Sie mit einem Wisch nach oben ziehen, auf vordefinierte Animationen zugreifen. Haben Sie beispielsweise Paris angesteuert, können Sie einen kleinen Anflug auf Versailles starten. Zu jeder verfügbaren Animation werden eine Bezeichnung und die Dauer eingeblendet.

16.2 Zusatzfunktionen von Google Earth

Über die Menü-Taste stehen Ihnen verschiedene interessante Zusatzfunktionen zur Verfügung. Mit einem Tipp auf *Mein Standort* ermittelt Google Earth Ihre aktuelle Position und steuert diese an. Damit eine Positionsbestimmung möglich ist, müssen Sie die GPS-Funktion aktivieren. Ihre Position wird nach dem Anflug mit einem blauen Punkt markiert.

Wenn Sie bestimmte Orte direkt ansteuern wollen, verwenden Sie hierfür die Suche. Öffnen Sie diese aus dem Menü heraus und geben Sie den Suchbegriff in das Formularfeld ein. Die Suche kann auch für die Recherche nach Unternehmen und deren Standorten verwendet werden.

In der Suche können Sie auch Suchbegriffe miteinander kombinieren. Versuchen Sie es doch mal mit „Pizza in Hamburg“ oder mit „Post in Saarbrücken“



Das Suchergebnis „Post in Saarbrücken“.

Wird die Suche mehr als einmal fündig, zeigt Google Earth entsprechend viele Symbole für die Suchergebnisse an. Um zu einem Suchergebnis zu fliegen, tippen Sie auf das entsprechende Symbol. Sie können den Anflug übrigens immer stoppen, indem Sie auf den Bildschirm tippen. Um das Suchergebnis zu löschen, öffnen Sie das Menü und führen den Befehl *Karte leeren* aus.

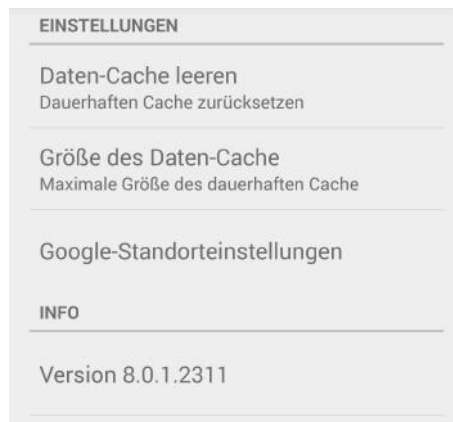
Mit Google Earth können Sie außerdem interessante geografische Inhalte im dargestellten Gebiet anzeigen. Dazu gehören beispielsweise (historische) Plätze, Unternehmen, Panoramio (Fotos), Wikipedia, Grenzen, Label und Gelände. Die Fundorte werden durch entsprechende Zeichen auf der Karte hervorgehoben und können geöffnet werden.

Die App stellt Ihnen mit der Ebenen-Funktion eine einfache Möglichkeit zur Verfügung, die Quellen und Informationen ein- bzw. auszublenden. Aktivieren Sie dazu im Menü unter Option *Ebenen* die gewünschten Zusatzinformationen. In dem

zugehörigen Dialog können Sie die Ansicht bestimmter Ebenen ein- und ausschalten.

Die Google Earth-App hat zwei weitere Funktionen zu bieten: *Teilen* und *Einstellungen*. Mit Teilen erstellen Sie einen Screenshot der aktuellen Darstellung, den Sie dann per E-Mail oder auf einem anderen Weg Dritten zukommen lassen können. Die Funktion ist über die Kopfzeile der App verfügbar.

Im Menü finden Sie neben den Ebenen auch die App-Einstellungen, die Anleitung und Hilfe sowie die Google Earth-Galerie. Die App-Einstellungen sind auch direkt über das Menü zugänglich.



Die App-Einstellungen von Google Earth.

16.3 Google Earth-Einstellungen

In den Programmeinstellungen können Sie verschiedene App-weite Anpassungen vornehmen:

- **Daten-Cache leeren:** Mit einem Tipp auf diese Option leeren Sie den Daten-Cache. Darin speichert Google Earth Bilder und Daten und greift bei erneuten Zugriffen auf verfügbare Inhalte zurück. Dadurch beschleunigt sich der wiederholte Zugriff auf eine Gegend. In der Regel ist es nicht notwendig, diesen Zwischenspeicher zu leeren, außer Sie benötigen dringend Speicherplatz.
- **Größe des Date-Caches:** In diesem Menü können Sie die Größe des Zwischenspeichers bestimmen. Sie haben die Wahl zwischen den Einstellun-

gen *Klein*, *Mittel* und *Groß*. Welche konkreten Größen sich dahinter verbergen, ist leider nicht dokumentiert. Die Standardkonfiguration lautet *Mittel*.

- **Google-Standorteinstellungen:** Greift auf die Standorteinstellungen Ihrer Mobilgeräts zu.

16.4 Google Sky Map

Eine meiner Lieblings-Apps ist zweifelsohne Google Sky Map. Dieses Tool wandelt Ihr Smartphone in ein Fenster zum Himmel. Wenn Sie einen Sommerabend im Freien verbringen und wissen wollen, was gerade am Firmament leuchten, richten Sie einfach Ihr Smartphone darauf und schon präsentiert Ihnen Sky Map die zugehörige Sternkarte, der Sie entnehmen können, welche Planeten, Sterne oder Sternbilder Sie da gerade über sich haben.

Google Sky Map nutzt dabei insbesondere die GPS-Fähigkeiten Ihres Smartphones und ermittelt anhand der GPS-Daten und Ihrer Blickrichtung das Sternbild, das Sie mit dem Handy anvisieren. Wenn Sie sich für einen speziellen Himmelskörper interessieren, können Sie diesen auch über die Suche finden und verfügbare Informationen abrufen.



Sky Map in Aktion. Links die Ebenenauswahl.

Die Verwendung ist sehr einfach: Richten Sie das Handy in den Sternenhimmel und verwenden Sie zwei Finger, um die Darstellung zu vergrößern bzw. zu verkleinern. Mit einem Tipp auf einen Eintrag öffnen Sie die Ebenenauswahl, über die Sie die Darstellung auf folgende Objekte begrenzen:

- Sterne
- Konstellationen
- Messier-Objekte
- Planeten
- Rektazension und Deklination
- Horizont und Himmelrichtung

In Sky Map sind die hellsten und bekanntesten Planeten benannt, wobei die Planeten auch in extragroßen Darstellungen betrachtet werden können.

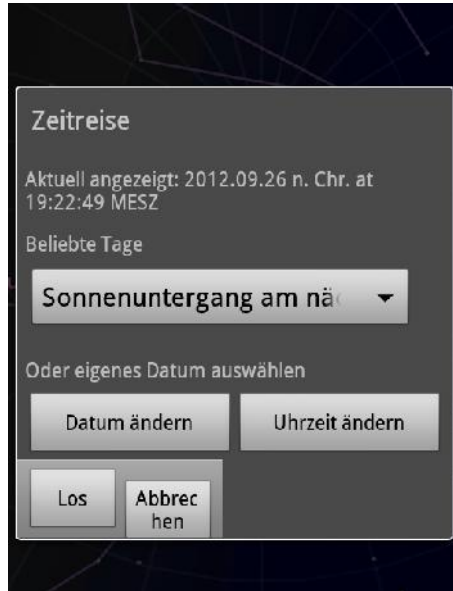
Im unteren Bereich finden Sie die Zoom-Funktion und den Taster, mit dem Sie zwischen dem automatischen und dem manuellen Modus wechseln. Im manuellen Modus können Sie mithilfe der Finger in der Ansicht navigieren. Sie können mithilfe der Fingerbewegung nicht nur die Ansicht vergrößern und verkleinern, sondern auch rotieren.

Über das Menü stehen Ihnen verschiedene interessante und nützliche Zusatzfunktionen zur Verfügung. Wenn Sie z. B. den Mars betrachten wollen, verwenden Sie die Suche, geben Mars als Suchbegriff ein und lassen sich von Sky Map leiten, in welche Richtung Sie das Smartphone halten müssen. Sie können dabei den Planeten-, den Sternen- und Konstellationsnamen verwenden.

Sky Map präsentiert Ihnen im Suchfeld ein mögliches Ergebnis. Der Zielkreis zeigt Ihnen die Richtung, in der Sie das Handy halten müssen. Der Kreis wechselt die Farbe von blau nach rot, wenn Sie in die Nähe des gesuchten Objekts kommen, bis er sich schließlich orange färbt, wenn sich das Objekt im Sichtfeld befindet.

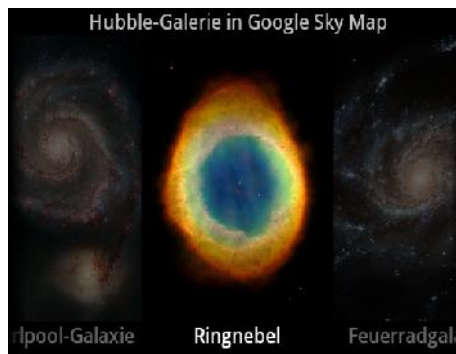
Ein weiteres Highlight von Sky Map, das noch recht neu ist, ist ebenfalls über das Menü verfügbar: die Zeitreise. Mit dieser Funktion können Sie den Himmel vor bzw. nach dem aktuellen Zeitpunkt betrachten. Geben Sie dazu einfach mit *Datum ändern* und *Uhrzeit ändern* den gewünschten Zeitpunkt an. So können Sie beispielsweise Ihr Geburtsdatum verwenden, um zumindest theoretisch das Gleiche zu sehen, was auch Ihre Eltern am Tag Ihrer Geburt gesehen haben könnten. Die Zeitreisefunktion ist auf die Jahre 1900 bis 2100 beschränkt.

Sie starten nach Wahl des Datums mit einem Klick auf *Los*. Sky Map steuert das anvisierte Datum an und Sie können sich anschließend mit den Navigationstasten durch die Zeit bewegen.



Die Einstellungen für die Zeitreise.

Sie können die Geschwindigkeit der Zeitreise auch verändern. Tippen Sie dazu einmal auf die Schaltflächen, um das Abspielen zu verlangsamen, mehrmals, um das Abspielen zu beschleunigen. Um zurück in die Gegenwart zu fliegen, tippen Sie auf das *Schließen*-Symbol in der rechten oberen Ecke.

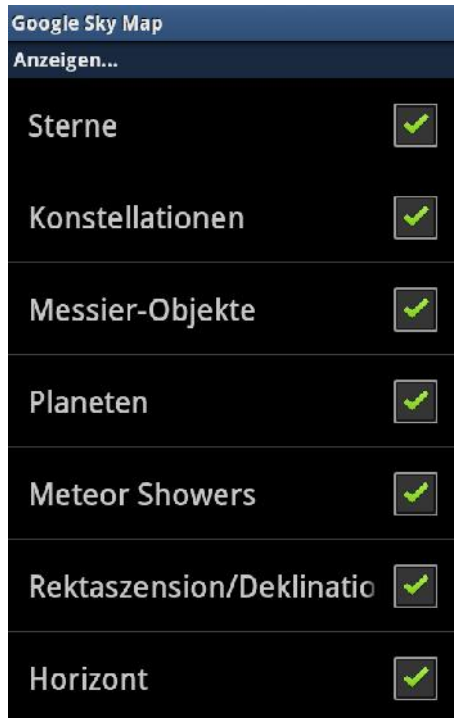


Die Hubble-Galerie.

Sky Map besitzt ein weiteres Highlight: Die Hubble-Galerie. Auch Sie ist über das Menü verfügbar. In der Galerie finden Sie eine Fülle an Bildern, die das Weltraumteleskop Hubble geschossen hat.

Mit einem Tipp auf ein Galerie-Bild öffnen Sie dessen Vollbildansicht. Aus dieser Ansicht können Sie wieder zurück zur Galerie wechseln oder aber das Objekt in Sky suchen.

Das Menü stellt Ihnen außerdem den sogenannten Nachtsichtmodus zur Verfügung. Der dunkelt die Darstellung ein wenig ab. Das erleichtert nachts das Erfassen der Darstellung.



Die Sky Map-Einstellungen.

Der Vollständigkeit halber sollte noch erwähnt werden, dass Sie über das Menü die Sky Map-Einstellungen öffnen und bearbeiten können. Hier bestimmen Sie beispielsweise, welche Ebenen standardmäßig angezeigt werden. Außerdem können Sie verschiedene Standort- (GPS) und Sensoreinstellungen bearbeiten (Sensorempfindlichkeit). Auch die Mehrfinger Verwendung wird hier aktiviert.

Google Sky Map ist definitiv eine App, die richtig viel Spaß macht und bei der man ganz nebenbei auch noch etwas lernen kann.

17 Komfortabel Simsen mit mysms

Wie der MyPhoneExplorer wird auch mysms maßgeblich in Österreich entwickelt. Dabei handelt es sich um einen ausgesprochen praktischen Service, der den klassischen SMS-Versand über Ihren Telefondienstleister mit einem Internet-basierten Nachrichtenversand à la Whatsapp verbindet. Doch damit nicht genug: Sie können mit mysms auch Kurznachrichten von Ihrem Desktop-Computer versenden und die Nachrichten dann über die verschiedenen Geräte hinweg synchronisieren.

Häufig wird mysms mit dem kostenlosen SMS-Versand gleichgesetzt, doch ganz korrekt ist das nicht. Der Dienst und die zugehörigen Applikationen bieten drei verschiedene Möglichkeiten, Nachrichten zu versenden:

- **Nachrichten an mysms-Freunde:** Mit mysms können Sie eine Art Freundesliste anlegen und diesen Freunden dann – ähnlich wie bei Whatsapp – kostenlos Nachrichten zukommen lassen. Das setzt voraus, dass Sie über eine Internet-Verbindung verfügen.
- **Nachricht über den Netzbetreiber:** Der Versand ist über Ihren „normalen“ Netzbetreiber möglich. Dabei greift mysms auf die SIM-Karte zu, wofür dann die Kosten entstehen, die Sie mit Ihrem Anbieter vereinbart haben. Sollten Sie eine SMS-Flatrate haben, so sind die Kosten durch die Flatrate gedeckt.
- **mysms-Konnektoren:** Schließlich können Sie Ihre SMS auch über einen speziellen SMS-Provider versenden, der seinerseits über ein spezielles Verbindungsmodul angesprochen wird. Die Konnektoren sind über die Einstellungen verfügbar. Die Kosten sind von SMS-Provider zu SMS-Provider unterschiedlich.

17.1 SMS-Versand mit mysms

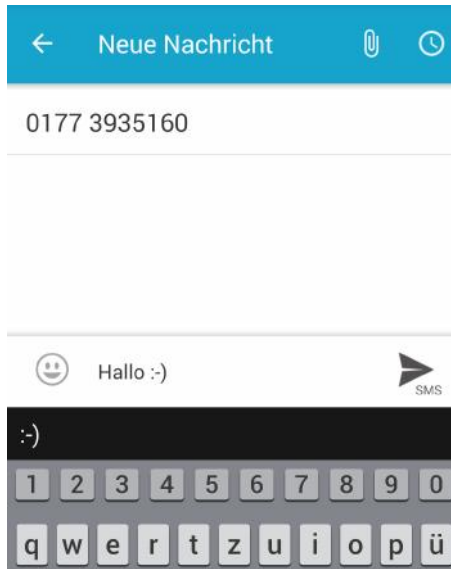
Am einfachsten beginnen Sie mit der Handy-App. Diese installieren Sie über Google Play und starten sie. mysms präsentiert Ihnen den Aktivierungsdialog, in dem Sie Ihre Handynummer angeben. Tippen Sie auf *OK*, um zum nächsten Dialog zu gelangen. Der schlägt Ihnen ein Passwort vor, das Sie übernehmen oder ein eigenes angeben können.

Anschließend können Sie sich einloggen. Nach dem ersten Login werden Ihre SMS und Kontakte von dem Smartphone über die mysms-Cloud mit der Web-App synchronisiert. In Zukunft sind Ihre Nachrichten nach dem Versand bzw. dem Empfang über die verschiedenen Clients und die Web-Schnittstelle verfügbar – zumindest theoretisch.

Nach dem Start der App präsentiert diese Ihnen eine einfach strukturierte Benutzerschnittstelle. Im unteren Bereich finden Sie die Funktion *Neue SMS*, über die Sie eine neue Kurznachricht erstellen. Über die Kopfzeile ist das Menü verfügbar, rechts daneben die Suche. Unterhalb der Kopfzeile finden Sie die Konversationen, die Sie bereits geführt haben.

Um eine erste SMS zu verfassen, tippen Sie auf das Stiftsymbol, das für *Neue SMS* steht. In dem zugehörigen Dialog geben Sie die Handynummer des Empfängers an oder wählen diesen mit einem Tipp auf das Pluszeichen aus Ihren Kontakten aus.

In das Nachrichtenfeld geben Sie Ihren Text ein. Das Interessante an mysms: Sie können quasi beliebige Dateien per SMS versenden. Es spielt keine Rolle, ob es sich um ein Bild, eine MP3-Datei, ein Word-Dokument oder eine PDF-Datei handelt.



Das Verfassen einer SMS.

Verwendet der Empfänger die Web-App oder mysms für Android, werden ihm Bilder direkt in der Nachricht angezeigt. Verwendet der Empfänger hingegen mysms noch nicht, oder verwendet er mysms auf dem iPhone, erhält er einen Web-Link, über den er die Datei herunterladen kann.

Über die *SMS*-Taste wählen Sie, ob die Nachricht über Ihren Netzbetreiber oder an einen mysms-Freund verschickt wird.

Um mit Dritten kostenlose Kurznachrichten versenden zu können, müssen Sie diese über das Menü mit Freunde einladen für den mysms-Dienst gewinnen. Öffnen Sie die Freundesliste, tippen Sie auf *Einladen* und bestimmen Sie dann, ob die Einladung per E-Mail oder eine andere Versandoption auf den Weg gebracht wird.

Aus der Übersicht heraus können Sie Ihre Konversationen öffnen, bearbeiten und löschen. Tippen Sie dazu ca. 2 Sekunden auf einen Thread oder eine Nachricht, um die Verarbeitungsfunktionen zu öffnen. Diese erlauben beispielsweise das Aufrufen eines Eintrags und das Abrufen von Nachrichtendetails.

Wenn Sie gerade kein Handy zur Hand haben oder die Nutzung des Handys nicht möglich ist, können Sie über das Web-Interface auf Ihre Kurznachrichten zugreifen. Öffnen Sie dazu folgenden URL und loggen Sie sich mit Ihrer Handynummer und Ihrem Passwort ein:

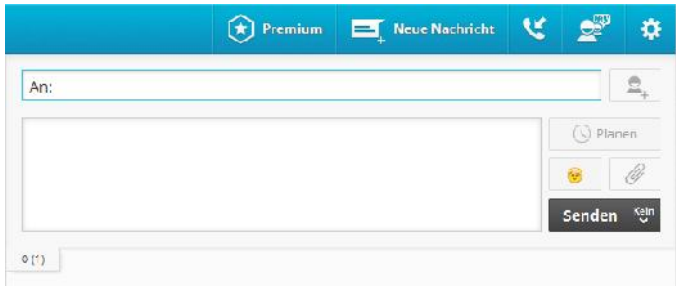
<https://app.mysms.com>

Die webbasierte Darstellung ist noch einfacher als die auf dem Smartphone. Sie beschränkt sich auf das Wesentliche, erlaubt die Auswahl von Konversationen, das Löschen von zusammenhängenden, aber auch von einzelnen Nachrichten.



Eine Konversation im Web-Interface.

Über das Web-Interface können Sie auch SMS versenden. Dazu klicken Sie auf *Neue Nachricht*, verfassen Ihren Text und bringen die Nachricht mit *Senden* auf den Weg.

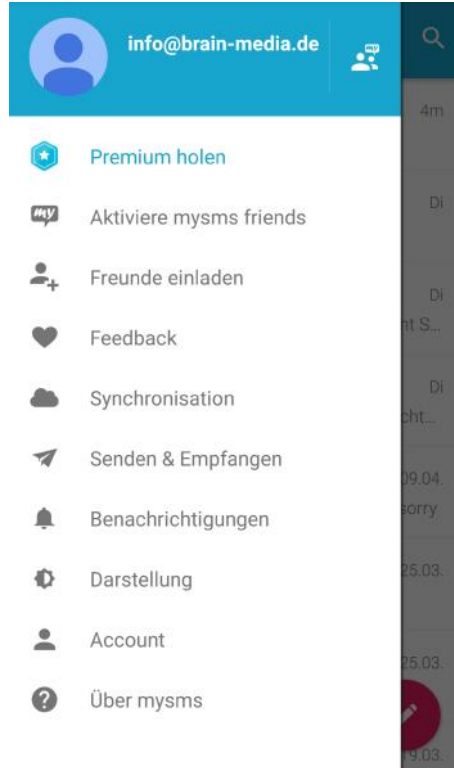


Der SMS-Versand über das Web.

Die Desktop-Version, die für Mac OS X und Windows verfügbar ist, bietet die gleiche Funktionalität wie die Web-Schnittstelle.

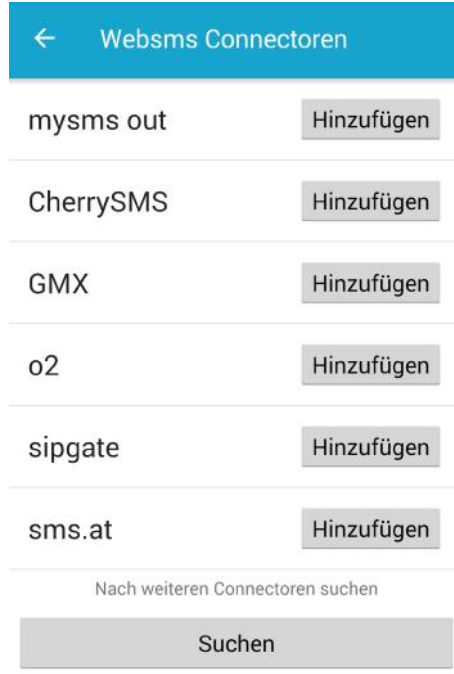
17.2 mysms konfigurieren

Die Handy-App bietet über das *Menü* verschiedene weitere Funktionen. Sie können Freunde einladen, die Synchronisierung anpassen und auf verschiedene weitere App-Einstellungen zugreifen.



Die mysms-App-Einstellungen.

In der Praxis werden Sie erleben, dass die Synchronisation zwischen dem Smartphone, der Cloud und dem Desktop-Programm nicht immer hundertprozentig funktioniert. Dafür gibt es mehrere Ursachen, so erschweren beispielsweise verschiedene Apps, die auch für die Verarbeitung von Kurznachrichten verwendet werden, den Datenabgleich, oder Verbindungs- und Kommunikationsprobleme bzw. Einschränkungen behindern die Synchronisation.



Die verfügbaren SMS-Konnektoren.

Im Menü *Senden & Empfangen* können Sie folgende Sendeeinstellungen anpassen bzw. Funktionen konfigurieren:

- **Websms Connectoren:** Mit einem Klick auf diese Funktion öffnen Sie die Suchfunktion, die Google Play auf verfügbare Konnektoren hin überprüft. Aus dem Suchergebnis heraus können Sie dann den gewünschten Konnektor installieren und verwenden. Nach der Installation ist der zusätzliche Konnektor über die *Senden*-Funktion verfügbar.



Die *Nachrichten senden über*-Funktion.

- **Nachrichten senden über:** In diesem Dialog können Sie die Reihenfolge der Einträge in der Senden-Funktion ändern. Wenn Sie eine Nachricht versenden, wird automatisch immer die erste Option gewählt. Standardmäßig ist das mysms friends-Versand, aber Sie können auch Ihren Netzbetreiber oder einen anderen Dienstleister einbinden.

Im Bereich *Benachrichtigungen* können Sie die Konfiguration der verschiedenen Hinweise anpassen. Standardmäßig erfolgt mit der aktivierten Option *Benachrichtigungen* ein Hinweis in der Benachrichtigungsleiste. Sie können weitere Hinweise aktivieren:

- Klingelton
- Vibrieren
- Blinkendes LED

Durch Aktivieren der Option *Privacy Modus* wird auf die Einblendung eines Hinweistextes verzichtet. Wenn Sie jede Minute über neue SMS informiert werden wollen, aktivieren Sie die Option *Ungelesene Nachrichten*. Die standardmäßig aktivierte Option *mysms Popup* sorgt für die Einblendung eines Pop-up-Hinweises. Dieser Hinweis wird auch bei gesperrtem Bildschirm angezeigt.

In den sonstigen App-Einstellungen können Sie das Theme und den Stil der Konversationen ändern, Sie können eine Signatur anlegen, die jeder Nachricht beim SMS-Versand angehängt wird und Sie können Ihre Account-Daten ändern. Hier

sind auch die Ansicht der Kontaktbilder und das schnelle Senden aktiviert. Sie können Ihre Nachrichten durch langes Drücken des Suchbuttons auf den Weg bringen.

Dank der Kombination von internetbasiertem Nachrichten- und dem klassischen SMS-Versand ist mysms eine ausgesprochen interessante Lösung für Viel-Simser.

18 Telefonieren mit Skype

Das Internet hat uns manch spannende Möglichkeit beschert, von der wir vorher kaum zu träumen wagten. Dank Skype können Sie das Internet quasi als kostenlose Telefonieplattform nutzen. Skype ist eine kostenlose VoIP-Software mit Instant-Messaging-Funktion, Dateiübertragung und Videotelefonie, die ein proprietäres Protokoll verwendet. Seit Oktober 2011 gehört der Dienst zum Microsoft-Konzern.



Ein erster Blick auf Skype auf dem Android-Gerät.

Skype ermöglicht das kostenlose Telefonieren zwischen Skype-Nutzern über das Internet. Allerdings sind auch Verbindungen ins Festnetz und zu Mobiltelefonen möglich, doch sind diese gebührenpflichtig (SkypeOut).

Sie können Skype auch auf Ihrem Android-Gerät nutzen und so – immer eine Internet-Verbindung vorausgesetzt – ortsungebunden Sprach- und Videoanrufe tätigen. Doch damit nicht genug: Sie können Dritte quasi live an besonderen Momenten teilhaben lassen. Nicht minder interessant: Sie können beliebige Dateien zwischen den Skype-Installationen austauschen, SMS an beliebige Kontakte versenden und Chats starten.

Um Skype nutzen zu können, müssen Sie einen Account anlegen und können dann quasi direkt mit dem Telefonieren loslegen. Dazu müssen Sie in dem Online-Formular verschiedene personenbezogene Angaben wie Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre E-Mail-Adresse angeben. Für die Registrierung sind nur wenige Minuten erforderlich.



Das Anpassen des Online-Status.

Die Skype-App ist nach anfänglichen Schwierigkeiten inzwischen eine sehr übersichtlich gestaltete Anwendung, die einfach zu bedienen ist und inzwischen auch in Sachen Performance nichts zu wünschen übrig lässt.

18.1 Erste Schritte mit Skype

In der Kopfzeile finden Sie das Profil-Icons. Über das können Sie Ihren Status ändern und so anderen mitteilen, ob Sie online oder offline sind. Sollten Sie Skype bereits mit einer Desktop-Variante verwendet haben, besitzen Sie vermutlich bereits Kontakte. Falls nicht, müssen Sie diese anlegen. In der Kontaktverwaltung finden Sie bereits einen Eintrag: *Echo / Sound Test Service*. Damit können Sie die Funktionstüchtigkeit der Mikrofon- und Lautsprechereinstellungen überprüfen.

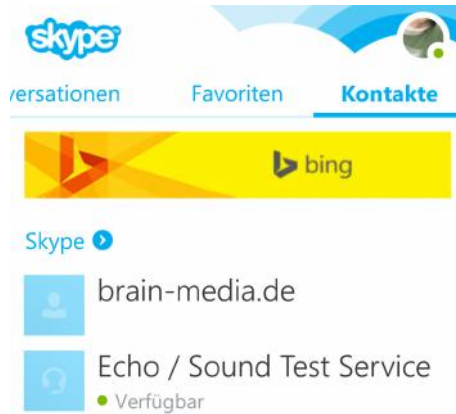
Öffnen Sie den Kontakt und tippen Sie auf das Anruf-Symbol, um einen ersten Anruf mit Skype zu tätigen. Der Service gibt eine Aufzeichnung wieder, anhand derer Sie erkennen, ob die Handy-Einstellungen für die Skype-Nutzung zu gebrauchen sind.



Über das Suchformular spüren Sie Skype-Nutzer auf.

Um Ihrer Kontaktverwaltung die ersten Einträge hinzuzufügen, öffnen Sie das Menü und führen den Befehl *Kontakte hinzufügen* aus. Geben Sie in das Suchformular den Namen, eine E-Mail-Adresse oder den Skype-Namen ein und tippen dann auf das Lupen-Symbol. Links bestimmen Sie, ob die Suche im Skype-Online-Verzeichnis, in Ihren Kontakten oder in Ihren Konversationen erfolgen soll.

Tippen Sie auf ein Suchergebnis, um dieses zu kontaktieren. Um einen Kontakt Ihrer Kontaktliste hinzuzufügen, tippen Sie auf *Hinzufügen* und lassen dem Kontakt eine Einladung zukommen.



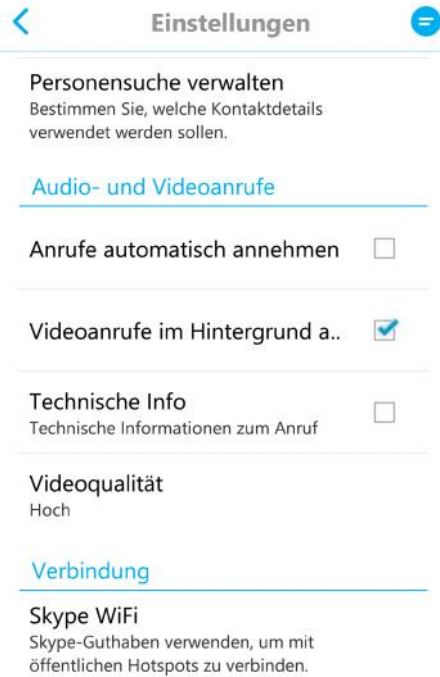
Ein zweiter Kontakt wurde Ihrer Kontaktliste hinzugefügt.

Um mit einem Eintrag aus Ihrem Skype-Adressbuch Kontakt aufzunehmen, öffnen Sie den zugehörigen Eintrag und geben im unteren Bereich Ihren Nachrichtentext ein. Sie können einen herkömmlichen Skype-Anruf (Sprache) oder einen Videoanruf sowie einen Chat starten, eine SMS verschicken und über *Mehr* eine Datei verschicken.

Über die Registerkarte *Profil* können Sie verschiedene kontakt- und personenbezogene Informationen einsehen. Über die *Menü*-Taste können Sie einen Kontakt zu Ihren Favoriten hinzufügen, umbenennen, blockieren und löschen.

Die Konversationen, die Sie mit Ihren Kontakten geführt haben, sind über die Startseite der App über das Symbol *Konversationen* verfügbar. Dort finden Sie nach Datum sortiert die geführte Kommunikation. Mit einem Tipp öffnen Sie die Details.

Die Startseite stellt Ihnen außerdem die Wähltasten für das manuelle Anrufen und die Profileinstellungen zur Verfügung. In den Profileinstellungen können Sie verschiedenste Informationen zu Ihrer Person angeben. Um das Profilbild zu ändern, tippen Sie auf das Bild bzw. auf den Platzhalter und wählen ein anderes aus dem Album aus oder nehmen eines mit der Kamera auf. Sie können das Bild auch löschen.



Die Skype-Einstellungen.

18.2 Einstellungen der Skype-App

Die Verwendung von Skype ist kinderleicht und weitgehend selbsterklärend. Wenn Ihnen die Grundkonfiguration nicht zusagt, können Sie verschiedene Einstellungen der Telefonie-App anpassen. Auf die App-Konfiguration greifen Sie über die Menü-Taste zu. Hier kann auch das Synchronisieren von Kontakten und die Ausgabe von Hinweisen ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Im Bereich *Benachrichtigungseinstellungen* können Sie folgende Hinweise ein- und ausschalten:

- Skype-Status
- Eingehende Skype-Anrufe
- Anrufe in Abwesenheit
- Neue Sofortnachricht

- Dateien senden
- Benachrichtigungslicht
- Zur Benachrichtigung vibrieren

Im Konfigurationsabschnitt *Audio- und Videoanrufe* können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- **Anrufe automatisch annehmen:** Bestimmen Sie hier, ob Sie Anrufe von jedem oder nur von Ihren Kontakten annehmen wollen.
- **Technische Info:** Wenn Sie diese Option aktivieren, werden auch technische Informationen mit einem Anruf übermittelt.
- **Videoqualität:** Mit der letzten Option bestimmen Sie, ob die Videos eine niedrige oder eine hohe Qualität besitzen sollen. Bei schlechten Internet-Verbindungen sollten Sie bei ruckeligen Darstellungen zur niedrigen Auflösung wechseln.

Skype und die Android-App sind ein toller Service, der Ihnen in vielen Bereichen die Kommunikation und den Datenaustausch mit anderen vereinfacht. Daher ist Skype oftmals eine ideale Ergänzung zu klassischen Handy-Funktionen.

19 Perfekte Flugsimulation: X-Plane

Im Smartphone- und Tablet-PC-Zeitalter wollen immer mehr Anwender Ihre Favoritenprogramme auch auf den Mobilgeräten einsetzen. Auch X-Plane ist inzwischen als App für die beliebtesten mobilen Plattformen verfügbar.

Der beliebte Flugsimulator X-Plane steht zwischenzeitlich nicht nur für das iPad und iPhone zur Verfügung, sondern kann auf allen wichtigen mobilen Plattformen eingesetzt werden, insbesondere auch auf Android.



X-Plane auf einem Android-Gerät.

Dank des hochauflösenden Displays und der recht guten Prozessor-Ausstattung können Sie auf Ihrem Handy eine beeindruckende Darstellungsqualität erzielen.

Ein weiterer Punkt spricht für den Einsatz von X-Plane auf einem Mobilgerät: Die App ist kostenlos. Die Installation benötigt je nach Internet-Verbindung etwa 10 bis 15 Minuten. Natürlich ist die Grundausstattung gegenüber der Desktop-

Variante eingeschränkt. Auf dem Mobilgerät stehen Ihnen beispielsweise deutlich weniger Flugplätze zur Verfügung. Auch auf dem Mobilgerät sind Ihnen verschiedene Ansichten verfügbar. Allerdings: Die Darstellung des Cockpits unterscheidet sich in der Qualität kaum von der auf einem Desktop-PC. Auch auf dem Mobilgerät können Sie die typischen Hintergrundgeräusche wie den Funkverkehr wahrnehmen.

Sie werden auch in Sachen Flugzeugausstattung nicht schlecht staunen, denn die Mobilgerät-Variante wartet mit vierundfünfzig Flugzeugen auf, angefangen bei der Cessna 172, über die F-18 Super Hornet, den ASK 21-Gleiter, SR-71 Blackbird und die Boeing 787 Dreamliner.

19.1 Die Grundfunktionen

Wenn Sie X-Plane das erste Mal auf dem Mobilgerät starten, präsentiert Ihnen der Flugsimulator das Cockpit der Cirrus Vision SJ50.



Die Bremse der Cirrus Vision SJ50.

In der linken unten Ecke finden Sie die Bremse (BRAKE). Ist sie angezogen, wird die Schrift rot hinterlegt. Mit einem Druck lösen Sie die Bremsen. Bei gelösten Bremsen wird die Schrift grau.



Der Schalthebel der Cirrus.

Auf der rechten Seite finden Sie weitere Schalthebel für die Steuerung. Der Schalthebel (siehe voranstehende Abbildung) ist ein weiteres wichtiges Werkzeug, das Sie für die Arbeit mit dem Flugsimulator verwenden. Die Benutzung ist ganz einfach: Tippen Sie mit dem Finger auf den Hebel und bewegen Sie die Finger in die gewünschte Schaltrichtung.



Das „Gaspedal“ des Flugzeugs.

Rechts neben dem Schalthebel finden Sie das Gas, das Sie ebenfalls mithilfe eines Fingerstreichs bedienen. In der Ausgangsstellung ist das Gas deaktiviert. Durch eine langsame kontinuierliche Bewegung nach oben beschleunigen Sie das Flugzeug.



Die Bremsklappensteuerung.

Ganz rechts finden Sie die Bremsklappensteuerung. Auch deren Bedienung erklärt sich von selbst: Sie platzieren eine Fingerkuppe auf dem Hebel und bewegen die-

sen in die gewünschte Richtung. Die Bremsklappen sind in der Ausgangsposition (Schieber oben) eingefahren und werden durch ein Verschieben nach unten ausgefahren.

Das Steuern des Flugzeugs ist kinderleicht, denn Sie halten mit dem Mobilgerät quasi Ihren Joystick in der Hand: Um das Flugzeug nach links zu lenken, kippen Sie das Mobilgerät nach links, um das Flugzeug nach rechts zu steuern, kippen Sie den Tablet-PC nach rechts. Einfacher und intuitiver geht es also kaum.

Um die Nasenspitze des Flugzeugs zu heben, kippen Sie das Mobilgerät in Ihre Richtung, um es in die andere Richtung zu lenken, kippen Sie das Mobilgerät entsprechend in die andere Richtung.



Die Rudersteuerung.

Im unteren Bereich der Mobilgerät-Darstellung finden Sie mit dem Schieberegler RUD (Rudder) noch die Rudersteuerung. Damit können Sie Ihr Flugzeug nach links und rechts bewegen. Die Verwendung ist wieder einfach: Positionieren Sie einen Finger auf dem Regler und verschieben Sie diesen in die gewünschte Richtung.

19.2 Starten mit dem Mobilgerät

Schauen wir uns als Nächstes vereinfacht an, wie Sie mit X-Plane auf dem Mobilgerät Ihr Flugzeug in die Lüfte bekommen. Die grundlegende Prozedur sieht wie folgt aus, wobei es natürlich schon Unterschiede im Detail zwischen den einzelnen Flugzeugen gibt:

1. Lösen Sie als Erstes die Bremsen, indem Sie in der unteren linken Ecke den *BRAKE*-Taster betätigen.
2. Ziehen Sie die Klappen etwa um ein Drittel in Ihre Richtung, um zusätzlichen Aufwind zu erzeugen.
3. Geben Sie nun Gas. Dazu verschieben Sie das Gaspedal langsam ganz nach oben.

4. Kippen Sie das Mobilgerät nun nach links bzw. nach rechts, um das Flugzeug die Startbahn entlang zu bewegen.
5. Hat das Flugzeug seine Take-off-Geschwindigkeit erreicht, so kippen Sie das Mobilgerät in Ihre Richtung, um die Flugzeugnase zu heben. Sie können dann den Schub verringern.
6. Hat das Flugzeug abgehoben, können Sie die Klappen wieder in die Ausgangsposition verschieben. Sofern ein einfahrbares Fahrgestell vorhanden ist, sollten sie es einfahren.
7. Setzen Sie die Startphase fort und klettern Sie mit einer Steigrate von ca. 10 Prozent. Natürlich gibt es auch Flugzeuge, die rasanter steigen können. Dieser Wert ist lediglich ein guter Durchschnittswert.
8. In der Steigphase bleibt das Gas voll durchgedrückt. Beobachten Sie den Höhenmesser.
9. Haben Sie die Zielhöhe erreicht, so können Sie Ihren Flug in aller Ruhe fortsetzen.

Beachten Sie, dass für das Starten von unterschiedlichen Fluggeräten auch verschiedene spezifische Eigenheiten zu beachten sind.

19.3 Ansichten und Menü

Die Mobilgerät-Variante stellt Ihnen wie die Standardversion von X-Plane verschiedene Ansichten zur Verfügung. Auf diese greifen Sie zu, indem Sie in die linke obere Ecke der Mobilgerät-Darstellung tippen.



Der Zugriff auf die sechs Ansichten.

Wie Sie voranstehender Abbildung entnehmen können, stellt Ihnen X-Plane fürs Mobilgerät sechs verschiedene Ansichten zur Verfügung. Die aktuelle wird immer hervorgehoben. In obiger Abbildung ist die Cockpit-Ansicht aktiv.



Die externe Standardansicht.

Wenn Sie die erste Ansicht öffnen (links oben) präsentiert Ihnen X-Plane die Standardansicht von außen. Der Betrachter steht quasi hinter dem Flugzeug und blickt in Richtung der Startbahn.

Mithilfe der Finger können Sie die Position des Betrachters und auch die Entfernung zum Flugzeug verändern. Wenn Sie den Finger hoch und hinunter bewegen, kippt die Ansicht. Bei horizontalen Bewegungen dreht sich das Flugzeug.

Um die Ansicht zu vergrößern, platzieren Sie die Finger in typischer Mobilgerät-Manier auf dem Display und ziehen Sie sie auseinander.

Die weiteren Ansichten:

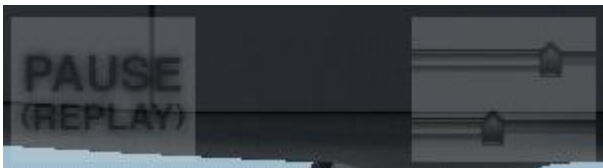
- **Oben mittig:** Spot-View. Hier befindet sich der Betrachter quasi neben dem Flugzeug und kann das Starten bzw. Fliegen verfolgen.
- **Oben rechts:** Die lineare Spot View.
- **Unten links:** Öffnet die HUB-Ansicht.

- **Unten rechts:** Zeigt die aerodynamischen Kräfte an, die auf das Flugzeug wirken.



Die HUB-Ansicht in Aktion.

Das HUB-Display eignet sich nach meiner Erfahrung sehr gut für das Fliegen von anspruchsvollen Passagen und Figuren, weil Sie hier auf alle notwendigen Bedienelemente und Funktionen einfach zugreifen können und das Blickfeld auf das Wesentliche beschränkt ist.



Auf dem Display verbergen sich zwei weitere Funktionen.

In der rechten Ecke des Mobilgerät-Displays öffnen sich zwei weitere Schaltflächen, wenn Sie mit einem Finger auf den oberen Bereich des Displays tippen.

Das linke Display trägt die Bezeichnung *Pause (Replay)* und erlaubt Ihnen, einen Flug bzw. eine Sequenz erneut abzuspielen bzw. sich über die Navigationstasten in einer solchen zu bewegen.

Wenn Sie auf die *Pause*-Taste klicken, werden die Navigationsschaltflächen zwischen den Funktionsschaltflächen eingeblendet.



Die Navigationsschaltflächen.

Die Funktionalität der Navigationsschaltflächen muss nicht weiter beschrieben werden, denn diese kennen Sie von anderen Playern.

Weitaus interessanter sind die Funktionen, die sich hinter der rechten Schaltfläche verbergen: Hier finden Sie die App-Einstellungen. In den Einstellungen können Sie beispielsweise die Region, in der Sie fliegen, bestimmen, ein anderes Flugzeug auswählen und verschiedene weitere Anpassungen vornehmen.

Auf die verschiedenen Konfigurationsmöglichkeiten kommen wir später noch zu sprechen. Fürs Erste genügt es zu wissen, wo die App-Einstellungen zu finden sind und was Sie damit machen können.

19.4 Cockpit-Elemente der Cirrus Vision SJ50

Da beim Starten von X-Plane auf dem Mobilgerät standardmäßig die Cirrus Vision verwendet wird und Sie mit diesem virtuellen Flugzeug vermutlich die ersten Gehversuche unternehmen werden, schauen wir uns dessen Cockpit-Komponenten an.

Die Cirrus Vision präsentiert Ihnen das EFIS (Electronic Flight Instrument System). Einige der Cockpit-Elemente kennen Sie bereits, einige andere allerdings noch nicht.

Im linken Cockpit-Bereich finden Sie zwei Reihen mit Tasten. Zu diesen Tasten gehören beispielsweise die Schalter für das Navigations-Licht und weitere elektri-

sche Systeme. Es handelt sich um Kippschalter, die Sie einfach durch Antippen umschalten.



Oberhalb der Bremse finden Sie die Schalter fürs Licht und die Tankanzeige.

Unterhalb der beiden Tastenreihen finden Sie zwei Tankuhren, denen Sie entnehmen können, wie es um die Tankfüllung bestellt ist.



Die Auswahl der Navigationsquelle.

Im oberen Bereich des Cockpits erfolgt die Auswahl der Navigationsquellen. Sie haben die Wahl zwischen den beiden Quellen *NAV1* und *NAV2*. Die ausgewählten Funkdaten werden an das EFIS übergeben und dargestellt.



Die Cirrus Vision SJ50 verfügt auch über einen Autopiloten.

Die Cirrus Vision SJ50 verfügt außerdem über einen Autopiloten. Den finden Sie oben rechts. Sie aktivieren ihn über den Taster. Auf die Verwendung des Autopiloten kommen wir weiter unten noch zu sprechen.

Unterhalb des Autopiloten finden Sie das Funknavigationssystem mit seinen Funktionen. Darunter finden Sie zwei Anzeigen über den Benzinfluss für die beiden Triebwerke.



Das Primary Flight Display dominiert das Cockpit.

Das EFIS besteht in der Regel aus zwei wichtigen Elementen: dem Primary Flight Display (PFD) und dem Navigation Display (ND). Beide finden Sie auch im Cockpit der Cirrus. Das PFD ist links zu sehen, das ND rechts.

Auf dem PFD werden die wichtigsten Flugdaten angezeigt: die Lage im Raum, also der künstliche Horizont, die Fluggeschwindigkeit, die Flughöhe und die Steig- oder Sinkrate. In der Regel kann man hier auch die Betriebsarten des Autopiloten ansehen.

Das Navigation Display zeigt die Navigationsdaten an, also konkret den Steuerkurs, die Funkfeuer VOR oder ADF, die Flugroute aus dem Flight Management System, Verkehrsinformationen vom TCAS und das Bild des Wetterradars.



Das Navigations-Display der Cirrus Vision.

19.5 HUD

Auch dem HUD sind wir bereits oben begegnet. Über dieses möchte ich noch ein paar Worte verlieren, weil es aus meiner Sicht gerade auf dem Mobilgerät eine unverzichtbare Darstellungsvariante ist.

Um das HUD zu öffnen, tippen Sie in den oberen Darstellungsbereich und wählen dann die Ansicht links unten. Die HUD-Variante stellt Ihnen verschiedene Informationen und Schieberegler zur Verfügung. Wie diese im Detail aussehen, ist von Flugzeug zu Flugzeug unterschiedlich. Dennoch gibt es natürlich einige Standards.



Die HUD-Funktionen links.

Der in voranstehender Abbildung dargestellte Ausschnitt des HUD besitzt lediglich einen Schieberegler, mit dem Sie das Gas steuern. Bei anderen Flugzeugen finden Sie weitere Regler, beispielsweise einen für die Trimmung. In diesem Beispiel gibt es nur den Throttle, mit dem Sie Gas geben. Die Verwendung ist wieder einfach: Um das Gas voll aufzudrehen, verschieben Sie den Regler ganz nach oben.



Die Klappensteuerung.

Rechts finden Sie bei der Cirrus Vision wieder nur einen Schieberegler, dieses Mal den der Klappensteuerung. Bei anderen Flugzeugen können Sie weitere Regler finden, beispielsweise eine zusätzliche Bremsfunktion.



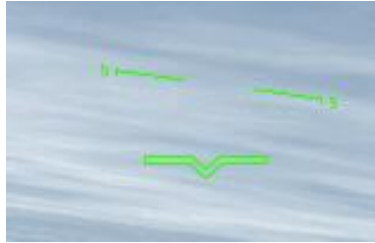
Die HUD-Infos werden grün hervorgehoben.

Neben den verschiedenen Schiebereglern hat die HUD-Ansicht verschiedene Ansichten zu bieten: das sind die eigentlichen HUD-Informationen. Die HUD-Informationen werden in einem hellgrünen Farbton angezeigt. Die linke Anzeige dient in erster Linie der Darstellung der Geschwindigkeit. Der obere Wert (siehe 83) zeigt die aktuelle Fluggeschwindigkeit in Knoten an. Beachten Sie, dass dieser Wert von ASI stammt.

Der darunterliegende Wert (in diesem Beispiel 9) zeigt die Windgeschwindigkeit und die Richtung an. Bei Flugzeugen, die sehr hohe Geschwindigkeiten erreichen, wird unter Umständen auch die Mach-Geschwindigkeit angezeigt. Unterhalb der Skala finden Sie außerdem die FUEL-Info, die Sie den Tankstand entnehmen können.

Im rechten Bereich finden Sie die Höhenanzeige. Hier zeigt Ihnen die Skala den Höhenbereich an, in dem Sie sich bewegen. Unterhalb der Skala finden Sie den Wert für die Steigrate, angegeben in Fuß pro Minute.

In der Mitte der HUD-Ansicht finden Sie zwei horizontale Linien und ein V-förmiges Zeichen. Die V-förmige Darstellung zeigt die Höhe an.



Die Mitte der HUD-Ansicht.

Im unteren Bereich finden Sie noch einen Kreisel, der Ihnen die Richtung der Flugzeugspitze anzeigt.



Die Ansicht der Richtung, in die das Flugzeug zeigt.

Damit kennen Sie die wichtigsten Funktionen und Elemente des Cockpits und seiner Ansichten.

19.6 Autopilot

Selbst bei einer einfachen Mobilgerät-Installation hat X-Plane verschiedene erweiterte Funktionen zu bieten. Auch einen Autopiloten.

Laut Angaben der Entwickler war der Autopilot eine der am häufigsten nachgefragten Funktionen, die sich die Fangemeinde wünschte. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass er auch in den abgespeckten Varianten für Mobilgeräte enthalten ist.

In herkömmlichen Flugzeugen bietet ein Autopilot drei Funktionen:

- **Ausgeschaltet:** Die Autopilot-Funktion ist also deaktiviert.
- **Eingeschaltet:** Der Autopilot ist für das Fliegen des Flugzeugs zuständig und übernimmt die volle Kontrolle.
- **Flugdirektor:** In diesem Modus zeigt Ihnen der Autopilot im Display einen Flügelsatz, der die Richtung vorgibt.

Wenn Sie das Flugzeug im Flugdirektor-Modus fliegen, verhält es sich so, als hätte der Autopilot die vollständige Kontrolle über das Flugzeug. Wenn Sie allerdings den Vorgaben nicht folgen, so verhält sich das Flugzeug so, als wäre der Autopilot ausgeschaltet. In der Mobilgerät-Variante ist der Flugdirektor-Modus allerdings nicht verfügbar.

Beachten Sie außerdem, dass der Autopilot nur bei folgenden Flugzeugen verfügbar ist:

- Columbia 400
- Cirrus SJ50 Vision
- Eclipse 500
- Boeing 747
- Boeing 777
- Airbus A380
- Boeing 787
- Boeing 737
- Airbus A320
- Boeing 757
- B-2 Spirit

Bei den Autopilot-Funktionen stehen Ihnen verschiedene Funktionen zur Verfügung – je nach Flugsituation und Einsatzbereich. Diese Funktionen werden ebenfalls im Display des verwendeten Flugzeugs angezeigt. Die Autopilotfunktionen:

- ROLL – Hold-Modus
- PTCH – Pitch-Modus

- THRO – Hält Geschwindigkeit bei
- HDG – Heading hold-Modus
- HOLD – Hält die aktuelle Höhe



Das Primary Flight Display zeigt die verwendete Autopilot-Funktion an.

19.7 App-Einstellungen

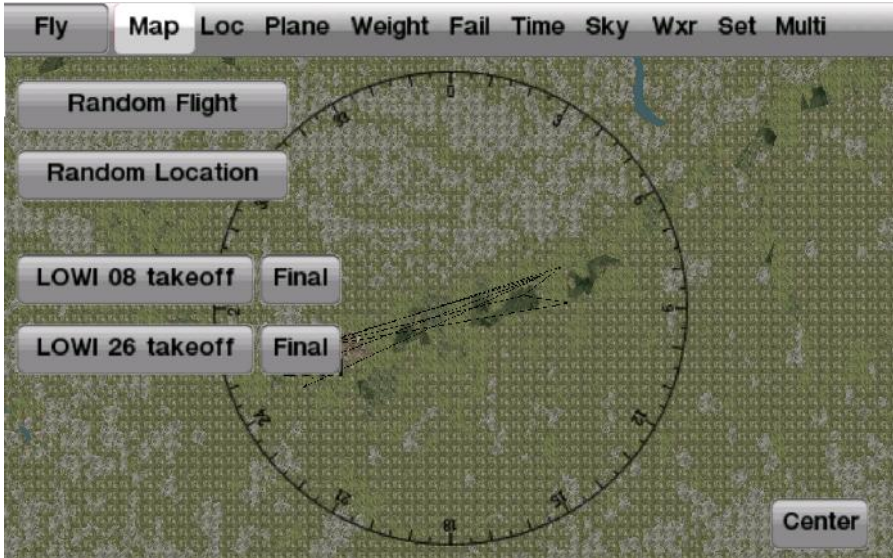
Dem Einstellungen-Menü sind wir bereits oben begegnet. In diesem letzten Abschnitt zur Ausführung von X-Plane auf dem Mobilgerät werfen wir noch einen Blick in die App-Einstellungen. Diese sollten Sie kennen, wenn Sie beispielsweise ein anderes Flugzeug oder einen anderen Startflughafen verwenden wollen.

Um die App-Einstellungen zu öffnen, klicken Sie zunächst in den oberen Darstellungsbereich und dann auf das zweite Symbol oben rechts. Der zugehörige Dialog präsentiert Ihnen sieben Registerkarten mit den verschiedensten Funktionen und Anpassungsmöglichkeiten.

Die Einstellungen auf der Registerkarte *Map* sind recht einfach, auch wenn sie auf den ersten Blick vielleicht ein wenig unübersichtlich wirken. Mit diesen Tastern können Sie das Flugzeug direkt losfliegen lassen. Durch Tippen auf die beiden Taster *Random Flight* und *Random Location* können Sie dem aktuellen Flugzeug per Zufallsgenerator einen Flug bzw. eine Position zuweisen.

Sie können diesen Flügen außerdem über die Taster *Click to 5.000 ft* und *Click to 10.000 ft* die jeweilige Höhe zuweisen. Mit den vier letzten Tastern können Sie das Flugzeug auf dem Startpunkt der Startbahn bzw. für den Landeanflug positionieren.

Sie können die Ansicht der Karte mithilfe von zwei Fingern vergrößern und mit einem Finger im Darstellungsbereich verschieben. Um die Karte wieder mittig zu positionieren, tippen Sie auf den *Center*-Taster. Durch das Heranzoomen können Sie außerdem ILS- oder VOR-Details für einen Flughafen einblenden.



Die App-Einstellungen.

In der Mitte der Karte finden Sie den Kompass. Die Markierung 0 zeigt nach Norden, die Markierung 9 (für 90 Grad) nach Osten, 18 (für 180 Grad) nach Süden und 27 (für 270 Grad) zeigt nach Westen. Wenn Sie eine Bruchlandung hingelegt haben, können Sie mit der *Map*-Registerkarte den Flug fortsetzen.

Die zweite Registerkarte erlaubt die Auswahl der Region, in der Sie fliegen. Mithilfe einer Wischbewegung navigieren Sie zwischen den verschiedenen Gegenden. Die Auswahl ist einfach: Die Region, die Sie als letztes aktiviert haben, wird für das Fliegen verwendet.

Um wieder zum Flug zurückzukehren, wechseln Sie zur Registerkarte *Map* und betätigen dort die Taste *Return to Flight*.

Die Flugzeugauswahl funktioniert ähnlich wie die Regionenauswahl. Auch hier wird das Flugzeug verwendet, das Sie als Letztes ausgewählt haben. Wie Sie zum Cockpit zurück gelangen, wissen Sie bereits.

Unter der Flugzeugauswahl finden Sie zwei Schieberegler, mit denen Sie das Gewicht und den Schwerpunkt der gewählten Maschine verändern können.



Die Flugzeugauswahl in X-Plane Mobile.

Über die Registerkarten *Time*, *Sky* und *Wxr* bestimmen Sie die Zeit und die Wetterbedingungen, mit denen Sie sich auseinandersetzen wollen. Die Auswahl der Tageszeit ist einfach: Aktivieren Sie einfach eine der Abbildungen.

Auf der Registerkarte *Set* können Sie verschiedene Detailinstellungen anpassen. Um die aktuelle Höhe auf null zu setzen, betätigen Sie den Taster *Set current pitch and roll as center*.

Durch Betätigen von *Show instructions in flight if in Cessna 172* sollen eigentlich Instruktionen für die Verwendung des Kleinflugzeugs ausgegeben werden. Das wollte bei meiner X-Plane-Version 9.691 allerdings nicht funktionieren.

Weiter unten finden Sie Schieberegler, mit denen Sie die Lautstärken der verschiedenen Geräuschquellen anpassen können. Wenn Sie einen Kampffjet fliegen, können Sie mit dem Schieberegler *Skill Level ... of fighters* den Schwierigkeitsgrad anpassen.

Schließlich können Sie auch mit dem Mobilgerät in einer Multi-Player-Umgebung fliegen. Damit das Mobilgerät nach einer entsprechenden Umgebung suchen kann, müssen Sie über eine WLAN-Verbindung verfügen.

20 Web-Automatisierung mit Zapier & Co.

In der Regel führen die verschiedenen Apps und Dienste, die man so im Laufe der Zeit eingerichtet hat und deren Apps man auf seinem Tablet und/oder Smartphone nutzt, ein Einsiedlerdasein. Selten greifen die verschiedenen Anwendungen ineinander oder erlauben sogar den Datenaustausch. Dabei ließen sich doch durch die Kombination dieser Apps die interessantesten Dinge bewerkstelligen. Sie könnten ein neues Facebook-Posting in eine Notiz verwandeln oder aus einer mit einem bestimmten Tag gekennzeichneten Google Mail eine Evernote-Aufgabe erstellen.

Andere Beispiele für derartige Automatisierungen:

- Das Handy könnte beim Betreten des Arbeitsplatzes stumm geschaltet werden.
- Sie könnten eine E-Mail erhalten, wenn die Wettervorhersage fürs Wochenende Regen prognostiziert.
- Bei Änderungen des Facebook-Profilbilds könnte das Twitter-Profilbild ebenfalls aktualisiert werden.
- Sie könnten alle möglichen Daten wie Kontakte oder Fotos in der Dropbox oder in Evernote sichern.

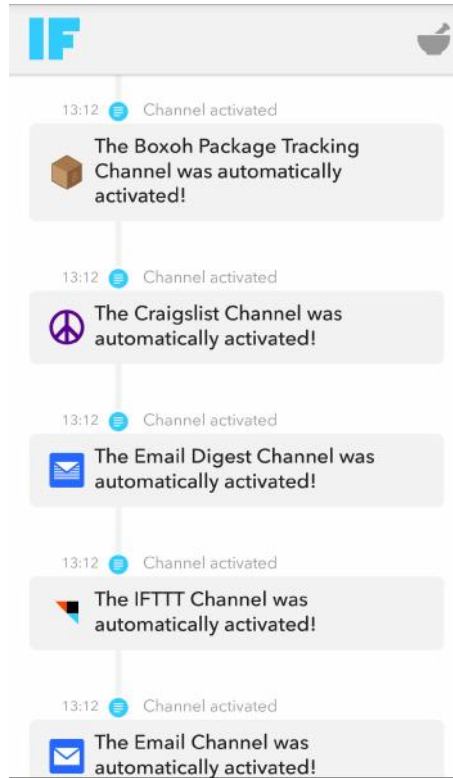
Bereits diese kleine Liste vermittelt Ihnen einen Eindruck, was sich durch derartige Automatisierungen erreichen lässt.

20.1 Web-Automatisierung mit IFTTT

Für die praktische Umsetzung solcher Möglichkeiten wurden spezielle Web-Automatisierungsdienste gegründet. Die Mutter aller Dienste dieser Art ist IFTTT (<http://ifttt.com>).

Der Dienst funktioniert nach dem Wenn-Dann-Prinzip. Mit Hilfe sogenannter IFTTT-Rezepte (Recipes) verbindet man jeweils einen Trigger (Auslöser) und eine Aktion (Action) miteinander. Registriert der Dienst einen Trigger, tritt IFTTT in Aktion.

Heute, etwa vier Jahre nach der Gründung von IFTTT, können über 100 Dienste miteinander kombiniert werden. Daraus ergibt sich eine ungeheure Vielfalt an Möglichkeiten, aber diese leiden auch an einer Unüberschaubarkeit.

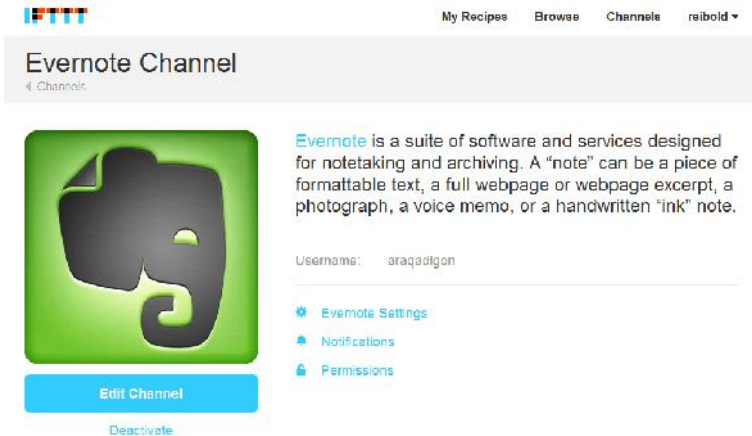


Die IFTTT-App auf dem Android-Smartphone.

Oben wurden einige dieser Möglichkeiten und deren Implementierung durch die entsprechenden IFTTT-Rezepte vorgestellt. Manche Rezepte sind banal, andere wiederum sehr kreativ. Es ist wie so oft im Leben: Es kommt darauf an, was man aus den Möglichkeiten macht.

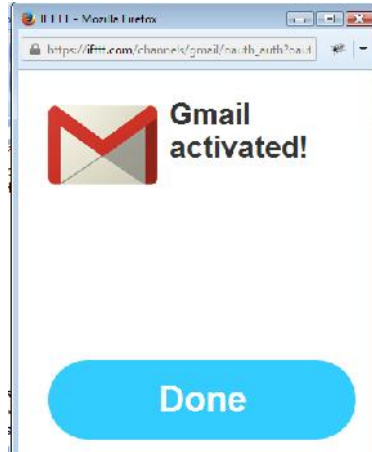
Aber welche Möglichkeiten bieten sich nun konkret für Android-Anwender? Und wie nutzt man diese konkret? Anhand eines konkreten Beispiels wird es deutlich. In Kapitel x haben Sie Evernote kennengelernt. Wenn Sie – wie ich – ein Evernote-Fan sind, werden Sie nicht schlecht staunen, was Sie alles mit IFTTT anfangen

können. Zunächst benötigen Sie ein Evernote-Konto. Als Nächstes erstellen Sie ein IFTTT-Konto (<https://ifttt.com/join/>) und aktivieren dort den Evernote-Kanal (<https://ifttt.com/evernote/>). Dazu müssen Sie wieder Ihre Evernote-Zugangsdaten angeben und den Zugriffsberechtigungen zustimmen. Dann aktivieren Sie den Evernote-Channel. Damit sind IFTTT und Evernote für das Zusammenspiel konfiguriert.



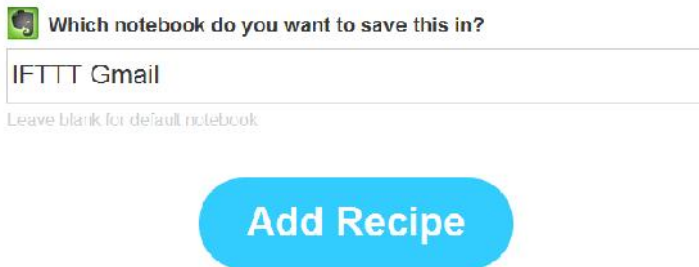
Der Evernote-Kanal ist in IFTTT aktiviert.

Der Evernote-Channel stellt Ihnen die bereits existierenden Rezepte zur Verfügung. Die Verwendung ist einfach. Das möchte ich Ihnen anhand eines Beispiels exemplarisch zeigen. Eines der beliebtesten Rezepte ist die Übernahme von markierten Gmail-Nachrichten nach Evernote. Dazu klicken Sie im Evernote-Channel auf den Eintrag *Save starred Gmails to Evernote* und stimmen im Pop-up-Dialog dem Zugriff auf Ihr Gmail-Konto zu.



Der Zugriff auf Ihr Gmail-Konto ist eingerichtet.

Klicken Sie auf *Done*, um den Pop-up-Dialog zu schließen. IFTTT präsentiert Ihnen den nächsten Konfigurationsschritt: Sie bestimmen die Bezeichnung des Notizbuchs, das angelegt wird und in das in Zukunft Ihre markierten Gmail-Nachrichten einsortiert werden.



Hier bestimmen Sie die Bezeichnung der neuen Gmail-Ablage in Evernote.

Mit einem Klick auf *Add Recipe* wird das Rezept der IFTTT-Konfiguration hinzugefügt und das neue Evernote-Notizbuch angelegt. Nach dem Anlegen der neuen Rezeptkonfiguration präsentiert Ihnen ITFFF die Rezeptverwaltung. Hier werden alle von Ihnen verwendeten Rezepte aufgeführt, können nachbearbeitet oder gegebenenfalls gelöscht werden.

Die Rezeptverwaltung von IFTTT.

ITFFF ist ein sehr interessanter Dienst, der Ihnen manches abnehmen kann. Er ist insbesondere für Privatanwender geeignet. Allerdings unterliegt der Service gewissen Einschränkungen. Neben ITFFF gibt es weitere Web-Automatisierungsdienste, beispielsweise Zapier und CloudWork. Diese beiden Dienste unterstützen deutlich mehr Apps, komplexere Automatisierungen und haben den Fokus auf den Business-Bereich. Im Unterschied zu ITFFF benötigen Sie für die Nutzung dieser Dienste keine App, sondern steuern die Automatisierung rein webbasiert. Dennoch bieten sie interessante Möglichkeiten – nicht nur für Android-Nutzer – für die Kombination von Apps.

20.2 Zapier

Durch die Interaktion von typischen Webdiensten und Apps ergeben sich für die tägliche Nutzung des Internets ganz neue Möglichkeiten. Oben haben Sie ITFFF kennengelernt, das nach dem Wenn-Dann-Prinzip bestimmte Abläufe automatisiert.

Diesen Ansatz verfolgt Zapier konsequent weiter, hat aber weniger die „normalen“, sondern vielmehr professionellen Anwender im Visier. Der Ansatz von Web-Automatisierungswerkzeugen ist einfach, aber genial: Viele Dienste wie Gmail, Evernote, Twitter & Co. bieten in Ihrem jeweiligen Anwendungsbereich tolle Funktionen, doch meist wird eine Information, ein Dokument, eine Aufgabe, eine Liste, ein Kontakt – man könnte die Liste ewig fortführen – eben nicht nur an einer Stelle, sondern an mehreren – häufig sogar an mehreren gleichzeitig.

Web-Automatisierungsdienste wie IFTTT und Zapier machen genau das möglich und schließen damit eine längst überfällige Lücke. Natürlich kann durch eine Fehlkonfiguration auch einmal eine Information verloren gehen oder an einer falschen Stelle landen, aber das lässt sich vermeiden, indem man Zapier behutsam in die bestehenden Dienste integriert.

Zapier unterstützt Anfang 2015 über 100 Dienste und verfügt über mehrere Tausend sogenannter Zaps. Hinter den Zaps verbergen sich die Automatisierungen, also die Rezepte. Stöbern Sie einfach mal in Zap-Verzeichnis, das Sie unter folgender URL finden: <https://zapier.com/app/explore/>. Sie werden nicht schlecht staunen, wie breit die Bandbreite bereits heute ist. Die Entwickler stellen eine umfangreiche App-Übersicht (<https://zapier.com/zapbook/>) zur Verfügung, in der Sie schnell die gewünschten Dienste finden. Alleine für Evernote stehen mehrere Hundert Zaps zur Verfügung.

Es versteht sich von selbst, dass die Möglichkeiten des Bildglieds Zapier davon abhängig sind, welche Services miteinander verknüpft werden sollen. Für Evernote-Anwender ist es natürlich sehr interessant zu wissen, welche Trigger (Auslöser) und Aktionen beim Zusammenspiel von Evernote und Zapier möglich sind. Leider ist Zapier bislang nur in englischer Sprache verfügbar, doch das sollte sich im Laufe des Jahres 2015 ändern.

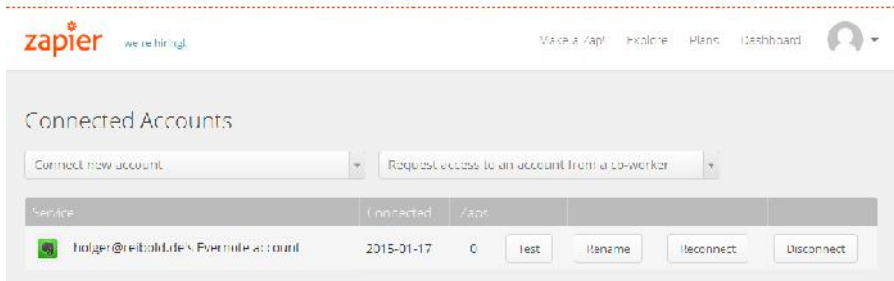
Unterstützt werden aktuell folgende Trigger:

- Neue Notiz – Auslöser beim Sichern einer neuen Notiz in einem Notizbuch.
- Neues Notizbuch – Das Erzeugen eines neuen Notizbuchs als Auslöser.
- Neue Erinnerung – Eine neue Erinnerung als Auslöser für eine Aktion.

Zapier kann auf einen der oben aufgeführten Trigger eine der nachstehend aufgeführten Aktionen folgen lassen:

- Notiz erzeugen – Legt eine neue Notiz in Evernote an.
- Notizbuch anlegen – Zapier kann eine neue Ablage generieren.
- Tags anlegen – Erzeugt ein neues Schlagwort. Es sind maximal 10.000 Tags in einem Account möglich.
- Erinnerung anlegen – Erzeugt eine neue Erinnerung.
- Anhang – Fügt einen Anhang an eine Notiz.

Damit Zapier irgendwelche Aktionen rund um Evernote automatisieren kann, müssen Sie den Evernote-Account mit Zapier verknüpfen. Dazu öffnen Sie die Zapier-Einstellungen mit einem Klick auf das Profilsymbol und führen den Befehl *Connected Accounts* aus. Mit dem Auswahlmenü *Connect new account* legen Sie den Evernote-Account fest. Sie müssen wieder die Zugangsdaten angeben und den notwendigen Berechtigungen zustimmen, die Zapier für Ihren Notizblock benötigt.



Das Verknüpfen von Evernote und Zapier.

Nach dem Anlegen des Evernote-Zugangs in Zapier finden Sie den entsprechenden Service-Eintrag in der Serviceliste. Hier kann der Zugang getestet, umbenannt und die Verbindung mit einem Klick auf *Disconnect* unterbunden werden.

Nun können Sie einen ersten Zap anlegen. Dazu klicken Sie in der Kopfzeile auf *Make a Zap!* In dem zugehörigen Dialog bestimmen Sie zunächst die Quelle, beispielsweise *Gmail* und den Trigger *Neue Mail*. Dann bestimmen Sie auf Seiten von Evernote die durchzuführende Aktion, beispielsweise das Erstellen einer neuen Notiz.

1 Choose a trigger and action

Need inspiration? See existing Zaps templates or explore the Zapbook.

Gmail Evernote

New Email Create Note

WHEN THIS HAPPENS ... DO THIS

2 Select a Gmail account

from info@in-mechan...

Test This Account

Continue

Die Zuweisung von Quelle und Ziel sowie die Auswahl von Trigger und Folgeaktion.

Mit einem Klick auf *Continue* folgt im nächsten Schritt die Konfiguration des Quellzugangs, hier die Konfiguration der Google Mail-Adresse. Mit einem Klick auf *Test this account* stellen Sie fest, ob Zapier auf das Postfach zugreifen kann. Im nächsten Schritt bestimmen Sie dann den oben angelegten Evernote-Account.

4 Filter Gmail triggers

Only trigger a "New Email" from Gmail when...

Mailbox or Tag Name (required)

[Gmail]/All Mail

Search String (optional)

This works the same as the search that you see in Gmail. For examples: from:any OR from:david OR subject:dinner Label:my-family | [Learn more.](#)

Add filters based on other Gmail fields to only allow some items.

+ Add a custom filter

Continue

Die Detailkonfiguration des Gmail-Triggers.

Der vierte Schritt dient der Konfiguration des Gmail-Triggers. In diesem Beispiel legen Sie beispielsweise fest, welche Ordner im Mail-Konto überwacht werden. Optional ist die Verwendung von Suchparametern für die zielgenaue Auswahl der Mail, die an Evernote weiter gereicht werden. Sie können durch die Verwendung des *from*-Operators die Verarbeitung auf bestimmte Absender beschränken. Gleiches ist mit dem E-Mail-Betreff möglich.

Mit einem Klick auf *Continue* landen Sie beim fünften Schritt. Hier legen Sie das Zielnotizbuch, den Titel und die Inhalte der neuen Notiz fest. Das Tolle dabei: Mit einem Klick auf *Insert GM Fields* wählen Sie die E-Mail-Elemente aus, die hier eingefügt werden, also beispielsweise Betreff, Datum und Nachrichteninhalte.

5 Match up Gmail Email to Evernote Note

Notebook (required)
Elog

Title (required)
subject

Content (required)
Date
From Name
Plain Message

Tags (optional)
A comma separated list of tag names.

Die Details für die Einsortierung.

In voranstehender Abbildung liegen die Gmail-Nachrichten im Notizbuch *Blog*. Als Notizentitel wird der E-Mail-Betreff verwendet. Als Notiztext werden das Datum, der Absender und der Nachrichtentext verwendet. Wie die konkrete Zuordnung erfolgt, bleibt dabei Ihnen überlassen.

Ein letzter Klick auf die *Continue*-Schaltfläche und Sie landen beim Test der Zap-Konfiguration. Damit ist die Verknüpfung von Gmail und Evernote eingerichtet.

Ähnlich einfach lässt sich die Übernahme von PayPal-Daten und aus anderen Quellen vornehmen. Sie können beispielsweise aus Ihren Evernote-Aufzeichnungen das Grundgerüst für einen WordPress-Blogeintrag erstellen – und das alles mit minimalem Aufwand, ohne manuelles Kopieren und Einfügen oder sich beim Wechsel der Dienste neu einloggen zu müssen. Zapier bietet auch vielfältige Möglichkeiten, Daten zwischen der Dropbox und Evernote auszutauschen.



Tipp – CloudWork

Wenn Ihr Fokus auf dem Business-Bereich liegt, könnte auch CloudWork (<https://cloudwork.com>) für Sie interessant sein. Der Dienst erlaubt das automatische Teilen von Daten unter CRM-, Marketing-, Helpdesk und Speicher-Umgebungen. Auch damit können Sie die Daten, die Sie auf Ihrem Android-Geräte und anderen Rechnern verwenden, einfach miteinander verknüpfen.

Index

A

AdAway.....	137
AdAway einrichten	142
Add-on-Verzeichnis.....	150
Adobe Reader	121
Adressfeld.....	148
Adware-Scanner	140
Aktion	204
Amazon Cloud Drive	128
Android.....	181
Android-App	85, 98
Android-Tablet.....	100
Anonym surfen	153
Anrufilter	109
Ansicht	34
Anti-Theft.....	109
Anwendungen verwalten.....	60
Anwendungsmanagement.....	109
App-Einstellungen.....	196
Ausrichtung.....	102
Automatisierung	199, 204

B

Backup	49
Backup-Einstellungen	64
Backup-Ordner.....	66
Barcode-Scanner.....	15
barcoo.....	15
Benutzerschulung	103
Benutzerverwaltung	39
Betriebssystem	83
Bild.....	83
Black-Liste.....	140
Blitzer.....	19
Blockfunktion.....	137

Bremsklappensteuerung	183
-----------------------------	-----

C

Chat-Benachrichtigung	103
Chronik	148
Cirrus Vision SJ50.....	188
Cloud	33, 128
CloudWork.....	208
Cookie.....	151

D

Dateieigenschaften.....	35
Dateiverwaltung	34
Daten wiederherstellen	57
Datenabgleich.....	71
Daten-Cache	159
Datennutzung	152
Datenschutz.....	109, 112
Datensicherung	47
Datenvolumen	104
Desktop-Rechner	83
Diebstahlschutzfunktion.....	107
Dokument.....	83
Dokumententyp.....	129
Download-Verwaltung.....	150
Dropbox.....	94, 128

E

EAN-Code	16
E-Book-Reader.....	106
EFIS	188
Entertainment	127
EPUB	106
Erinnerung	90

ES File Explorer	33
Evernote	83
Evernote Web Clipper	84
Evernote-App	85
Excel	127

F

Facebook	36, 44
Favorit	97
Fernzugriff	41
Filter	88
Filtergruppe	114
Firebox	145
Firefox-Einstellungen	150
Firefox-Sync	149
Firewall	109
Flugsimulator	181
Freigabefunktion	123
Friends-Taste	169
FTP	34
FTP-Server	42
Funk-WLAN	104

G

Gedächtnis	84
Geldautomat	21
Geräteportal	36
Gmail-Nachricht nach Evernote	201
Google Chrome	152
Google Drive	128
Google Earth	156
Google Earth-Einstellungen	159
Google Play	83
Google Sky Map	160
GPS	102

H

Handschriftliche Notiz	85
Handysicherheit	108
Hintergrundbilder	10
Hintergrundmotiv	11

Hosts-Datei	138
Hubble-Galerie	164
HUB-Display	187
HUD	191
Hyperlink	148

I

Identität	99
Identitätsdaten	112
IFTTT	199
Info-App	19
Informationsgesellschaft	84

K

Kameraeinstellung	101
Kindle	105
Klingeltöne	12
Kommentar	123
Komprimieren	35
Konnektor	172
Kontaktverwaltung	177
Konversation	178
Kopieren	34
Kostenlose E-Books	105

L

LAN	34
Layout	83
Lesezeichen	124, 148, 152
Lesezeichenverwaltung	149
Livestream	26
Löschen	34

M

Malware	109
Manuelle Synchronisierung	90
Medienordner	36
Meeting	83
Miniaturansicht	124
Mobilgerät, Fliegen mit dem	184

Mobilgerät-Ansichten	185
Mobilgerät-Autopilot	194
Mobilgerät-Grundfunktionen	182
Mobilgerät-Menü	185
Multi-Shot	101
MyPhoneExplorer Client	71
MyPhoneExplorer einrichten	73
MyPhoneExplorer-Monitor	77
mysms	167
mysms konfigurieren	170

N

Nahverkehr	23
Navigation Display	190
ND	190
Netzwerk	33
Netzwerklaufwerk	38, 40
Netzwerkrechner	41
Netzwerkspeicher	40
Netzwerkübersicht	40
NFC	21
Notiz erstellen	91
Notizbuchname	93
Notizzettel	83

O

Öffi	23
OfficeSuite8	127
Online-Status	176
Opera Mini	153
Optionen-Menü	89
Ordnung	83

P

PDF	106, 121
PDF-Dokument	121
PFD	190
Positionsbestimmung	157
PowerPoint	127
Präsentation	83
Preisvergleich	16

Primary Flight Display	190
Produktivität	127
Proxy-Server	153
PUP-Erkennung	117

Q

QR-Code-Generator	17
-------------------------	----

R

Reiseführer	156
Remote-Manager	42
Rezept	199
Rezeptverwaltung	202
Router	38
Router-Einstellungen	39
Rudersteuerung	184

S

Samsung Galaxy	85
Schlagwort	97
Schreibmaschine	129
Sicherheit	107
Sicherungskonfiguration	50
Sicherungsmechanismus	47
Sicherungsprofil	48
Skype	175
Skype-Anruf	178
Skype-Einstellungen	179
Skype-Installationen	176
SkypeOut	176
Skype-Status	179
Smartphone	83, 97, 100
SMS	97, 167
SMS-Filter	109
SMS-Versand	167
Speedport	39
Speicherplatz	38
Standort	94
Sternbilder	160
Streaming	38
Suche	35

Suche unter Android 87
Suchfilter 88
Synchronisation 75
Synchronisationsstatus 104
Synchronisierung 152
Sync-Symbol 90
Systemressource 113

T

Tablet 83
Tagesschau 25
Tankstelle 28
Tankuhr 189
Tasten 188
Tcpdump 140
Teilen 36
Texterkennung 83
Titanium Backup 47
Tor 153
Trigger 204

U

Umbenennen 35

V

Verschieben 34
Verschlüsseln 35
Videoaufnahme 102
Virensan 110
Virus-Scanner 109
Visitenkarte 102
Vollbildmodus 83

W

Wallpaper 9, 10
Wattpad 105
Web Shield 109
Web-Automatisierung 199
Web-Shield-Modul 113
Wecker 93
Werbeplattform 137
Werbung 137
Werbung blockieren 138
Werkzeugleiste 35
White-Liste 140
Wiederherstellungsprofil 58
Wikipedia 30
WLAN 102
Word 127
WordPress 208

X

X-Plane 181

Y

YouTube 44
YouTube-Download 44

Z

Zap 204
Zapier 203
Zeitsteuerung 53

Weitere Brain-Media.de-Bücher



Scribus 1.4 kompakt

Scribus ist längst ein ebenbürtiger Gegenspieler von InDesign & Co. In unserem Handbuch erfahren Sie alles, was Sie für den erfolgreichen Einstieg wissen müssen. Auf über 450 Seiten lernen Sie nahezu jede Programmfunktion kennen. Praxisbezogene Beispiele zeigen, wie Sie mit Scribus schnell ans Ziel gelangen.

Umfang: 465 Seiten plus DVD

ISBN: 978-3-939316-91-6

Preis: 29,80 EUR



X-Plane 10 kompakt

Der Klassiker unter den Flugsimulatoren geht in die zehnte Runde. Viele neue Funktionen und verbessertes Handling warten auf die Anwender. Kein Wunder also, dass die Fangemeinde wächst und wächst. Unser Handbuch beschreibt alles, was Sie für das Fliegen mit X-Plane wissen sollten.

Umfang: 430 Seiten

ISBN: 978-3-939316-96-1

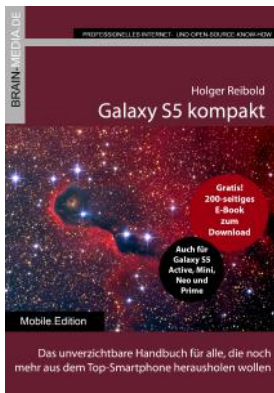
Preis: 24,80 EUR



Audacity 2.0 kompakt

Audacity ist zweifelsohne das beliebteste freie Audioprogramm. Vom anfänglichen Geheimtipp hat sich der Editor zum Standard für die Aufzeichnung und Bearbeitung von Audiodaten gemausert. Das Vorwort steuert der ehemalige Core-Entwickler Markus Meyer bei.

Umfang: 306 Seiten
ISBN: 978-3-95444-027-6
Preis: 24,80 EUR



Galaxy S5 kompakt

Mit dem Galaxy S5 setzt Samsung einmal mehr Maßstäbe. Unser Buch beschreibt alles, was Sie für den Einsatz des Top-Smartphones wissen müssen. Dabei werden nicht nur die Standardfunktionen wie Telefonieren, Simsen und Mailen detailliert dokumentiert, sondern auch die unzähligen Anpassungs- und Optimierungsmöglichkeiten.

Umfang: 440 Seiten
ISBN: 978-3-95444-106-8
Preis: 24,80 EUR



Galaxy Note 4 kompakt

Mit dem Note 4 bringt Samsung die neue Version seines Smartlets auf den Markt. Das ist für uns Grund genug, dem neuen Gerät ein umfangreiches Handbuch zu widmen. In "Galaxy Note 4 kompakt" erfahren Sie alles, was Sie für die erfolgreiche Nutzung des Smartlets wissen müssen.

Umfang: 450 Seiten
ISBN: 978-3-95444-150-1
Preis: 24,80 EUR



Dreambox 7080 kompakt

Die Dreambox 7080 ist das neue Flaggschiff von Dream Property. Was Sie alles mit der High-end-Box anfangen können, erfahren Sie in unserem umfangreichen Handbuch. Das Buch setzt dort an, wie die Standarddokumentation des Herstellers aufhört.

Umfang: 405 Seiten
ISBN: 978-3-95444-146-4
Preis: 24,80 EUR



Evernote kompakt

Bei der alltäglichen Informationsflut wird es immer schwieriger, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, Termine und Kontakte zu verwalten. Mit Evernote können Sie diese Flut bändigen und Ihren Alltag optimieren. "Evernote kompakt" vermittelt das notwendige Know-how für den Einsatz von Evernote auf Ihrem Desktop, Smartphone und online.

Umfang: 320 Seiten
ISBN: 978-3-95444-098-6
Preis: 22,80 EUR



Fire TV kompakt

Mit Fire TV hat Amazon eine tolle kleine Box für das Online-Entertainment auf den Markt gebracht, die für wenig Geld die gesamte Palette der Internet-basierten Unterhaltung abdeckt. In diesem Handbuch erfahren Sie, was Sie alles mit der kleinen Box anstellen können.

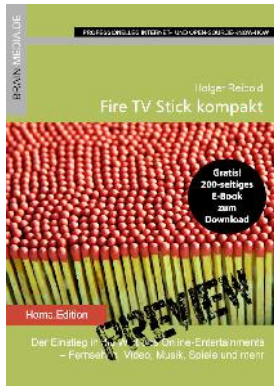
Umfang: 182 Seiten
ISBN: 978-3-95444-172-3
Preis: 16,80 EUR



Magento SEO kompakt

Magento ist die Standardumgebung für den Aufbau eines Online-Shops. Doch damit Ihr Shop auch im Internet wahrgenommen wird, müssen Sie den Shop für Google & Co. optimieren. Mit wenigen Handgriffen machen Sie Ihren Online-Shop SEO-fest und maximieren Ihre Verkäufe. Das technische Rüstzeug vermittelt "Magento SEO kompakt".

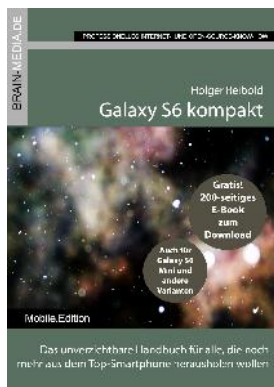
Umfang: 100 Seiten
ISBN: 978-3-95444-184-6
Preis: 14,80 EUR



Fire TV Stick kompakt

Mit dem Fire TV Stick hat Amazon einen tollen Stick auf den Markt gebracht, mit dem Sie in wenigen Minuten in das Online-Entertainment eintauchen können. Er deckt für kleines Geld die gesamte Palette der Internet-basierten Unterhaltung ab. In diesem Handbuch erfahren Sie, was Sie alles mit dem Stick anstellen können.

Umfang: 178 Seiten
ISBN: 978-3-95444-172-3
Preis: 16,80 EUR



Galaxy S6 kompakt

Die Samsung Galaxy-Smartphone-Familie beglückt uns Jahr für Jahr mit neuen Geräten. Nach der Modellpflege durch das S5 bringt das neueste Spitzen-Handy S6 eine beeindruckende Liste neuer Funktionen – allen voran die Edge-Variante. In diesem Buch erfahren Sie auf rund 500 Seiten alles Wichtige für den täglichen Einsatz.

Umfang: ca. 450 Seiten
ISBN: 978-3-95444-168-6
Preis: 24,80 EUR
Erscheint: 10. Mai 2015

Weitere Titel in Vorbereitung

Wir bauen unser Programm kontinuierlich aus. Aktuell befinden sich folgende Titel in Vorbereitung:

- Scribus 1.5 kompakt
- Perfekte Fotos mit Samsung Galaxy
- Android Forensik
- Android Security
- Wireshark kompakt
- Papierloses Büro

20.4 Plus+

Plus+ – unser neues Angebot für Sie ... alle E-Books im Abo. Sie können 1 Jahr alle Brain-Media-Bücher als E-Book herunterladen und diese auf Ihrem PC, Tablet, iPad und Kindle verwenden – und das ohne irgendwelche Einschränkungen. Das Beste: Plus+ schließt auch alle jene Bücher ein, die in diesem Jahr noch erscheinen.

Und das zum Sonderpreis von 29 Euro! Ein unschlagbares Angebot!

Auf unserer Website steht ein detaillierter Überblick aller Titel im PDF-Format zum Download bereit (ca. 6,2 MB), der bereits zu Plus+ gehörende Titel aufführt und die in naher Zukunft hinzukommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.brain-media.de.